

MAUTHAUSEN 
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

JAHRESBERICHT **ANNUAL REPORT** **2025**



Impressum / Publishing information

Herausgeberin / Publisher: KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial, 4310 Mauthausen

Gesamtleitung / Overall management: Dr.ⁱⁿ Barbara Glück

Inhalte / Contents: Ute Bauer-Wassmann, Gudrun Blohberger, Christian Dürr, Mona Erhart, Elisa Frei, Florian Guschl, Gregor Holzinger, Laura Langeder, Ralf Lechner, Stephan Matyus, Bernhard Mühleder, Valerie Seufert, Robert

Vorberg, Doris Warlitsch

Lektorat: Renate Rosner

Übersetzung ins Englische / English translation: a.b.t. austrian business translations

Redaktion / Editorial team: Valerie Seufert, Mona Erhart, Julius Sevcik

Umschlagfotos: Barbara Glück (Titel); Mona Erhart (Rückseite); restliche Fotos: s. Credits

Layout & Druck / Layout & print: markushechenberger.net Werbeagentur, 1210 Wien,

1. Auflage, April 2026

Inhalt

Vorwort	4	Foreword
Momente	8	Moments
Das Jahr in Zahlen	22	Numbers
Begleitung von Überlebenden und Angehörigen	26	Support for survivors and relatives
Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen	38	Further development of the Gusen Memorial
Orte ehemaliger Außenlager	44	Locations of former subcamps
KZ-Gedenkstätte Melk	46	Melk Memorial
KZ-Gedenkstätte Loibl	48	Loibl Memorial
KZ-Gedenkstätte Ebensee	49	Ebensee Memorial
Sichtbarmachung von Orten ehemaliger Außenlager: Die Außenlager-Stele	50	Visualisation of the sites of former subcamps: The subcamp stela
Bildungsarbeit & Besucher*innenservice	52	Education & Service
Publikationen	64	Publications
Ausstellungen	70	Exhibitions
Dauerausstellungen	72	Permanent exhibitions
Der Raum der Namen	74	The Room of Names
Artist@Mauthausen	75	Artist@Mauthausen
Gedenkaktivitäten	80	Commemorative activities
Filmretrospektive 2025: 80 Jahre Befreiung! Aus dem Lager befreit – das Trauma bleibt ...	88	Film Retrospective 2025: 80 Years of Liberation! Freed from the Camp – Not from the Trauma ...
16. Dialogforum: Die Befreiung und ihre Nachwirkungen	90	16th Dialogue Forum: The liberation and its aftermath
Sanierungen und Instandhaltungsmaßnahmen	92	Refurbishment and maintenance measures
Über uns	95	About us
Partner*innen	98	Partners

Vorwort

Foreword

Liebe Leser*in,

2025 war ein besonderes Jahr für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Runde Jubiläen bieten die Gelegenheit, unsere wichtigen Themen verstärkt in den Fokus zu rücken. Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung konnten wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartner*innen ein umfassendes Programm realisieren. Mit vielen thematischen Rundgängen, Gedenkfeiern, Filmvorführungen, Videos im urbanen Raum und Vorträgen haben wir unser Anliegen, 365 Tage im Jahr zu gedenken, in die Öffentlichkeit getragen und unsere Gedenkgemeinschaft erweitert.

Die Beteiligung an den *GEH-DENK-SPUREN*, einer mehrtägigen Wanderung von Mauthausen nach Gunkskirchen in Erinnerung an die Todesmärsche, zeugt vom tiefen Bedürfnis vieler Menschen, den Opfern des Nationalsozialismus durch aktive Teilnahme Respekt zu erweisen. Diese drei Tage waren nur dank des Engagements und der engen Vernetzung zahlreicher Institutionen möglich.

Im 80. Jahr nach der Befreiung verzeichneten die Gedenkfeiern noch mehr Besucher*innen als üblich. Die Projektion von Namen im Rahmen der Lichtinstallation *#eachnamematters* – eine Zusammenarbeit mit Ars Electronica seit 2021 – wurde mithilfe von INFOSCREEN gezielt in den Alltag der Menschen verlegt: Auf ihrem Weg zur Arbeit oder zu Freund*innen sollten sie in öffentlichen Verkehrsmitteln durch die Einblendung der Namen von KZ-Opfern zum kurzen Innehalten angeregt werden.

Mit besonderer Dankbarkeit haben wir die Mauthausen-Überlebenden Hana Berger-Moran, Eva Clarke und Mark Olsky in Wien und Mauthausen begrüßt und ihren 80. Geburtstag mit ihnen feiern dürfen. Geburtstag feierte auch Stanislaw Zalewski, der als Gusen-Überlebender die Weiterentwicklung der dortigen KZ-Gedenkstätte begleitet und unterstützt und 2025 stolze 100 Jahre alt wurde. Im Rahmen unseres Dialogforums hatten wir die Gelegenheit, ihm persönlich zu gratulieren.

Die Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen nimmt zunehmend konkrete Formen an: Im November konnten wir in Anwesenheit zahlreicher am Beteiligungsprozess Mitwirkender das Ergebnis des Realisierungswett-

Dear Reader,

2025 was a special year for the Mauthausen Memorial. Milestone anniversaries provide an opportunity to shine the spotlight on our key topics even more. On the occasion of the 80th anniversary of the liberation, we were able to implement a comprehensive programme of events with our partners. Including many themed tours, memorial ceremonies, film screenings, videos in urban spaces and lectures, we brought our commitment to commemorate 365 days a year into the public eye, and broadened our community of remembrance.

The participation in *GEH-DENK-SPUREN* – a multi-day hike from Mauthausen to Gunkskirchen in memory of the death marches – testifies to the deep desire of many people to pay respect to the victims of National Socialism through active effort. These three days were only made possible thanks to the commitment and close networking of numerous institutions. In the 80th year after the liberation, the memorial ceremonies attracted even more visitors than normal. Projecting the names as part of the *#eachnamematters* light installation – a joint project with Ars Electronica since 2021 – was purposefully integrated into the everyday lives of the public with the help of INFOSCREEN: on their way to work or to friends, they were prompted to take a brief pause on public transport thanks to the electronic display of the names of concentration camp victims.

We were particularly grateful to be able to greet Mauthausen survivors Hana Berger-Moran, Eva Clarke and Mark Olsky in Vienna and Mauthausen, and to celebrate their 80th birthdays with them. Stanislaw Zalewski also celebrated his birthday; as a Gusen survivor, he has accompanied and supported the further development of the memorial site there, and turned a proud 100 years old in 2025. We had the opportunity to congratulate him personally during our Dialogue Forum.

The expansion of the Gusen Memorial is becoming increasingly tangible: In November, we presented the results of the competition in the presence of numerous participants in the process. The planning

bewerbs präsentieren. Das Planungsteam – bestehend aus querkraft architekten, dem Landschaftsgestalter Kieran Fraser und dem Künstler Peter Sandbichler – stellte in Langenstein seine Pläne für die Weiterentwicklung der Gedenkstätte vor, die von einer internationalen Jury zum Siegerprojekt gekürt wurden.

Auch am Ort des ehemaligen KZ Loibl Nord entsteht Neues: In Zusammenarbeit mit dem Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška, dem Mauthausen Komitee Österreich und dem Landesmuseum für Kärnten wird der Gedenkort weiterentwickelt und ein Museumspavillon errichtet, der den Tatort sichtbar machen soll.

Bei den Österreichischen Museumstagen in Bozen stellten wir unser Projekt und den dazugehörigen Katalog *Liberation, Objects!* vor. 51 Institutionen trugen Objekte mit Mauthausen-Bezug zu diesem Projekt bei. Die Gegenstände und ihre Geschichten wurden 2025 teilweise physisch, aber alle virtuell ausgestellt – und bleiben weiterhin auf der Website <https://liberationobjects.mauthausen-memorial.org/> einsehbar.

Das Österreichische Filmmuseum zeigte in Wien fünf Spielfilme zur Befreiung und ihren Folgen und erweiterte damit das Programm unserer beliebten Filmretrospektive in Mauthausen. Das Wien Museum am Karlsplatz war zudem Gastgeber einer unserer Buchpräsentationen.

Mit Artist@Mauthausen haben wir ein neues Format etabliert, das Künstler*innen ermöglicht, an der Gedenkstätte zu arbeiten und die entstandenen Werke anschließend im Rahmen einer Ausstellung zu präsentieren. Judy Mardnli's Ausstellung *Wege in die Freiheit* bot das ganze Jahr über die Möglichkeit zur Auseinandersetzung im Stillen oder im Rahmen von Vermittlungsprogrammen. Gerade im Rückblick auf das Jahr 2025 wird deutlich, wie wertvoll unsere zahlreichen Kooperationen sind. Wir danken unseren Partner*innen für den produktiven und wertschätzenden Austausch. Unseren Besucher*innen gilt Dank für ihr waches Interesse und ihre Teilnahme an unseren Bildungsangeboten. Der lebendige Dialog mit ihnen erfüllt unsere Arbeit mit Sinn. 365 Tage im Jahr.


DDR.ⁱⁿ Barbara Glück

Direktorin KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial

team – consisting of querkraft Architekten ZT GmbH, landscape designer Kieran Fraser and artist Peter Sandbichler – presented their plans for the further development of the memorial in Langenstein, after being selected as the winning project by an international jury.

Something new is also being created at the site of the former Loibl Pass (North) concentration camp: in collaboration with the Mauthausen Committee Carinthia/Koroška, the Mauthausen Committee Austria and the State Museum for Carinthia, the memorial site is being further developed and a museum pavilion is being built to make the scene of the crimes visible.

At the Austrian Museum Days in Bolzano, we presented our project and the associated publication *Liberation, Objects!*. Fifty-one institutions contributed Mauthausen-related items to this project. Some of these and their stories were exhibited physically in 2025, but all of them were exhibited virtually – and they remain accessible on the website <https://liberationobjects.mauthausen-memorial.org/>.

In Vienna, the Austrian Film Museum screened five feature films on the liberation and its aftermath, thereby expanding the programme of our popular Film Retrospective in Mauthausen. The Wien Museum on Karlsplatz also hosted one of our book presentations.

Together with Artist@Mauthausen, we established a new format that allows artists to be active at the memorial site and subsequently present their works in an exhibition. Judy Mardnli's exhibition *Wege in die Freiheit (Paths to Freedom)* offered opportunities for reflection throughout the year, either on one's own or as part of educational programmes.

Looking back at the year 2025, it is clear how valuable our various collaborations are. We are grateful to our partners for the productive and respectful cooperation. And we thank our visitors for their keen interest and participation in our educational programmes. The lively dialogue with them gives meaning to our work. 365 days a year.



© Markus Hechenberger





Momente

Moments

Mauthausen-Memorial-Forschungspreis verliehen & Eröffnung der Ausstellung von Judy Mardnli, *Wege in die Freiheit*

12.01

Das Gedenkjahr 2025 beginnt mit der Verleihung des Mauthausen-Memorial-Forschungspreises am 12. Jänner. Entgegenommen wird er von Silke Umdasch für ihre Masterarbeit zu sexualisierter Gewalt im KZ-Komplex Mauthausen-Gusen.

Am selben Tag wird im ehemaligen Reviergebäude der KZ-Gedenkstätte Mauthausen die Ausstellung des Künstlers Judy Mardnli eröffnet, der in seinen Arbeiten die Geschichte des Ortes mit eigenen Erfahrungen von Flucht, Erinnerung und Gegenwart verbindet.

The Mauthausen Memorial Research Award presented & opening of Judy Mardnli Exhibition *Paths to Freedom*

The commemoration year of 2025 kicked off with the presentation of the Mauthausen Memorial Research Award on 12 January. It was awarded to Silke Umdasch for her master's thesis on sexual violence in the Mauthausen-Gusen concentration camp complex.

On the same day, artist Judy Mardnli's exhibition opened in the former infirmary building at the Mauthausen Memorial. His works weave the site's history together with his personal experiences of flight, memory and the present.

14.01

Eröffnung der Wander-Fotoausstellung *La storia dietro le immagini. Foto del campo di Mauthausen („das sichtbare unfassbare“)* in der Casa della memoria in Mailand durch die ANED

Als Kooperation zwischen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und der Überlebendenorganisation ANED wird in Mailand die italienischsprachige Version der internationalen Fotoausstellung *das sichtbare unfassbare* präsentiert. Den Auftakt dazu bildet die Eröffnung am 14. Jänner 2025 in der Casa della Memoria im Beisein von Direktorin Barbara Glück und Stephan Matyus vor rund 150 Interessierten, darunter auch Mitglieder der Stadtregierung.

Die Ausstellung *das sichtbare unfassbare* zeigt rund 450 historische Fotos vom Lagerkomplex Mauthausen und seiner Befreiung. Dabei möchte sie, einer Seehilfe gleich, bekannte Fotos im Kontext neu interpretieren.

Opening of travelling photo exhibition *La storia dietro le immagini. Foto del campo di Mauthausen (The Visible, yet Incomprehensible)* at Casa della Memoria in Milan by ANED

This collaboration between the Mauthausen Memorial and the survivors' organisation ANED brought the Italian version of the international photo exhibition *The Visible, yet Incomprehensible* to Milan.

It was launched on 14 January 2025 at Casa della Memoria, attended by around 150 people, including city officials, with Memorial Director Barbara Glück and Stephan Matyus also in attendance.

The Visible, yet Incomprehensible exhibition features around 450 historical photos of the Mauthausen camp complex and its liberation. Acting like a visual aid, the exhibition aims to reinterpret familiar images in their full historical context.



© Stephan Matyus

Direktorin Barbara Glück mit Goldenem Ehrenzeichen ausgezeichnet

Am 23. Jänner 2025 wird Barbara Glück, zu dieser Zeit seit 19 Jahren für die KZ-Gedenkstätte Mauthausen verantwortlich, im Bundeskanzleramt feierlich das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Director Barbara Glück awarded Decoration of Honour in Gold

On 23 January 2025, Barbara Glück – in charge of the Mauthausen Memorial for 19 years at this point – was formally presented with the Decoration of Honour in Gold for Services to the Republic of Austria at the Federal Chancellery.

Objekte erzählen Geschichte(n), Bildungsprojekt mit dem BG/BRG Enns an der KZ-Gedenkstätte Gusen

Eine Woche lang beschäftigen sich Schüler*innen des BG/BRG Enns mit der Geschichte des Konzentrationslagers Gusen. Die Schüler*innen lernen grundlegende Tätigkeiten an Gedenkstätten kennen – wie z. B. die Reinigung von Objekten und deren Aufnahme in die Sammlung – und bringen sich in einer Forschungswerkstatt ein. Zudem gibt es Schreib- und Videoworkshops, in denen die Schüler*innen ihre persönlichen Perspektiven auf den Ort und seine Geschichte bearbeiten. Die Ergebnisse des Bildungsprojekts fließen in eine Ausstellung ein, welche am 10. Juni 2025 am BG/BRG Enns einem großen Publikum vorgestellt wird.

Objects Tell Stories, Educational project with Enns Secondary School at the Gusen Memorial

For one week long, pupils from the Enns Secondary School delved into the history of the Gusen concentration camp. They learned about basic activities at memorial sites, such as cleaning objects and cataloging them for collections, and contributed to a research workshop. They also took part in writing and video workshops to explore their personal perspectives on the site and its history. The outcomes of the educational project featured in an exhibition presented to a wide audience at Enns Secondary School on 10 June 2025.

23.01.

02.02

10.02.

Gedenkwanderung „Mühlviertler Hasenjagd“

Am 80. Jahrestag der sogenannten „Mühlviertler Hasenjagd“ beteiligen sich rund 150 Menschen an einer Gedenkwanderung von der KZ-Gedenkstätte Mauthausen zum Denkmal in Ried in der Riedmark. Der Jahrestag erinnert an die Ereignisse vom 1. auf den 2. Februar 1945, als etwa 500 sowjetische Offiziere aus dem KZ Mauthausen flohen. Die SS leitete eine groß angelegte Fahndung ein, der sich auch Zivilisten aus der Region anschlossen. Fast alle Flüchtenden wurden wieder ergriffen und ermordet.

Die Wanderung wird von Aktivist*innen der Perspektive Mauthausen und Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte begleitet.

Commemorative March: „Mühlviertel Hare Hunt“

On the 80th anniversary of the Mühlviertel Hare Hunt, around 150 people joined a commemorative march from the Mauthausen Memorial to the monument in Ried in der Riedmark. The date marks the events of 1 – 2 February 1945, when about 500 Soviet officers escaped from the Mauthausen concentration camp. The SS launched a massive manhunt, which was joined by local civilians. Nearly all of the escapees were recaptured and murdered. The march was led by activists from Perspektive Mauthausen and the Mauthausen Memorial staff.



Kooperation und Workshop mit den Arolsen Archives

Vom 12. bis zum 13. März 2025 findet anlässlich einer geplanten Kooperation zwischen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und den Arolsen Archives ein gemeinsamer Workshop in Wien statt. Ziel der Kooperation ist nicht nur der Austausch von Beständen, sondern vor allem auch die Zusammenarbeit bei deren Erschließung und Zugänglichmachung.

Neben der Präsentation der Bestände und aktueller Digitalisierungsprojekte wie dem durch Crowdsourcing gestützten *#everynamecounts* stehen KI-Tools im Mittelpunkt, die die Arolsen Archives derzeit testen.

Hinsichtlich des künftigen Austausches von Beständen sind insbesondere die sogenannten Häftlingspersonalkarten sowie die gemeinsame Erfassung der zugehörigen Metadaten von Bedeutung. Die Kooperation wird im Dezember 2025 offiziell vereinbart.

Collaboration and workshop with Arolsen Archives

From 12 to 13 March 2025, as part of planned collaboration between the Mauthausen Memorial and Arolsen Archives, a joint workshop was held in Vienna. This collaboration focused not just on sharing collections but also, primarily, on processing and making them accessible. Alongside presenting collections and the digitalisation projects like the crowd-sourced *#everynamecounts*, the spotlight focused on AI tools the Arolsen Archives are currently testing.

Future exchanges of collections will prioritise prisoner ID cards in particular as well as the joint recording of associated metadata. The partnership was officially agreed in December 2025.

16.02.

Filmreihe *Befreiung! Neuanfang? Leben nach dem Konzentrationslager*

In Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum zeigt die KZ-Gedenkstätte Mauthausen zwischen Februar und Juni 2025 fünf ausgewählte Spielfilme, die sich mit der Befreiung der Konzentrationslager 1944/45 und dem schwierigen Neuanfang danach auseinandersetzen. Mehr dazu auf Seite 89

12.03.

Film series: *Liberation! New beginnings? Life after the concentration camp*

Partnering with the Austrian Film Museum, the Mauthausen Memorial screened selected feature films from February to June 2025, exploring the camp liberations of 1944/45 and the rocky road to recovery thereafter. More on this on page 89



Buchpräsentation *das sichtbare unfassbare* von Stephan Matyus

In der Birago-Kaserne findet die Buchpräsentation zur Neuauflage des Katalogs *das sichtbare unfassbare. Fotografien vom Konzentrationslager Mauthausen* statt. Vorab führt Stephan Matyus, Leiter des Gedenkbüros der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, durch die gleichnamige Ausstellung im angrenzenden Objekt 10. Mehr dazu auf Seite 66

Book presentation: *The Visible, yet Incomprehensible* by Stephan Matyus

The Birago Barracks hosted the book presentation for *Visible, yet Incomprehensible. Photos from the Mauthausen Concentration Camp*. Beforehand, Stephan Matyus, head of the Mauthausen Memorial's Commemorative Department, guided visitors through the accompanying exhibition of the same name in the adjacent Building 10. More on this on page 66

„Todesstiege“ wieder zugänglich

Eine Novellierung des Denkmalschutzgesetzes machte es möglich, die „Todesstiege“ wieder zugänglich zu machen. Sieben Jahre musste Besucher*innen der Zugang verwehrt werden, nun ist dieser unter Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen wieder möglich. Mehr dazu auf den Seiten 60 und 92

Stairs of Death reopen

An amendment to the Heritage Protection Act has made it possible to reopen the "Staircase of Death". Visitors had been denied access for seven years, but it is now possible to visit again, provided safety regulations are observed. More on this on pages 60 and 92



13.03.

20.03.

Evening Lecture *Griechische Häftlinge im KZ*

Am Wiener Standort der KZ-Gedenkstätte Mauthausen hält Iason Chandrinou im Rahmen einer Evening Lecture einen Vortrag über die griechischen KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter*innen im Dritten Reich.

Damit widmet er sich einer bislang wenig erforschten Opfergruppe des nationalsozialistischen KZ-Systems und beleuchtet die Geschichte der mindestens 10.000 Männer und Frauen, die während der deutschen Besatzung Griechenlands (1941 – 1944) in Konzentrationslager deportiert oder zur Zwangsarbeit ins Deutsche Reich verschleppt wurden.

Evening lecture: *Greek prisoners in the concentration camp*

At the Vienna branch of the Mauthausen Memorial, Iason Chandrinou gave an evening lecture on Greek concentration camp prisoners and forced labourers in the Third Reich. He focused on a group of victims under the National Socialism concentration camp system that has received little attention to date, and examined the history of at least 10,000 men and women who, during the German occupation of Greece (1941 – 1944), were deported to concentration camps or carted off to the German Reich for forced labour.

01.04.

GEH-DENK-SPUREN. Dreitägige Wanderung in Erinnerung an die „Todesmärsche“ von Mauthausen/Gusen nach Gunskirchen

Bei den sogenannten „Todesmärschen“ wurden im Frühjahr 1945 Tausende Häftlinge unter grausamsten Bedingungen von den Konzentrationslagern Mauthausen und Gusen in das provisorische Waldlager Gunskirchen getrieben.

In Erinnerung an die Opfer organisiert die KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerorganisationen – darunter das Mauthausen Komitee Österreich, das Mauthausen Komitee Enns, die Arbeitsgemeinschaft „GEH-DENK-SPUREN“, die ANTIFA – Welser Initiative gegen Faschismus, die Christen an der Seite Israels Österreich, die Katholische Jugend Oberösterreich, die Gedenkinitiative Gunskirchen-Edt, das ABC – Anton Bruckner Centrum Ansfelden, das Programm kino Wels und die Rhema Gemeinde Linz – eine dreitägige Gedenkwanderung entlang der historischen Route der „Todesmärsche“. Vom 1. bis zum 3. April 2025 nehmen täglich zwischen 80 und 130 Personen an der Gedenkwanderung teil. Entlang des Weges berichten Angehörige von Gunskirchen-Überlebenden von ihren Familiengeschichten. Interessierte Menschen aus der Region stehen im Austausch mit Angehörigen von KZ-Opfern aus Australien, Israel und den USA.

Buchpräsentation KZ Melk und Projekt „Quarz“. Geschichte und Gedenken

Am 10. April 2025 versammeln sich über 60 Besucher*innen in der Tischlerei Melk Kulturwerkstatt zur Präsentation der neuen Publikation.

Mehr dazu auf Seite 66

Book presentation: Melk Concentration Camp and the “Quarz” Project. Stories and commemoration – by Bertrand Perz/Christian Rabl

More than 60 people gathered at the cultural workshop Tischlerei Melk Kulturwerkstatt on 10 April 2025 for this new book presentation.

More on this on page 66

01.04.

GEH-DENK-SPUREN: Three-day commemorative hike to Gunskirchen in memory of the Mauthausen/Gusen death marches

During the “death marches”, thousands of prisoners were driven under horrific conditions from the Mauthausen and Gusen concentration camps to the makeshift forest camp of Gunskirchen in spring 1945.

To honour the victims, the Mauthausen Memorial – partnering with numerous groups including the Mauthausen Committee Austria, Mauthausen Committee Enns, “GEH-DENK-SPUREN” working group, ANTIFA Wels Initiative against Fascism, Christians for Israel Austria, Catholic Youth Upper Austria, Gunskirchen-Edt Memorial Initiative, ABC Anton Bruckner Centre Ansfelden, Programm kino Wels, and Rhema Church Linz – organised a three-day commemorative hike along the historical route of the “death marches”. Some 80 to 130 people participated every day from 1-3 April 2025. Relatives of Gunskirchen survivors shared family stories along the way. Locals from the region connected with relatives of camp victims from Australia, Israel and the USA.

02.04.

Gedenken in Hirtenberg

Rund 150 Teilnehmer*innen gedenken anlässlich des 80. Jahrestages der Auflösung des KZ Hirtenberg seiner Opfer. Mehr dazu auf Seite 82

10.04.

Commemoration in Hirtenberg

Around 150 people marked the 80th anniversary of the liberation of the Hirtenberg concentration camp, honouring its victims.

More on this on page 82



Treffen der Zivildienstleistenden

Seit 1984 ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen als Zivildiensteinrichtung anerkannt. Zivildienstleistende sind sowohl am historischen Ort als auch am Standort Wien tätig. Ca. 350 junge Männer unterstützten die KZ-Gedenkstätte in den letzten Jahrzehnten mit rund einer halben Million Arbeitsstunden maßgeblich. Ihre Tätigkeitsbereiche umfassen das Besucher*innenservice, Recherche und Dokumentation, Telefon- und Fahrdienste, Verwaltungsaufgaben und Haustechnik. Am 3. Mai treffen sich 100 ehemalige sowie derzeit tätige Zivildienstleistende an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Den ehemaligen Zivis werden die jüngsten Entwicklungen in der Gedenkarbeit nähergebracht. Es gibt ein gemeinsames Innehalten am ehemaligen Appellplatz des KZ Mauthausen, um an die Befreiung vor 80 Jahren zu erinnern. Am Nachmittag wird die KZ-Gedenkstätte Gusen besucht.

Gathering of civilian service workers

Since 1984, the Mauthausen Memorial has been a recognised facility for those doing their civilian service, and this option is available both at the historical site and in Vienna. In recent decades, around 350 young men have contributed some 500,000 hours in key roles, including visitor services, research and documentation, telephone and driving duties, administration, site maintenance, and more. On 3 May, 100 men formerly or currently doing their civilian service gathered at the Mauthausen Memorial. The previous workers were brought up to date with recent developments in the remembrance work. There was also a moment of reflection at the former Mauthausen roll-call area to commemorate the liberation 80 years ago. In the afternoon, they visited the Gusen Memorial.

03.05.

05.05.

80. Jahrestag der Befreiung und #eachnamematters

Am 5. Mai lädt die KZ-Gedenkstätte ihre Kooperationspartner*innen und Gremienmitglieder nach Mauthausen. Im Denkmalpark wird die mehrsprachige Freiluft-Ausstellung *Internationale Erinnerungszeichen Mauthausen* eröffnet und eine Außenlager-Stein vor der Gedenkstätte enthüllt. Rund um den 80. Jahrestag der Befreiung wird in Kooperation mit INFOSCREEN österreichweit durch informative Videos auf die Bedeutung dieses Ereignisses hingewiesen.

Virtuelle Ausstellung *Liberation, Objects!* geht online

In Zusammenarbeit mit der Firma Infound entsteht eine Website, auf der die Ausstellungsobjekte digital präsentiert werden. Die Besucher*innen können sich virtuell durch die Ausstellung bewegen und mehr über die Objekte erfahren. Mehr dazu auf Seite 78

80th anniversary of liberation and #eachnamematters

On 5 May, the Mauthausen Memorial invited partners and committee members to Mauthausen. The multilingual open-air exhibition entitled *International Mauthausen Remembrance Markers* opened in the memorial park, alongside the unveiling of a subcamp stele outside the memorial. That evening, a commemorative concert took place in the visitor centre. In connection with the 80th anniversary of the liberation, informative videos highlighting the significance of the event ran nationwide via INFOSCREEN.

Liberation, Objects! exhibition goes online

Partnering with Infound, a website was created that presents the exhibition objects digitally. Visitors can take a virtual tour of the exhibition and learn more about each item. More on this on page 78



© Julius Sevcik

Internationale Befreiungsfeier Mauthausen

Veranstaltung des Mauthausen Komitee Österreich

Rund 20.000 Menschen gedenken anlässlich des Jahrestages der Befreiung in Mauthausen.

International Liberation Ceremony Mauthausen

Event by the Mauthausen Committee Austria

Around 20,000 people gathered in Mauthausen for the anniversary of the liberation.

Befreiungsfeier an den Tunnelportalen Loibl Nord und Loibl Süd

Im Mittelpunkt der Feier beim ehemaligen KZ Loibl Nord in Kärnten steht die Erinnerung an den ersten Häftlingstransport. Mehr zu den Gedenkfeiern ab Seite 82

Liberation ceremonies at Loibl Pass (North) and Loibl Pass (South) tunnel entrances

The focus at the former Loibl Pass (North) camp in Carinthia was remembering the first arrival of prisoners.

More on commemoration events from page 82



© Julius Sevcik

10.05.

Befreiungsfeier in Ebensee

Ansprachen von Nachkommen ehemaliger Häftlinge stehen im Zentrum der Gedenkfeier in Ebensee.

Liberation ceremony in Ebensee

Speeches by descendants of former prisoners formed the centrepiece of the Ebensee commemoration.

Internationale Gedenkfeier in Gusen

Eine internationale Gedenkgemeinschaft kommt zum dritten Mal am ehemaligen Appellplatz zusammen.

11.05.

International memorial ceremony in Gusen

An international remembrance community met for the third time on the former roll-call area.

12.05.

Gedenkfeier in Melk

Die jährliche Gedenkfeier wird gemeinsam mit dem Verein MERKwüdig – Zeithistorisches Zentrum Melk organisiert.

Memorial ceremony in Melk

The annual memorial ceremony was organised with the MERKwüdig association – Contemporary History Centre Melk.

12.06.

Buchpräsentation „Lager zu Mauthausen“ – Ein Konzentrationslager in der nationalsozialistischen Öffentlichkeit von Christian Angerer

Am Abend des 18. Juni 2025 wird Christian Angerers neu erschienenes Buch aus der Reihe Mauthausen-Studien vor über 100 Besucher*innen im Wien Museum präsentiert. Das Gespräch mit dem Autor führt Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums.

Mehr dazu auf Seite 67

18.06.

Book presentation: “Camp at Mauthausen” – A concentration camp in the Nazi public eye by Christian Angerer

On the evening of 18 June 2025, Christian Angerer’s new book from the Mauthausen Studies series was presented to over 100 people at Wien Museum. Matti Bunzl, Wien Museum director, led the discussion with the author.

More on this on page 67

Workcamp der Knobelsdorff-Schule Berlin

Seit mittlerweile 45 Jahren kommen angehende Tischler*innen und Zimmereifachkräfte der Knobelsdorff-Schule Berlin für jeweils drei Wochen im Sommer an die KZ-Gedenkstätte Mauthausen, um hier restauratorisches Arbeiten zu erlernen. Angeleitet von einem Restaurator werden 2025 Arbeiten an Fenstern und Türen der historischen Gebäude durchgeführt. Im Rahmen eines pädagogischen Begleitprogramms setzen sich die Lehrlinge auch intensiv mit der Geschichte der Konzentrationslager Mauthausen und Gusen auseinander.

Workcamp with Knobelsdorff School Berlin

For 45 years, aspiring carpenters and joiners from Knobelsdorff School Berlin have spent three weeks each summer at the Mauthausen Memorial learning restoration skills. In 2025, guided by a restorer, they worked on windows and doors of the historic buildings. A parallel educational programme helped the apprentices delve deeply into the history of the Mauthausen and Gusen concentration camps.

16. Dialogforum Mauthausen *Die Befreiung und ihre Nachwirkungen*

Das 16. Dialogforum widmet sich der Befreiung des KZ-Systems Mauthausen-Gusen und ihren Nachwirkungen. Panels, Workshops und thematische Rundgänge bieten vertiefte Einblicke in Befreiung, Nachkriegserfahrungen und die Erinnerung an verschiedene Opfergruppen. Mehr dazu ab Seite 90

16th Mauthausen Dialogue Forum: *Liberation and its aftermath*

This forum examined the liberation of the Mauthausen-Gusen concentration camp complex and its aftermath. Panels, workshops and themed tours offered in-depth insights into the liberation, post-war experiences and remembrance of different victim groups. More on this on page 90

09.07.

Pädagogische Leiterin Gudrun Blohberger mit Goldenem Ehrenzeichen ausgezeichnet

Gudrun Blohberger wird mit dem Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Gudrun Blohberger leitet die Pädagogische Abteilung der Gedenkstätte seit Jänner 2015 und engagiert sich bereits seit ihrem Studium für Erinnerungskultur und Gedenkstättenpädagogik.

Educational Director Gudrun Blohberger awarded Decoration of Honour in Gold

Gudrun Blohberger received the Decoration of Honour in Gold for Services to the Republic of Austria.

She has led the memorial's educational department since January 2015, and has long been committed to remembrance culture and memorial education since her time as a student.

14.07.

23.08.

Open-Air-Filmretrospektive 80 Jahre Befreiung! Aus dem Lager befreit – das Trauma bleibt ...

Die Open-Air-Filmretrospektive anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung widmet sich vom 20. bis zum 23. August 2025 an der Gedenkstätte Mauthausen mit vier Filmen aus sechs Jahrzehnten der Auseinandersetzung mit dem Trauma Überlebender. Mehr dazu ab Seite 88

19.09.

Open-Air Film Retrospective: 80 Years of Liberation! Freed from the Camp – Not from the Trauma ...

On the occasion of the 80th anniversary of the liberation, from 20 to 23 August 2025 the Open-Air Film Retrospective at the Mauthausen Memorial screened four films spanning six decades on survivors dealing with their trauma. More on this on page 88



12h-Konzert wider Gewalt und Vergessen

Zum vierten Mal organisiert der Verein MERKwüdig bereits das *12h-Konzert wider Gewalt und Vergessen*, bei dem jedem ehemaligen KZ-Häftling von Musiker*innen verschiedener Genres drei Sekunden Musik gewidmet werden. Mehr dazu auf Seite 47

12-Hour Concert Against Violence and Forgetting

For the fourth time, MERKwüdig association hosted the *12-Hour Concert Against Violence and Forgetting*, where musicians from various genres dedicated three seconds of music to each former concentration camp prisoner. More on this on page 47

Jahrestreffen des Comité International de Mauthausen

Am 27. und 28. September 2025 findet das Jahrestreffen des Comité International de Mauthausen (CIM) in Ljubljana statt. Direktorin Barbara Glück präsentiert vor Ort die laufenden Projekte. Insbesondere die Entwicklungen am Standort Gusen stoßen auf großes Interesse.

Annual meeting of Comité International de Mauthausen

The Comité International de Mauthausen (CIM) held its annual gathering in Ljubljana on 27 and 28 September. Director Barbara Glück presented ongoing projects, with particular interest shown in the developments at Gusen.

20.09.



20.09.

Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Loibl

Mit dem Pressegespräch am 7. Oktober 2025 erfolgt der offizielle Auftakt für das Projekt *Museumspavillon KZ-Gedenkstätte Loibl Nord* – ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in Kärnten. Der neue Museumspavillon soll am Standort der ehemaligen Grenzpolizeiinspektion beim Nordportal des Loibltunnels entstehen – in unmittelbarer Nähe zum historischen Tatort des KZ-Außenlagers Loibl Nord, das zwischen 1943 und 1945 Teil des Konzentrationslagersystems Mauthausen-Gusen war.

Expansion of the Loibl Memorial

A press conference on 7 October 2025 launched the *Loibl Pass (North) Memorial Museum Pavilion* project – a milestone for the further development of remembrance culture in Carinthia.

The new pavilion will be erected at the former border police site at the northern entrance to the Loibl Tunnel, close to the historical crime scene of the Loibl Pass (North) subcamp, which was part of the Mauthausen-Gusen concentration camp complex from 1943 to 1945.



Ausstellungseröffnung *Der Krieg ist vorbei. Niemals vergessen!*

Am 9. Oktober 2025 wird in der Baracke 11 der KZ-Gedenkstätte Mauthausen die Ausstellung *Der Krieg ist vorbei. Niemals vergessen!* eröffnet. Die Ausstellung der Botschaft der Tschechischen Republik in Wien thematisiert den Widerstand und die Verfolgung der Wiener Tschechen und Tschechinnen während der NS-Zeit. Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte organisiert. Zur Eröffnung sprachen Gudrun Blohberger, der tschechische Botschafter Jiří Šitler, Bürgermeister Thomas Punkenhofer, Walter Hofstätter von der Gedenkinitiative Perspektive Mauthausen sowie die Kurator*innen der Ausstellung.

Exhibition opening: *The War is Over. Never Forget!*

On 9 October 2025, the exhibition entitled *The War is Over. Never Forget!* opened in Barrack 11 at the Mauthausen Memorial. Organised by the Embassy of the Czech Republic in Vienna, the exhibition explores the resistance and persecution of Vienna's Czech community during the Nazi era.

The event was put on by the Embassy of the Czech Republic in Vienna, in conjunction with the Mauthausen Memorial. The speakers included Gudrun Blohberger, Czech Ambassador Jiří Šitler, Mayor Thomas Punkenhofer, Walter Hofstätter from Perspektive Mauthausen, and the curators.

09.10.



© Julius Sevcik

10.10.

***Liberation, Objects!* beim Österreichischen Museumstag in Bozen vorgestellt**

Barbara Glück und Ralf Lechner präsentieren das Projekt *Liberation, Objects!*, ein österreichweites Kooperationsprojekt der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit 51 weiteren Museen, Archiven, Bibliotheken und Gedenkinstitutionen, beim Österreichischen Museumstag in Bozen.

***Liberation, Objects!* presented at Austrian Museum Day in Bolzano**

Barbara Glück and Ralf Lechner showcased *Liberation, Objects!* at the Austrian Museum Day in Bolzano, a nationwide collaboration project of the Mauthausen Memorial with 51 other museums, archives, libraries and remembrance sites.



© Valerie Seufert



Eröffnung der Ausstellung der Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen

Die Ausstellung *Widerstand – Tod – Überleben. Zu den archäologischen Ausgrabungen im KZ Gusen* im Haus der Erinnerung St. Georgen/Gusen zeigt spätbronzezeitliche Funde aus Gusen und KZ-Alltagsgegenstände. Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen war an der inhaltlichen Konzeption beteiligt, entwickelte gemeinsam mit dem Naturhistorischen Museum Wien die Vermittlungsformate, welche die Ausstellung begleiten, und schulte die Guides. Die kleine Ausstellung bringt prähistorisches Leben in Gusen, Zwangsarbeit im KZ Gusen und NS-Ideologie durch vier individuelle Häftlingsbiografien anschaulich näher. Sie wird bis Ende 2026 gezeigt werden.

Opening of exhibition of Mauthausen – Gusen – St. Georgen Region of Awareness

Resistance – Death – Survival: The Archaeological Excavations of the Gusen Concentration Camp at the St. Georgen/Gusen House of Remembrance displays late Bronze Age artefacts from Gusen alongside everyday camp objects. The Mauthausen Memorial helped to shape the content, co-developed educational formats together with the Natural History Museum Vienna, and trained the guides. The small exhibition vividly connects prehistoric life in Gusen, forced labour at the Gusen camp and Nazi ideology through four individual prisoner biographies. It will be on show until the end of 2026.

15.10.

15 Jahre „Bergkristall“-Rundgänge
Seit 15 Jahren finden im Stollensystem „Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen Rundgänge statt.

15 years of “Bergkristall” tours
Guided tours have taken place in the St. Georgen an der Gusen “Bergkristall” tunnel system for 15 years.

18.10.

Enthüllung der Außenlager-Stele Guntramsdorf

06.11.

Mehr als 100 Gäste – Angehörige, Vertreter*innen aus Politik, Diplomatie und Zivilgesellschaft – kommen zusammen, um der Opfer zu gedenken. Zwischen 1943 und 1945 wurden in Guntramsdorf über 3.100 Menschen im KZ-Außenlager zur Zwangsarbeit gezwungen.

Unveiling of Guntramsdorf subcamp stele

More than 100 guests – relatives, politicians, diplomats and representatives of civil society – gathered to commemorate the victims. Between 1943 and 1945, over 3,100 people were forced to work at the Guntramsdorf subcamp.

Zentrales Seminar von ERINNERN:AT an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen: Orte der Befreiung – Orte der Erinnerung – Orte des Lernens

Rund 150 Lehrer*innen sowie in der Bildungsarbeit tätige Menschen nehmen am Zentralen Seminar von OeAD – ERINNERN:AT an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen teil. Inhaltlich widmet sich das Seminar der Geschichte der Orte Mauthausen und Gusen nach 1945. In einem vielfältigen Programm von Vorträgen, Workshops, Exkursionen und Kulturveranstaltungen setzen sich die Teilnehmenden mit unterschiedlichen Schwerpunkten auseinander. Im Rahmen des Seminars kann der wichtige Austausch zum Thema Holocaust Education an der Schule, an Gedenkstätten und in Institutionen fortgesetzt werden. Im Rahmen einer Abendveranstaltung lesen Künstler*innen des Landestheaters Linz aus dem Buch *Die Freiheit kam im Mai* des Mauthausen-Überlebenden Iakovos Kambanellis und spielen die *Mauthausen-Kantate* des griechischen Komponisten Mikis Theodorakis.

Seminar by ERINNERN:AT at the Mauthausen and Gusen Memorials: Places of Liberation – Places of Remembrance – Places of Learning

Around 150 teachers and educators attended OeAD – ERINNERN:AT's seminar at the Mauthausen Memorial. It covered the post-1945 history of the Mauthausen and Gusen sites. The diverse programme included lectures, workshops, excursions and cultural events for the participants to explore varied themes. The seminar fostered important exchange and dialogue on Holocaust education in schools, memorials and institutions. At an evening event, actors from Landestheater Linz read from the book *The Freedom Came in May* by survivor Iakovos Kambanellis, and performed the Mauthausen Cantata by Greek composer Mikis Theodorakis.

13.11.



© Markus Hechenberger

13.11.

Buchpräsentation: *Der Tag, an dem sich die Musik veränderte. Wie ich als Kind vor dem Nazi-Regime fliehen musste* von Hedi Argent

In Kooperation mit dem Verlag lex liszt 12 und der Britischen Botschaft präsentiert die KZ-Gedenkstätte Mauthausen ein Buch der Kindertransport-Überlebenden Hedi Argent. Dieses ist aus der Perspektive eines jüdischen Mädchens erzählt, das schon vor dem Zweiten Weltkrieg mit Antisemitismus und dessen Folgen konfrontiert ist. Im Mittelpunkt stehen die gesellschaftlichen Entwicklungen, die zu Krieg und Gewalt führten – geprägt von Falschinformationen und Verschwörungserzählungen. Die Publikation richtet sich an Kinder im Volksschulalter und in den ersten Jahren weiterführender Schulen und spricht Themen an, die auch heute in vielen Klassenzimmern relevant sind.

Book presentation: *The Day the Music Changed: How I Had to Flee as a Child from the Nazi Regime* by Hedi Argent

In partnership with Verlag lex liszt 12 and the British Embassy, the Mauthausen Memorial presented a book by Kindertransport survivor Hedi Argent. Told from a Jewish girl's perspective, it confronts the antisemitism and its consequences she was confronted with even before World War II. It traces societal shifts towards war and violence, shaped by disinformation and conspiracy narratives. Aimed at primary and early secondary school pupils, the book addresses issues still relevant in many of today's classrooms.



14.11.

Buchpräsentation *Überleben in Mauthausen-Gusen* von Enrique Calcerrada Guijarro

Im Gespräch teilen Esther und Henri Calcerrada, Nichte und Sohn des Autors, persönliche Einblicke in die Familiengeschichte und die Bedeutung der Erinnerungsarbeit.

Book presentation: *Surviving Mauthausen-Gusen* by Enrique Calcerrada Guijarro

Esther and Henri Calcerrada, niece and son of the author, shared personal insights into their family history and the importance of remembrance work.

© Mona Erhart



17.11.

Präsentation des Gewinnerprojektes des Architektur-Wettbewerbs zur Erweiterung und Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen

Das Gewinnerprojekt des internationalen Realisierungswettbewerbs zur Erweiterung und Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen wird im Gemeindeamt Langenstein vorgestellt.

Mehr dazu ab Seite 38

Presentation of winning project for the Gusen Memorial expansion and redesign competition

The winning project from the international competition for expanding and redesigning the Gusen Memorial was presented at the Langenstein municipal office.

More on this on page 38

© Mona Erhart



20.11.

Evening Lecture mit Romeo Franz und Alexandra Senfft: *Großonkel Pauls Geigenbogen. Die Familiengeschichte eines preußischen Sinto*

Romeo Franz, der von 2018 bis 2024 als erster Sinto im Europäischen Parlament politisch wirkte, erzählt mit der Autorin Alexandra Senfft aus dem gemeinsam verfassten Buch, welches Einblicke in die Geschichte der Familie Franz gibt, von den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Dabei macht es eindrücklich sichtbar, wie stark die Erfahrung von Verfolgung, Widerstand und Überleben bis heute in Familienbiografien nachwirkt. Florian Guschl, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gedenkstätte, moderierte den Abend.

Evening lecture with Romeo Franz and Alexandra Senfft: *Great-Uncle Paul's Violin Bow: The Family Story of a Prussian Sinto*

Romeo Franz, who was the first Sinto to be a Member of the European Parliament from 2018 to 2024, and author Alexandra Senfft discussed their joint book. It traces the Franz family history from the late 19th century to the present day, vividly showing how experiences of persecution, resistance and survival still shape family biographies. Florian Guschl, a research assistant at the Memorial, hosted the evening.

Feierliche Enthüllung des neu restaurierten Lagertors des KZ Ebensee

Das neu restaurierte Lagertor des KZ Ebensee wird in einem permanenten transparenten Schutzbau an der KZ-Gedenkstätte Ebensee aufgestellt. Die Restaurierung sichert den langfristigen Erhalt des denkmalgeschützten Holztors und schützt es vor Witterungseinflüssen. Mehr dazu auf Seite 49

25.11.

Ceremonial unveiling of the Ebensee camp gate now restored

The newly restored camp gate from the Ebensee concentration camp was installed in a permanent transparent protective structure at Ebensee Memorial. The restoration ensures the long-term preservation of the listed wooden gate and protects it from weathering. More on this on page 49







Das Jahr in Zahlen

Numbers

Besucher*innen an den KZ-Gedenkstätten
Mauthausen, Gusen und Melk
visitors to the concentration camp memorials
of Mauthausen, Gusen and Melk

261.063

37
Themenrundgänge
Themed tours

139
Mitarbeiter*innen (2024: 123)
employees (2024: 123)

50.300 Social Media
Follower*innen
social media
followers

1.870 schriftliche Auskünfte zu wissenschaftlichen Anfragen
written responses to historical enquiries

Seitenansichten raumdernamen.mauthausen-memorial.org
visits to raumdernamen.mauthausen-memorial.org **58.545**

5.728
verkaufte Bücher
books sold

Teilnehmende an den Rundgängen im ehemaligen Stollensystem
„Bergkristall“ in St. Georgen an der Gusen
participants in the tours of the former
„Bergkristall“ tunnel system in St. Georgen an der Gusen

1.715

Social-Media-Reichweite
social media reach
12.000.000

Ansichten
views

22

Veranstaltungen 2025
events in 2025

61.160

Aufrufe virtueller Guide (Downloads)
visits to virtual guide (downloads)

96

Familien von Angehörigen, die bei ihren Gedenkstättenbesuchen
begleitet wurden
families of relatives who were supported in their visits to the
Memorial

574.010

Besuche www.mauthausen-memorial.org
visits to www.mauthausen-memorial.org

Besuche www.gusen-memorial.org
visits to www.gusen-memorial.org **57.308**

69.571

inventarisierte Einheiten online in den Sammlungsdatenbanken
inventoried items online in the collection databases

55.310

Seitenansichten der Sammlungsdatenbanken
page views of the collection databases

5

Publikationen
publications

4.750

Bildungsformate in Mauthausen, Gusen, Melk und Gunskirchen
11.160 Vermittlungsstunden mit **94.500** Teilnehmenden
educational activities in Mauthausen, Gusen, Melk and Gunskirchen
11,160 educator hours with **94,500** participants



Die Bilanz 2025
ist hier einsehbar

The 2025 balance sheet
can be seen here



Begleitung von Überlebenden und Angehörigen Support for survivors and relatives

Berichte zu einzelnen Angehörigenbesuchen

11.01.2025

Die Angehörige Ana Corall wurde bei ihrem Besuch an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen von Vermittlerin Teres Stockinger begleitet und schrieb anschließend: „Ich erinnere mich, dass meine Großmutter Andrea ein Foto ihres Bruders Antonio (Anmerkung: Antonio Martin Romacho, geb. 1917 in La Calahorra, gestorben am 21.1.1942 im KZ Gusen) zu Hause hatte und dass ihr immer die Tränen in die Augen stiegen, wenn sie von ihm sprach. Sie erinnerte sich mit großer Zuneigung und Schmerz an ihn. Bei einer Reise nach Deutschland kam mir das in den Sinn und ich begann, zusammen mit meiner Cousine Sofia die Familie zu befragen. Wir schrieben mehrere Zentren und Verbände an, aber erst durch Bücher von spanischen Überlebenden erfuhr ich von seinem gesamten Weg und seinem Aufenthalt in Mauthausen.“

Reports on individual family visits

11 January 2025

Ana Corall visited the Mauthausen and Gusen memorials, accompanied by guide Teres Stockinger, and later wrote: “I remember my grandmother Andrea keeping a photo of her brother Antonio at home [note: Antonio Martín Romacho, born in 1917 in La Calahorra, died on 21 January 1942 at the Gusen concentration camp]. Tears always came to her eyes when she spoke of him. She recalled him with great affection and pain. This came to my mind on a trip to Germany, and with my cousin Sofia we began asking family members. We contacted several centres and associations, but only through books by Spanish survivors did I learn about his full journey and time at Mauthausen.”

Als alles auf dem Tisch lag, beschlossen meine Schwester Vanessa und ich, nach Österreich zu fahren und das Lager zu besuchen. Bei unserer Ankunft kochten die Emotionen hoch und durch die Begleitung von Teres Stockinger erfuhren wir Schritt für Schritt, was ihm in Mauthausen und Gusen geschah. Wir konnten sehen und uns vorstellen, wo unser Großonkel war. Aber am meisten hat es uns bedeutet, ein Zeichen der Erinnerung und Anerkennung im Namen der gesamten Familie Martín Romacho zu hinterlassen. Wir brachten sein Foto mit und stellten es als Symbol im Krematorium von Gusen auf. Wir haben noch viel Arbeit vor uns. Wir wollen ihn im Gedächtnis behalten und fühlen uns ihm jetzt näher. Wir sind dankbar für die Unterstützung des gesamten Teams der Gedenkstätte Mauthausen, für all die historischen Details und dass man uns einen so besonderen Besuch ermöglicht hat.“

03.05.2025

Zu Besuch an der Gedenkstätte waren Leslie Basil Thompson und seine Ehefrau. Herr Thompson ist der Enkelsohn von Vasil Bunelyk, welcher im KZ Mauthausen inhaftiert war.

Vermittler Wolfgang Rohm berichtet:

„Bunelyk ist es als einem der wenigen Häftlinge gelungen, 1944 aus einem Außenlager, dem Lager Leibnitz in der Steiermark, zu flüchten. Sein Weg ins KZ, sein Aufenthalt und seine Flucht wurden aufgrund von persönlichen Aufzeichnungen im Buch *Soldaten des kleinen Kriegs* (Mauthausen-Erinnerungen) veröffentlicht. Es waren vor allem jene Orte am Areal, die vom Großvater beschrieben wurden, die Teil des Rundgangs waren. Die ehemalige Baracke 9 als Ort der Unterbringung, der ehemalige Appellplatz, der Duschbereich unter der ehemaligen Wäscherei. Vasil Bunelyk war auch beim Bau des Fußballplatzes eingesetzt worden, für den ein ganzer Hügel abgetragen und eingeebnet werden musste. Auch dieser Ort war Teil des Besuchs. Viele persönliche Geschichten, insbesondere auch aus dem Leben nach der überstandenen Lagerhaft und der Wiedervereinigung der Familie, waren Teil der Erzählungen von Herrn Thompson.“

When all the pieces were on the table, my sister Vanessa and I decided to come to Austria and visit the camp. Emotions ran high on our arrival, and with Teres Stockinger's guidance we were able to learn step by step what had happened to him at Mauthausen and Gusen. We could see and imagine where our great-uncle had been. But most moving for us was leaving a token of remembrance and recognition in the name of the entire Martín Romacho family. We brought his photo and placed it as a symbol in the Gusen crematorium. We have much work ahead of us. We want to keep his memory alive, and we feel closer to him now. We are grateful to the entire the Mauthausen Memorial team for the historical details, and making our visit so special.“

3 May 2025

Leslie Basil Thompson and his wife visited the Memorial. Mr Thompson is the grandson of prisoner Vasil Bunelyk, who was imprisoned in the Mauthausen concentration camp. Guide Wolfgang Rohm reports:

“Bunelyk was one of the few prisoners to escape from the Leibnitz subcamp in Styria in 1944. His journey to the camp, his imprisonment and escape are detailed in the book *Soldiers of the Small War* (Mauthausen Memories) based on his personal notes. The tour focused primarily on sites his grandfather had described. The former Barrack 9 where he lived, the former roll-call area, and the shower area under the old laundry. Vasil Bunelyk was also put to work excavating and levelling an entire hill to construct a football pitch. This was part of the visit too. Mr Thompson shared many personal stories, especially about life after the camp imprisonment and the reunion of the family.“

09.08.2025

Agata Pisko, Urenkelin von Stanisław Wojcieszczyk, der im KZ Mauthausen ermordet worden war, besuchte gemeinsam mit ihrer Familie die Gedenkstätte. Vermittlerin Elena Saprykina erzählt:

„Laut Familie wurde Stanisław Wojcieszczyk von einem Nachbarn denunziert, da er polnisches Radio gehört hatte. Er lebte in Chropaczów, wurde nach seiner Verurteilung nach Rawicz gebracht, von dort nach Leipzig überstellt und schließlich ins KZ Mauthausen deportiert. Die Familie berichtete zudem, dass die Großmutter bzw. Urgroßmutter und somit die Ehefrau von Stanisław Wojcieszczyk zwei Postkarten von ihrem Mann aus Mauthausen erhalten habe. Er starb am 31. März 1944. Der Ehefrau wurde nie ein Totenschein ausgestellt und somit konnte die alleinerziehende Mutter mit drei Kindern später keine staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen. Die Familie erfuhr erst im Jahr 1998 durch eine online veröffentlichte Liste mit den Namen der im KZ-System Mauthausen Ermordeten offiziell vom Tod in Mauthausen.“



9 August 2025

Agata Pisko, great-granddaughter of Stanisław Wojcieszczyk (murdered at Mauthausen), visited the Memorial with her family. Guide Elena Saprykina recounts:

“According to the family, Stanisław Wojcieszczyk was denounced by a neighbour for listening to Polish radio. Living in Chropaczów, he was sent to Rawicz after sentencing, then transferred to Leipzig, before finally being deported to Mauthausen. The family also said that his wife (Agata’s great-grandmother) received two postcards from her husband from Mauthausen. He died on 31 March 1944. No death certificate was ever issued, so the widowed mother of three children subsequently received no state allowance. The family only learned officially of his death in Mauthausen in 1998 from an online list of named victims murdered in the Mauthausen concentration camp.”



05.09.2025

Die Enkelin von Ludwig Stengel besuchte in Begleitung von Vermittler Walter Janca die KZ-Gedenkstätte.

„Es ist ein eigenartiges Gefühl, im *Raum der Namen* zu stehen, um eines Menschen zu gedenken, den ich nicht gekannt habe, aber ohne den ich nicht auf der Welt wäre“, sagt Christiane Otte-Hüls, die am 5. September mit ihrem Gatten Matthias Hüls die Gedenkstätte Mauthausen besuchte. Sie will die Geschichte ihres Großvaters Ludwig Stengel erforschen und jenen Ort besuchen, an dem er verstorben ist. In der Familie wurde die Geschichte des Großvaters verschwiegen. Im Nachlass ihres Vaters, des einzigen Sohns Ludwig Stengels, fand Christiane Otte-Hüls Schriftstücke zu ihrem Großvater, welche auf das Konzentrationslager Mauthausen verwiesen. Über den Grund, warum ihr Großvater ins Visier der Nationalsozialisten geraten war, ist nichts bekannt. Belegt ist, dass Ludwig Stengel am 17. Dezember 1942 im Konzentrationslager Mauthausen aufgenommen wurde. An diesem Tag wurden weitere 777 Menschen aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen nach Mauthausen überführt und unter der Häftlingskategorie „SV-DR“ (Sicherheitsverwahrung – Deutsches Reich) erfasst. Unter der Häftlingsnummer 19989 wurde Ludwig Stengel in Baracke 19 untergebracht. Die Baracken 16 bis 20 fungierten zu dieser Zeit als „Sonderrevier“. Je nach diagnostizierten Krankheiten wurden hier kranke und schwache Häftlinge unter katastrophalen Bedingungen untergebracht. Nach 22 Tagen im Konzentrationslager Mauthausen verstarb Ludwig Stengel am 7. Januar 1943.



**5 September 2025
Granddaughter of Ludwig Stengel visited the Memorial accompanied by guide Walter Janca.**

“It’s a strange feeling to stand in the *Room of Names* paying tribute to someone I never knew, but without whom I wouldn’t exist,” said Christiane Otte-Hüls, who visited the Mauthausen Memorial on 5 September 2025 with her husband Matthias Hüls. She wanted to find out the story of her grandfather Ludwig Stengel, and where he died. Her family had kept silent about her grandfather. In her father’s estate (Stengel’s only son), Christiane Otte-Hüls found documents about her grandfather, referring to the Mauthausen concentration camp. It is not known why he ended up on the radar of the Nazis. Records show that Ludwig Stengel arrived in Mauthausen on 17 December 1942 from the Sachsenhausen concentration camp with 777 other people, and was given the prisoner category of “SV-DR” (Preventive Detention - German Reich). Prisoner #19989, he was housed in Barrack 19, which at that time was part of the “special infirmary” (Barracks 16-20). Depending on their diagnosed illnesses, this is where sick and weak prisoners were kept under horrific conditions. Ludwig Stengel died in the Mauthausen concentration camp on 7 January 1943, after 22 days.



© Stephan Matyus

**14.10.2025
Eva Schneider, Überlebende des
KZ Mauthausen, zu Besuch in Wien**

Eva Schneider, geborene Rosenbaum, wurde 1933 in Nitra in der heutigen Slowakei geboren. Als Jüdin war sie gemeinsam mit ihrer Familie der nationalsozialistischen Verfolgung ausgesetzt und lebte zeitweise im Untergrund. Ende Oktober 1944 wurde sie verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Über Auschwitz gelangte sie in das Konzentrationslager Mauthausen und wurde wenige Tage nach ihrer Ankunft in das Außenlager Lenzing überstellt.

In einem Interview aus dem Jahr 2007 schilderte Eva Schneider ihre Befreiung im Mai 1945 als einen Moment, der sich zunächst durch Gerüchte ankündigte und schließlich durch das plötzliche Verschwinden der Bewacher und das Eintreffen amerikanischer Soldaten Wirklichkeit wurde.

Im Oktober 2025 besuchte Eva Schneider gemeinsam mit ihren beiden Söhnen den Wiener Standort der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

**25.10.2025
Am 25. Oktober 2025 besuchte eine
große Familie, alles Angehörige von
Emanuel (Emiel) Tokkie, die KZ-Gedenk-
stätte Mauthausen, um an ihr ermordetes
Familienmitglied zu erinnern.**

Vermittler Rupert Pils!

„Emanuel Tokkie wurde am 29. Juni 1905 in Rotterdam geboren. Am 21. Juni 1942 traf er vom Lager Amersfoort kommend gemeinsam mit weiteren niederländischen Juden im KZ Mauthausen ein und wurde kurz darauf am 7. Juli 1942 ermordet.

Die Todesursache wurde als ‚auf der Flucht erschossen‘ vermerkt – eine Formulierung,

**14 October 2025
Eva Schneider, survivor of the
Mauthausen concentration camp,
visited Vienna**

Eva Schneider, née Rosenbaum, was born in 1933 in Nitra in present-day Slovakia. As a Jew, she and her family were subjected to National Socialist persecution and lived underground for a time. She was arrested and deported to Auschwitz at the end of October 1944. From Auschwitz, she was transferred to the Mauthausen concentration camp, and just a few days after her arrival, she was sent to the Lenzing subcamp.

In a 2007 interview, Eva Schneider described her liberation in May 1945 as a moment that was first rumoured, and then became reality through the sudden disappearance of the guards and the arrival of American soldiers.

In October 2025, Eva Schneider visited the Vienna site of the Mauthausen Memorial together with her two sons.

**25 October 2025
A large family visited the Mauthausen
Memorial on 25 October 2025, all rela-
tives of Emanuel (Emiel) Tokkie, to
remember their murdered relative.
Guide Rupert Pils!**

“Emanuel Tokkie was born on 29 June 1905 in Rotterdam. He arrived at the Mauthausen concentration camp from the Amersfoort camp on 21 June 1942 with other Dutch Jews, and was murdered shortly after on 7 July 1942.

His death was listed as “shot while escaping”, which was how the SS sought to cover up the murders committed. Emanuel was married to Fijtje Tokkie-Blok (1902 – 1942). She and their daughters Sarah (14), Esther (12) and Lenie (10) were deported to Auschwitz a few weeks after Emanuel was killed, where they were also soon murdered. During the visit the family placed a commemorative plaque for Emanuel that had been designed by an artist. After the tour of the memorial there was an emotional commemorative ceremony at the former Crematorium III, where the plaque to Emanuel Tokkie now is.”

mit der die Lager-SS versuchte, Morde zu verschleiern. Emanuel ist mit Fijtje Tokkie-Blok (1902 – 1942) verheiratet gewesen. Sie und die gemeinsamen Kinder Sarah (14), Esther (12) und Lenie (10) wurden wenige Wochen nach der Ermordung Emanuels nach Auschwitz deportiert, kurz darauf wurden auch sie ermordet. Während des Besuchs brachte die Familie eine von einem Künstler gestaltete Gedenktafel für Emanuel an. Nach dem Rundgang durch die Gedenkstätte fand eine bewegende Gedenkzeremonie beim ehemaligen Krematorium III statt, dort erinnert nun die Tafel an Emanuel Tokkie.“

25.10.2025

Besuch der Amicale de Mauthausen

Eine 38-köpfige Delegation der Amicale de Mauthausen, darunter Danyèle Régerat, Vizepräsidentin der Amicale, Jean-Louis Roussel, Vizepräsident des Comité International de Mauthausen, und Armelle Querbouët, Tochter des KZ-Opfers Pierre Querbouët, besuchte am 25. Oktober im Rahmen ihrer jährlichen Oktober-Gedenkfahrt den Ort des ehemaligen Außenlagers Hirtenberg. Bürgermeister Karl Brandtner, Erich Strobl und Günter Lessig von den lokalen Gedenkinitiativen sowie Ute Bauer-Wassmann vom Gedenkbüro der KZ-Gedenkstätte Mauthausen begrüßten die Teilnehmenden bei der Außenlager-Steile Hirtenberg, wo sie Blumen niederlegten, und führten sie über den Ortsfriedhof mit dem Grab der ehemaligen Insassin Walentina Gulja zum Areal des ehemaligen KZ. Die Geschichte des Frauen-KZ wurde anhand von Plänen und Luftbildern erläutert, das ehemalige KZ-Areal war bereits unter einer Schotterschicht in Vorbereitung auf die geplanten Gewerbehallen verschwunden.

25 October 2025

Visit by Amicale de Mauthausen

A 38-member delegation from Amicale de Mauthausen, including Danyèle Régerat, Vice President of the Amicale, Jean-Louis Roussel, Vice President of the Comité International de Mauthausen, and Armelle Quertobet, daughter of concentration camp victim Pierre Quertobet, visited the site of the former Hirtenberg subcamp on 25 October 2025 as part of their annual October memorial trip. Mayor Karl Brandtner, Erich Strobl and Günter Lessig from the local memorial initiatives along with Ute Bauer-Wassmann from the Commemorative Department of the Mauthausen Memorial welcomed the participants at the Hirtenberg subcamp stele, where they laid flowers, and led them to the municipal cemetery with the grave of prisoner Walentina Gulja and to the area of the former concentration camp. The history of the women's concentration camp was explained using plans and aerial photographs; the former concentration camp site had already disappeared under a layer of gravel in preparation for planned commercial construction.



Nach weiteren von Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen begleiteten Rundgängen und Gedenkakten in Melk, Mauthausen und Gusen besuchte die Amicale am 27. Oktober schließlich Gunskirchen. Martin Kranzl-Greinecker, Vorstandsmitglied des Mauthausen Komitee Österreich, präsentierte der Gruppe die neue Gedenktafel am ehemaligen Schulgebäude, in dem die ersten KZ-Häftlinge untergebracht waren, die das Waldlager Gunskirchen errichten mussten. Gemeinsam mit Ute Bauer-Wassmann führte er die Delegation zur Außenlager-Steile und zum ehemaligen KZ-Areal, wo sie von Bürgermeister Christian Schöffmann empfangen wurde.

After further tours and memorial events in Melk, Mauthausen and Gusen led by staff from the Mauthausen Memorial, the Amicale visited Gunskirchen on 27 October. Martin Kranzl-Greinecker, board member of Mauthausen Committee Austria, presented to the group the new memorial plaque on the former school building, where the first concentration camp prisoners were housed who had to build the Gunskirchen forest camp. Together with Ute Bauer-Wassmann, he led the delegation to the subcamp steile and the former concentration camp site, where they were received by Mayor Christian Schöffmann.

16.11.2025

Am 16. November 2025 besuchte Richard Mark, Stiefsohn von Fred W. Friendly, gemeinsam mit seiner Frau sowie mit Freunden aus den USA die Gedenkstätte Mauthausen.

Vermittlerin Irene Kapl dazu:

„1945 war Fred Friendly Master Sergeant und Journalist der US Army. In dieser Funktion war er bei der Befreiung des KZ Mauthausen dabei. Fred Friendlys Erfahrungen prägten sein Weltbild nachhaltig und bestimmten letztlich den Verlauf seines Berufslebens. In den 1950er- und 1960er-Jahren wurde er zum wohl einflussreichsten Fernsehnachrichtenproduzenten der USA, später wurde er Präsident von CBS News. Nach seiner Karriere bei CBS wurde er ein angesehener und bewundertes Professor für Journalismus an der Columbia University

16 November 2025

Richard Mark, stepson of Fred W. Friendly, visited the Mauthausen Memorial with his wife and friends from the USA on 16 November 2025.

Guide Irene Kapl:

“In 1945, US Army Master Sergeant and journalist Fred Friendly witnessed the liberation of Mauthausen. These experiences shaped his worldview, and ultimately his professional career. In the 1950s and 1960s, he became the most influential US TV news producer, and later became the President of CBS News. After his career at CBS he was a highly respected and admired professor of journalism at Columbia University in New York until he passed away in 1998. The war experiences of Fred Friendly, especially what he saw in Mauthausen, reinforced his belief in journalists’ ethical



in New York City. Er starb im Jahr 1998. Fred Friendlys Kriegserfahrungen, insbesondere das, was er in Mauthausen gesehen hatte, stärkten seinen Glauben an die ethischen Verpflichtungen von Journalisten und überzeugten ihn vom Potenzial des Fernsehens, der Öffentlichkeit zu dienen. Seine zutiefst persönlichen Erfahrungen mit einer solch immensen Tragödie veranlassten ihn nach dem Krieg, wirkungsvolle Nachrichtenprogramme zu entwickeln, die mächtige Institutionen zur Rechenschaft ziehen und sicherstellen sollten, dass Ereignisse von ähnlicher Tragweite niemals in Vergessenheit geraten. Die Schrecken, die er in Mauthausen gesehen hatte, bestärkten ihn in seiner Überzeugung, dass Medien Genauigkeit und Ehrlichkeit wahren müssen“.

duties and convinced him of the potential of television to serve the public. His profoundly personal experiences with such immense tragedy prompted him – after the war – to develop impactful news programmes that held powerful institutions to account and ensured events of a similar magnitude would never be forgotten. The horrors he witnessed in Mauthausen bolstered his convictions that the media must uphold accuracy and honesty.”

Rückmeldungen zu unseren Auskünften

Nachricht aus Polen:

Vielen Dank für all die Informationen und Dokumente zum Schicksal meines Großvaters. Es war wirklich herzerreißend, Ihre E-Mail zu lesen, aber wir sind froh, diese Informationen nun zu haben, weil wir so damit abschließen können. Wir werden sein Foto und eine kurze Notiz zum „Raum der Namen“ beisteuern – vielen Dank für diese Möglichkeit. Wir schätzen Ihre Bemühungen, den Familien der Opfer Klarheit zu verschaffen und ihnen wertvolle Einblicke zu gewähren.

Vielen Dank für alles, was Sie tun!

Message from Poland:

Thank you very much for all the information and documents regarding my grandpa's fate. It was truly heartbreaking to read your email, but we are glad to have that info for closure. We will contribute his photo and a short note to the "Room of Names" - many thanks for the opportunity. Again, we appreciate your efforts in clarifying and providing invaluable insights to the victims' families.

Thank you for all you do!

Nachricht aus Slowenien:

Ich möchte mich herzlich für die übermittelten Informationen über Franc bedanken. Ihre Arbeit und Ihr Engagement zur Bewahrung des historischen Gedenkens sind außergewöhnlich und werden von mir sehr geschätzt.

Ich bin dankbar für Ihre Zeit, Ihre Genauigkeit und den respektvollen Umgang mit einem so sensiblen Thema. Nochmals vielen Dank.

Message from Slovenia:

I would sincerely like to thank you for the information provided about Franc. Your work and commitment to preserving historical memory are extraordinary and greatly appreciated by me.

I am grateful for your time, your attention to detail and your respectful handling of such a sensitive topic. Thank you very much again.

Nachricht aus den USA:

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei meinen Recherchearbeiten, insbesondere für Ihre Zeit und Ihr fundiertes Hintergrundwissen. Meine Familie ist hier leider keine Hilfe. Mit Ausnahme von mir wissen Sie jetzt mehr zu diesem Thema als alle anderen. Es freut mich ganz besonders, dass uns bei der gemeinsamen Recherche in diese doch für uns beide so schmerzhafteste Vergangenheit trotz unserer unterschiedlichen nationalen Herkunft und Historie (...) der Wille zum Aufdecken der Wahrheit verbindet. Es tut mir leid, dass ich so emotional geworden bin, aber ich möchte, dass Sie wissen, es waren Ihre sehr persönlichen Briefe und Einblicke – statt einfach nur Scans oder Links zu schicken –, die diese Recherchearbeiten für mich etwas erträglicher gemacht haben.

Message from the United States:

Thank you for your help with this research, I really appreciate your time on this and your insights. My family is unable to help here so you now know more than anyone here except me. As we are entangled via this difficult research with the past, I really am glad that we can work on this across our 2 national backgrounds and histories (...) and form ties based on unearthing the truth. I am sorry, I became emotional over this, but I would like you to know that your personalized correspondence and insights and not just sending me some scans or links, has really made this research more bearable.



Nachricht aus Serbien:

*Sehr geehrtes Team des Mauthausen Memorials,
ich möchte mich herzlich für Ihre Nachricht und die zugesand-
ten Dokumente bedanken.*

*Auch wenn Ihr Schreiben sachlich und nüchtern formuliert ist,
bedeutet es mir und meiner Familie sehr viel. Zum ersten Mal
nach so vielen Jahrzehnten weiß ich, was mit meinem Urgroß-
vater geschehen ist.*

*Es ist schwer, die Kälte solcher historischer Fakten zu lesen,
wenn man weiß, dass sich hinter jedem Datum und jedem
Aktenzeichen ein Mensch verbirgt – ein Vater, ein Ehemann,
ein Großvater. Trotzdem bin ich Ihnen dankbar, dass Sie mir
ermöglicht haben, sein Schicksal zu erfahren und ihm damit
einen Platz im Gedächtnis zurückzugeben.*

Message from Serbia:

*I would sincerely like to thank you for your message and the
documents you sent.*

*Even though your letter is factual and soberly worded, it
means a great deal to me and my family. For the first time in
so many decades, I know what happened to my great-grand-
father.*

*It is hard to read the coldness of such historical facts when
one knows that behind every date and every file reference
there is a human being, a father, a husband, a grandfather.
Nevertheless, I am grateful to you for enabling me to learn
about his fate and thereby giving him a place back in public
memory.*



© MKO / Alissa Najat

Eva Clarke, Mark Olsky und Hana Berger-Moran

**08. bis 11.05.2025
Zeitzeug*innengespräche mit Hana Berger Moran, Mark Olsky und Eva Clarke**

Am 8. Mai, dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs, besuchten Hana Berger Moran und Mark Olsky den Standort Wien der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Ihr Schicksal ist außergewöhnlich: Beide überlebten als Neugeborene das Lager Mauthausen. Hana Berger Moran kam Mitte April 1945 im KZ Freiberg, einem Außenlager des KZ Flossenbürg, zur Welt. Bereits einen Tag nach ihrer Geburt wurde sie mit ihrer Mutter auf einen Evakuierungstransport ins KZ Gusen gebracht und später ins KZ Mauthausen deportiert; Mark Olsky wurde auf einem Transport in das KZ Mauthausen geboren. Sie gehören damit zu den jüngsten Überlebenden des KZ Mauthausen. Dieses Jahr feierten sie ihren 80. Geburtstag. Hana Berger Moran und Mark Olsky gaben in Wien ein Interview über ihre besondere Lebensgeschichte, das Gespräch führte Stephanie Kaiser (Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen). Es entstand in Kooperation mit ERINNERN:AT und kann online eingesehen werden.

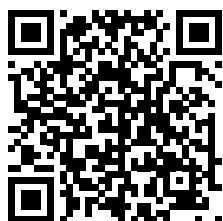
Das Mauthausen Komitee Österreich und die KZ-Gedenkstätte Mauthausen luden Hana Berger Moran, Mark Olsky und Eva Clarke außerdem am 9. Mai zum Gespräch mit Jugendlichen.

**8 to 11 May 2025
Discussions with contemporary witnesses Hana Berger Moran, Mark Olsky and Eva Clarke**

On 8 May 2025, on the 80th anniversary of the end of the Second World War, Hana Berger Moran and Mark Olsky visited the Vienna site of the Mauthausen Memorial. Their fate is quite extraordinary: both survived the Mauthausen camp as newborns. Hana Berger Moran was born in mid-April 1945 in the Freiberg concentration camp, a subcamp of Flossenbürg. Just one day after her birth, she and her mother were put on an evacuation train to the Gusen camp and later deported to Mauthausen; Mark Olsky was born on a train to the Mauthausen concentration camp. They therefore number among the youngest survivors of the Mauthausen concentration camp. This year, they celebrated their 80th birthday.

In Vienna, Hana Berger Moran and Mark Olsky gave an interview about their remarkable life stories, conducted by Stephanie Kaiser (Research Department of the Mauthausen Memorial). The interview was produced in cooperation with ERINNERN:AT and can be viewed online.

The Mauthausen Committee Austria and the Mauthausen Memorial invited Hana Berger Moran, Mark Olsky and Eva Clarke to a discussion with young people on 9 May. Author Wendy Holden recorded their life and survival stories in the book entitled *Born Survivors*, an impressive documentation of their shared history as "siblings at heart". Barbara Glück, Director of the Mauthausen Memorial, said: "We are delighted to have Hana, Eva and Mark with us on the 80th anniversary of the liberation. Fifteen years ago, we witnessed their first meeting and how a close friendship immediately developed through their shared, extraordinary fate. The fact that they have told and continue to tell their story again and again facilitates the remembrance work that cannot be valued highly enough."



www.weitererzaehlen.at/interviews/hana-berger-moran

Autorin Wendy Holden hielt die Lebens- bzw. Überlebensgeschichten im Buch *Born Survivors* (dt.: *Schicksalskinder – Die KZ-Babys von Mauthausen fest* – eine eindrucksvolle Dokumentation ihrer gemeinsamen Geschichte als „Geschwister im Herzen“.

Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen: „Wir freuen uns, Hana, Eva und Mark anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung in unserer Mitte zu haben. Vor fünfzehn Jahren haben wir erlebt, wie sie zum ersten Mal aufeinandergetroffen sind und durch ihr geteiltes außergewöhnliches Schicksal direkt eine enge Freundschaft entstanden ist. Dass sie ihre Geschichte immer wieder erzählt haben und weiterhin erzählen, ist ein Beitrag für die Erinnerungsarbeit, den man nicht hoch genug schätzen kann.“

19.09.2025

Besuch von Stanisław Zalewski

Stanisław Zalewski gehört zu den letzten noch lebenden Überlebenden des KZ-Systems Mauthausen-Gusen. Geboren 1925 in Polen, überlebte er die Konzentrationslager Pawiak, Auschwitz-Birkenau sowie Mauthausen, Gusen I und Gusen II, wo er unter unmenschlichen Bedingungen in den Zwangsarbeitskommandos „Messerschmitt“ und „Bergkristall“ eingesetzt wurde. Nach der Befreiung kehrte er nach Polen zurück, holte seine Schulbildung nach, studierte und gründete eine Familie.

Auch 2025 engagierte sich Stanisław Zalewski unermüdlich als Zeitzeuge und Botschafter der Erinnerung. Er besuchte Schulen und Gedenkorte. Im September durften wir ihn am Memorial Gusen und im Rahmen eines Kurzbesuchs des 16. Dialogforums an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen begrüßen, wo er die Besucher*innen daran erinnerte: „Gusen soll ein Ort werden, an dem man sich wohlfühlt.“

Besonders gewürdigt wurde sein Engagement in diesem Jahr durch eine Ehrung mit dem goldenen Verdienstzeichen des Staates Österreich. In seiner Dankesrede betonte Stanisław Zalewski, dass nicht Worte, sondern konkrete Taten entscheidend seien. Und er erinnerte auch an die Kraft der Hoffnung: „Das Wichtigste ist, das Lächeln nicht zu verlieren. Wenn man einmal lächelt, lebt man fünf Minuten länger“, so der 100-Jährige.



19 September 2025

Visit from Stanisław Zalewski

Stanisław Zalewski is among the last survivors of the Mauthausen-Gusen concentration camp complex. Born in Poland in 1925, he survived the concentration camps of Pawiak, Auschwitz-Birkenau, Mauthausen, Gusen I and Gusen II, where he was forced to work under inhuman conditions in the “Messerschmitt” and “Bergkristall” forced labour detachments. After the liberation he returned to Poland, completed his schooling, went on to study and started a family. Even in 2025, Stanisław Zalewski continued his tireless work as a contemporary witness and ambassador of remembrance. He visited schools and memorial sites. In September we were honoured to welcome him to the Gusen Memorial, and during a short visit as part of the 16th Dialogue Forum, to the Mauthausen Memorial, where he reminded the visitors: “Gusen should become a place where people feel comfortable.”

His commitment was particularly honoured this year when he received the Decoration of Merit in Gold of the Republic of Austria. In his thank-you speech, Stanisław Zalewski stressed that concrete actions – not mere words – are what matter. And he also recalled the power of hope: “The most important thing is not to lose your smile. Every time you smile, you live five minutes longer,” said the 100-year-old.

... TU PONYA
... OODINDO
... EAZICH
... CH
... ANCH KRADON
... PRZESTROGA

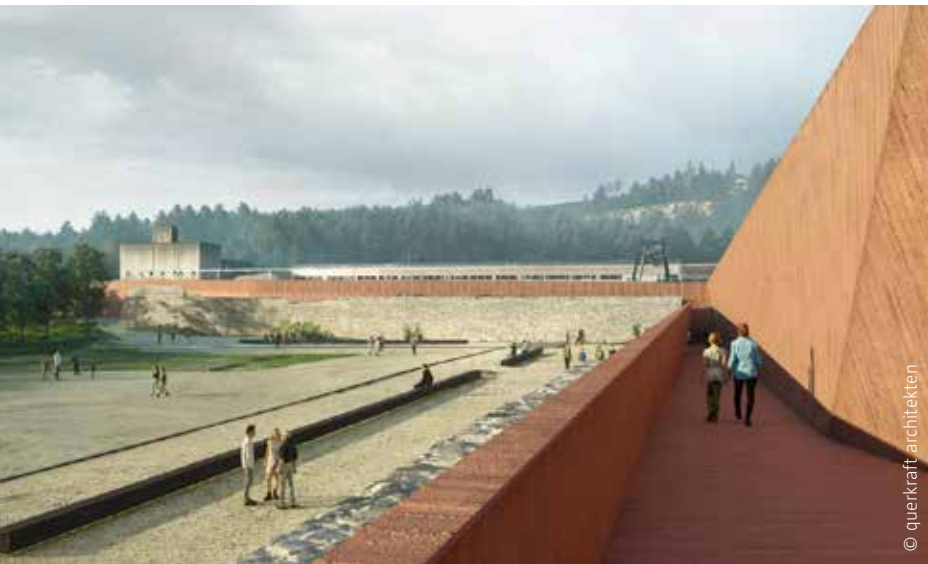


... БИТВА ПЕРШОГО ДІВІЗІОНУ ...
... Г. ВЕЕР ...
... ПАНДРАШКЕР ...
... ДІ 1940 ГОДА ...
... СВІТ БІЖИМ ...
... ДІСТАВІМ ...
... МАЙ 1970 ...



Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen

Further development of the Gusen Memorial



Zu den Plänen

Die bestehende KZ-Gedenkstätte Gusen wird wesentlich erweitert und soll zu einem Gedenk- und Bildungsort für die Zukunft werden.

Am 16. und 17. Juni 2025 entschied eine Jury über die Reihung der Einreichungen für den seit September 2024 laufenden EU-weiten Realisierungswettbewerb. Der zweistufige, offene, anonyme Wettbewerb wurde von der Burghauptmannschaft Österreich in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ausgelobt. Der Beitrag des Wiener Architekturbüros querkraft architekten in Zusammenarbeit mit Kieran Fraser Landscape Design und dem Künstler Peter Sandbichler wurde zum Gewinnerprojekt gekürt. Mit dem Abschluss des Verhandlungsverfahrens startete die Planungsphase.

Am 17. November 2025 wurde das Projekt vor Ort präsentiert. Erste Baumaßnahmen sind in der Ausführungsphase ab 2027 zu erwarten.

Dem Wettbewerb war ein 18-monatiger Beteiligungsprozess vorausgegangen. Dessen Ergebnisse wurden in einem Masterplan festgehalten, der als Grundlage für den entstehenden Gedenkort dient.

„Das Projekt greift die wesentlichen Aspekte des Masterplans zur Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Gusen auf und bietet dafür adäquate architektonische, städtebauliche und landschaftsplanerische Lösungen. Dies betrifft unter anderem die Wegführung, die Berücksichtigung von Sichtpunkten und Blickachsen sowie die Funktionalität des neuen Ankunftsgebäudes und des ‚Raums der Stille.‘“ (aus der Jurybewertung)

The existing Gusen Memorial is set for major expansion into a future-oriented site for remembrance and education.

On 16 to 17 June 2025, a jury ranked entries for the EU-wide competition launched in September 2024. The two-stage, open, anonymous competition was initiated by Burghauptmannschaft Österreich in cooperation with the Mauthausen Memorial.

An entry by Vienna-based company querkraft architekten, collaborating with Kieran Fraser Landscape Design and artist Peter Sandbichler, was selected as the winner. Now that the negotiated procedure is completed, the planning phase can begin. The project was presented in situ on 17 November 2025. The construction is scheduled to start from 2027 in the implementation phase.

The competition was preceded by an 18-month participation process, with the findings captured in a masterplan guiding the development of the new memorial site. “The project addresses the key aspects of the masterplan for the redesign of the Gusen Memorial and provides suitable architectural, urban planning and landscape solutions for them. This includes, among other things, routings, the consideration of viewpoints and sightlines, as well as the functionality of the new arrival building and the ‘Room of Silence.’” (quoted from the jury evaluation).

The architecture firm querkraft architekten was founded in 1998, and today comprises a 45-member team. Engineering firm Kieran Fraser Landscape Design specialises in landscape architecture and has been planning projects in Austria and abroad since 2011. Peter Sandbichler is a renowned Austrian artist.

The design responds respectfully to what already exists, while adding subtle yet precise highlights. The goal is not to overwhelm the historical traces of the site, but enable them to be experienced through targeted interventions. The **arrival building** is prominent yet blends with the natural topography; it stands out clearly in material terms from the adjacent **SS buildings**, and marks the start of the tour route. With its green roof and structure integrated into the terrain edge, it mediates between nature and architecture.

Das Architekturbüro **querkraft architekten** wurde 1998 gegründet und besteht heute aus einem 45-köpfigen Team. Das Ingenieurbüro **Kieran Fraser Landscape Design** ist spezialisiert auf den Bereich der Landschaftsarchitektur und plant seit 2011 Projekte im In- und Ausland. Peter Sandbichler ist ein renommierter österreichischer Künstler.

Der vorliegende Entwurf reagiert respektvoll auf das Vorhandene und setzt behutsame, zugleich präzise Akzente. Ziel ist es, die historischen Spuren des Ortes nicht zu überformen, sondern sie durch gezielte Eingriffe erfahrbar zu machen. Das **Ankunftsgebäude** ist gut auffindbar, harmoniert mit der natürlichen Topografie, hebt sich bezüglich der Materialität schlüssig von den benachbarten **SS-Gebäuden** ab und markiert zugleich den Auftakt zum Rundgang. Mit seinem begrüntem Dach und der in die Geländekante integrierten Struktur vermittelt es zwischen Natur und Architektur.

Zentrales Element ist der **Weg der Erinnerung**, der sich als durchgängiges, lesbares Band durch die Landschaft zieht. Er verbindet die archäologischen und baulichen Überreste zu einer „vernetzten Erinnerungslandschaft“.

Der **Raum der Stille** überzeugt als filigrane Skulptur, die einen fließenden Übergang zwischen Innen- und Außenraum schafft und dabei mit der Natur und den wechselnden Jahreszeiten spielt.

Aus dem Motiv der Bahnschwellen der ehemaligen Schlepfbahn entwirft der Künstler Peter Sandbichler ein **gestalterisches Leitmotiv**, das sich dezent, aber klar im Gelände abzeichnet und eine visuelle Verbindung zwischen den einzelnen Gedenkorten herstellt. In St. Georgen an der Gusen wird diese semantische Linie fortgeführt: Die Struktur des ehemaligen „Bergkristall“-Stollens wird durch ein präzises Wegesystem am Boden nachgezeichnet und so im Bewusstsein der Besucher*innen wieder sichtbar gemacht.

Das Konzept findet die Balance zwischen der Sichtbarmachung der historischen Relikte und prägnanten baulichen Interventionen, die Gusen einerseits zu einem eigenständigen Gedenkort entwickeln und andererseits klare baukünstlerische Bezüge zu den anderen Gedenkorten herstellen.

„Mit dem vorliegenden Entwurf ist etwas zuvor kaum Vorstellbares gelungen“, so Barbara Glück, Direktorin der KZ-Gedenkstätte Mauthausen,

The central element is the **Path of Remembrance**, which forms a continuous ribbon threading through the landscape, linking archaeological and structural remnants into a “networked landscape of memory”.

The **Room of Silence** is convincing as a delicate sculpture that creates a fluid transition between the interior and exterior space while playing with nature and the changing seasons.

From the motif of the railway sleepers of the former industrial railway, artist Peter Sandbichler designs a **stylistic leitmotif** that marks itself discreetly but clearly in the terrain and establishes a visual connection between the individual memorial sites.

This semantic line continues in St. Georgen an der Gusen: the structure of the former “Bergkristall” tunnel is traced on the ground by a detailed pathway, thereby making it visible again in the consciousness of the visitors.

The concept strikes a balance between making historical relics visible and concise structural interventions that turn Gusen into an independent memorial site, while also establishing clear architectural artistic references to the other memorial sites.

“With this design, something previously barely imaginable has been achieved,” says Barbara Glück, Director of the Mauthausen Memorial, “namely finding a consensus among people who engage with the former Gusen concentration camp in the most diverse ways. By implementing the plans, this will now become widely visible, and the Gusen Memorial will become a future-proof place for shared remembrance and reflection.”

„Unsere spanischen Freunde sagen immer: Rechtlich gesehen gehört die Gedenkstätte der Republik Österreich – das stimmt. Moralisch aber gehört sie den Opfern und ihren Angehörigen. Und insbesondere den Opfern war es nach der Befreiung wichtig, dass man aus ihrer Geschichte für eine bessere Zukunft lernt. Ich bin überzeugt, dass die zukünftige Gestaltung der Gedenkstätte den Raum für dieses Lernen ermöglichen wird.“

Guy Dockendorf, Präsident des Comité International de Mauthausen

„nämlich einen Konsens zwischen den Menschen zu finden, die sich auf unterschiedlichste Weisen mit dem ehemaligen Konzentrationslager Gusen auseinandersetzen. Mit der Umsetzung der Pläne wird dieser nun weithin sichtbar und die KZ-Gedenkstätte Gusen zu einem zukunftsfähigen Ort der gemeinsamen Erinnerung und Reflexion.“

Vermittlungsarbeit an der KZ-Gedenkstätte Gusen

Der Fokus der Vermittlungsarbeit an der KZ-Gedenkstätte Gusen lag 2025 in der Umsetzung der bestehenden Bildungsformate unter Einbeziehung der neu angekauften Grundstücke. Ein im Februar in Kooperation zwischen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und dem BG/BRG Enns durchgeführtes Bildungsprojekt band Schüler*innen partizipativ in eine objektbasierte und kreative Auseinandersetzung mit der Geschichte des KZ Gusen ein. Durch Objektreinigung, Schreib-, Video- und Forschungswerkstätten entwickelten und vertieften die Schüler*innen ihre persönliche und historische Perspektive auf den Ort. Die Ergebnisse des Projekts flossen in eine Ausstellung ein, weiters bilden die gewonnenen Erfahrungen in der mehrtägigen Zusammenarbeit mit Schüler*innen die Grundlage für neu zu konzipierende Vermittlungsformate, die ab Herbst 2026 einem breiteren Publikum angeboten werden sollen. Ein Besucher*innenservice ist nun an der Gedenkstätte ganzjährig tätig, es finden regelmäßig öffentliche Rundgänge in Gusen statt und auch themenspezifische Bücher können im neuen Informationszentrum bezogen werden. Die Räumlichkeiten bieten zudem kleineren Gruppen einen Seminarraum zur Durchführung von Workshops. Das Informationszentrum hat sich bereits zu einem Kommunikationszentrum, auch in Richtung regionaler Bevölkerung, etabliert.

“Our Spanish friends always say: Legally, the memorial belongs to the Republic of Austria – that’s correct. Morally, however, it belongs to the victims and their relatives. And especially for the victims, it was important after the liberation that one learns from their history for a better future. I am convinced that the future design of the memorial will create space for this learning.”

Guy Dockendorf, President of the Comité International de Mauthausen

Educational work at the Gusen Memorial

In 2025, awareness efforts at the Gusen Memorial focused on delivering established educational programmes while incorporating newly acquired land. One project in February, run jointly by the Mauthausen Memorial and Enns Secondary School, engaged pupils hands-on in an object-based and creative exploration of the history of the Gusen concentration camp. Through cleaning objects, writing, video and research workshops, pupils developed and deepened their personal and historical perspectives at the site. The project results were channelled into an exhibition, while the experiences gained in the work with the pupils over several days will underpin the new educational formats to be offered to wider audiences from autumn 2026. A visitor service now operates all year round at the memorial site, with regular public tours in Gusen and themed books available at the new information centre. The premises also offer a seminar room for small-group workshops. The information centre has become a communication hub, also involving local residents.





© Mona Erhart

15 Jahre Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“

Seit 2010, also seit nunmehr 15 Jahren, kann an mehreren Tagen im Jahr die ehemalige Stollenanlage „Bergkristall“ besichtigt werden. Was im Jahr 2010 mit einem ersten Rundgang für Mitglieder des Internationalen Mauthausen Komitee begann, darunter mehrere Überlebende des KZ Gusen wie Dušan Stefančič, der sich noch lebhaft an vieles erinnern konnte, hat sich zu einem festen Bestandteil der regionalen und internationalen Erinnerungskultur entwickelt. Seit 2015 werden die Führungen durch Einführungsvorträge ergänzt, um den historischen Kontext besser zu vermitteln. Später kamen Zeitzeug*innenvideos hinzu, die die Erinnerung an die Opfer lebendig halten. Seit 2010 nahmen an etwa 50 Öffnungstagen rund 500 Gruppen mit insgesamt ca. 20.000 Besucher*innen an den Begleitungen teil.

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden im Oktober 2025 die vielen Unterstützer*innen der Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“ gewürdigt: das Gedenkdienstkomitee Gusen, die Gemeinde St. Georgen an der Gusen, die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG), der Heimatverein St. Georgen an der Gusen, die Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen- St. Georgen sowie der Kulturverein Tribüne.

15 years of “Bergkristall” tunnel system tours

Since 2010, so for 15 years now, visitors have been able to tour the former Bergkristall tunnel system on select days every year. It began that year with a first tour for International Mauthausen Committee members, including numerous Gusen survivors like Dušan Stefančič, who could still vividly recall many things. It has now become a fixture in regional and international remembrance culture. The tours added introductory talks from 2015 to convey the historical context better. Survivor videos were later brought in, preserving the memories of victims and survivors. Around 500 groups with roughly 20,000 visitors have joined these tours on 50 open days since 2010.

In October 2025, a small ceremony honoured the many supporters of the tours of the “Bergkristall” tunnel system: Gusen Memorial Service Committee, St. Georgen an der Gusen municipal council, BIG (Federal Real Estate Company), the St. Georgen an der Gusen Heimatverein (Heritage Society), the Mauthausen-Gusen-St. Georgen Region of Awareness, and the cultural association Tribüne.





© Markus Hechenberger

Orte ehemaliger Außenlager

Locations of former subcamps



© Stephan Matyus

Neu geschaffenes Grabmal für in der „Blutsickergrube“ aufgefundene sterbliche Überreste

New monument for mortal remains found in the “blood pit”

KZ-Gedenkstätte Melk Melk Memorial

Das KZ-Außenlager Melk, errichtet im April 1944, war das größte Mauthausen-Außenlager auf niederösterreichischem Boden. Binnen eines Jahres wurden hier rund 14.400 Häftlinge als Zwangsarbeiter im Stollenbau für Steyr-Daimler-Puch ausgebeutet. Die Gedenkstätte im ehemaligen Krematorium ist einer der zentralen Gedenkorte in Niederösterreich.

Im Jahr 2025 nahmen 2.574 Personen, aufgeteilt auf 154 Gruppen, Vermittlungsangebote der KZ-Gedenkstätte Melk in Anspruch. Das bedeutet einen Zuwachs im Vergleich zu 2024 von rund 17,5 Prozent. Den Großteil bildeten Schüler*innen aus Niederösterreich und Wien, hinzu kamen Grundwehrdiener des Österreichischen Bundesheeres sowie Klient*innen im Rahmen der Kooperation mit dem Bewährungshilfeverein NEUSTART. Das Vermittler*innen-Team führte überdies während des Jahres fünf sehr gut besuchte öffentliche Rundgänge zu spezifischen Themen der Melker Lagergeschichte durch und war

The Melk subcamp, established in April 1944, was the largest Mauthausen subcamp in Lower Austria. Within a year, some 14,400 prisoners were exploited as forced labourers in tunnel construction for Steyr-Daimler-Puch. The memorial in the former crematorium is a key place of commemoration in Lower Austria.

Some 2,574 people in 154 groups took advantage of educational offerings at the Melk Memorial in 2025, a 17.5% rise in comparison to 2024. Most of them were pupils from Lower Austria and Vienna, those on military service in the Austrian Army, along with probationers under the partnership with NEUSTART. The team of guides and educators also ran five well-attended themed tours for the public during the year on specific topics regarding the history of the Melk camp, and appeared for the first time at the Schools Day and the Melk Pioneers' Open Day with a stand.

zudem erstmals beim Tag der Schulen sowie dem Tag der offenen Tür der Melker Pioniere mit einem Informationsstand vertreten.

Am 13. März – dem Jahrestag der Widmung des Krematoriums Melk zum öffentlichen Denkmal – wurde in den Räumlichkeiten der Melker Pionierkaserne die überarbeitete Neuauflage des Fotokatalogs zur Ausstellung *das sichtbare unfassbare* präsentiert. Der Präsentation war ein Kuratoren-Rundgang mit Gedenkbüro-Leiter Stephan Matyus im Objekt 10 vorangegangen. Mit dem Buch *KZ Melk und Projekt „Quarz“*. *Geschichte und Gedenken* von Bertrand Perz und Christian Rabl konnte zudem im April 2025 in der Tischlerei Melk Kulturwerkstatt eine neue Publikation der KZ-Gedenkstätte Mauthausen präsentiert werden. Während Perz im ersten Teil des Buches einen aktualisierten Kurzabriss der Melker Lagergeschichte vorlegt, beschäftigt sich Rabl im zweiten Teil erstmals mit der Entwicklung der Gedenkstätte Melk von 1945 bis heute. Gedenkstätten-Mitarbeiter Christian Rabl hielt zudem zwei Fachvorträge – einmal im Stift Melk, einmal in der Bibliothek Loosdorf – zur Geschichte der KZ-Gedenkstätte Melk, die sich jeweils sehr großen Interesses erfreuten.

Einen der Höhepunkte des Jahres 2025 bildete das vom Verein MERKwürdig zum vierten Mal durchgeführte *12h-Konzert wider Gewalt und Vergessen*, bei dem jedem einzelnen ehemaligen KZ-Häftling drei Sekunden Musik gewidmet werden. Am Konzert wirkten prominente Künstler*innen wie Josef Hader, Birgit Denk oder Erwin Steinhauer ebenso mit wie lokale und regionale Musikgruppen. An den historischen Orten Objekt 10 und Gedenkstätte Melk, die ebenfalls Konzert-Schauplatz waren, brachte das Melker Vermittler*innen-Team den Besucher*innen die Geschichte des KZ Melk näher.

On 13 March, the anniversary of turning the Melk crematorium into a public monument, the revised edition of the photo catalogue for *The Visible, yet Incomprehensible* exhibition was presented in the barracks of the Melk Pioneers. Commemorative Department director Stephan Matyus led a curator tour of Building 10 beforehand. In April 2025, a new publication of the Mauthausen Memorial entitled *Melk Concentration Camp and the "Quarz" Project: Stories and Commemoration*, by Bertrand Perz and Christian Rabl, was presented at the cultural workshop Tischlerei Melk Kulturwerkstatt. While Perz gives an updated overview of the Melk camp history in part one of the book, Rabl examines the development of the Melk Memorial from 1945 to the present day in part two. Memorial staffer Christian Rabl also gave two very popular lectures – at Melk Abbey and in Loosdorf library – on the history of the Melk concentration camp.

One of the highlights of 2025 was the fourth *12-Hour Concert Against Violence and Forgetting* by the MERKwürdig association, dedicating three seconds of music to each former camp prisoner. Prominent artists like Josef Hader, Birgit Denk and Erwin Steinhauer joined local and regional music groups at the concert. At the historical sites – Building 10 and Melk Memorial, both concert venues – the Melk team of guides and educators brought camp history alive for the visitors.

Entstehung eines Museumspavillons am Ort der KZ-Gedenkstätte Loibl Nord

Museum Pavilion at Loibl Pass (North) Memorial



Mit dem Auftakt des Projekts Museumspavillon KZ-Gedenkstätte Loibl Nord im Oktober 2025 wird die Erinnerungskultur in Kärnten weiter gestärkt. Der Pavillon entsteht am Standort der ehemaligen Grenzpolizeiinspektion beim Nordportal des Loibltunnels, in unmittelbarer Nähe des historischen KZ-Außenlagers Loibl Nord.

Als „begehbare Vitrine“ konzipiert, bietet er rund um die Uhr einen Ort für stilles Gedenken und aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte.

Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit von Landesmuseum Kärnten, Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška und der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die Finanzierung wird durch das Land, das Museum und die „100 Jahre Kelag Gemeinnützige Privatstiftung“ getragen. Mit den begonnenen Abbrucharbeiten am ehemaligen Zollamtsgebäude ist der erste bauliche Schritt getan, um an diesem historischen Ort einen dauerhaft zugänglichen Raum für Erinnerung und Dialog zu schaffen.

The Loibl Pass (North) Memorial museum pavilion project launched in October 2025, bolstering remembrance culture in Carinthia. The pavilion will be erected at the former border police site near the northern entrance to the Loibl Tunnel, close to the historical Loibl Pass (North) subcamp. Conceived as a “display case” you can enter, it offers round-the-clock space for quiet reflection and active engagement with the past.

It is being implemented in conjunction with the State Museum Carinthia, Mauthausen Committee Carinthia/Koroška and the Mauthausen Memorial. Funding is provided by the state, the museum, and the “100 Jahre Kelag Charitable Private Foundation.” The demolition of the former customs building marks the first step towards constructing a permanent accessible site for remembrance and dialogue at this historical place.

Enthüllung des restaurierten Lagertors Ebensee

Unveiling of restored Ebensee camp gate

An der KZ-Gedenkstätte Ebensee wurde im November 2025 das neu restaurierte Original-Lagertor im Eingangsbereich des Opferfriedhofs feierlich enthüllt. Das Tor, das zuvor fast 20 Jahre den Witterungseinflüssen ausgesetzt war, wurde 2023 unter strengen Auflagen des Denkmalschutzes restauriert und konserviert. Ein transparenter Schutzbau sorgt für Witterungsschutz, stabile Temperaturen und den langfristigen Erhalt des denkmalgeschützten Holztors.

Die Veranstaltung wurde von Förder*innen, Vertreter*innen des Landes Oberösterreich, des Bundesdenkmalamtes, des Nationalfonds und des Projektpartners Zeitgeschichte Museum Ebensee begleitet. Schüler*innen der HAK Bad Ischl lasen aus Zeitzeug*innenberichten, musikalisch umrahmt wurde die Feier von Bläsern der Landesmusikschule Ebensee. Das restaurierte Lagertor bildet nun zusammen mit der Servicestelle der Gedenkstätte ein sichtbares „kognitives Scharnier“ für Besucher*innen und macht das kulturelle Erbe des KZ-Systems Mauthausen-Gusen erfahrbar.

In November 2025, the Ebensee Memorial unveiled its original restored camp gate at the entrance to the victims' cemetery. Previously exposed to the weather for nearly 20 years, it was restored and conserved in 2023 under strict heritage rules. A transparent shelter now ensures protection from the weather, stable temperatures and long-term preservation of the listed wooded gate. Sponsors, officials from Upper Austria, the Federal Monuments Office, the National Fund and project partner the Ebensee Contemporary History Museum were all in attendance.

Pupils from the Bad Ischl Vocational School read accounts from contemporary witnesses, while brass players from the Ebensee State Music School provided musical accompaniment. Together with the service centre of the memorial, the gate forms a visible "cognitive hinge" for visitors and makes the cultural heritage of the Mauthausen-Gusen camps tangible.





Sichtbarmachung von Orten ehemaliger Außenlager: Die Außenlager-Steile

Marking former subcamp sites: the subcamp steile

Symbolik der Steile

Die vier Meter hohe Außenlager-Steile ist Teil des österreichweiten Projekts, das alle über 40 Außenlager des KZ-Systems Mauthausen sichtbar machen soll. Ihre Form aus dreiseitigen Betonprismen erinnert an die sogenannten Häftlingswinkel, die KZ-Häftlinge entsprechend der nationalsozialistischen Ideologie kennzeichneten und ihnen ihre Identität raubten.

Außenlager-Steile Guntramsdorf

Am ehemaligen Standort des KZ-Außenlagers Guntramsdorf wurde 2025 eine neue Außenlager-Steile feierlich enthüllt. Mehr als 100 Gäste gedachten der über 3.100 Menschen, die zwischen 1943 und 1945 zur Zwangsarbeit inhaftiert waren. Armelle Querbouët, Tochter eines ehemaligen Häftlings, berichtete vom Schicksal ihres Vaters, der den Todesmarsch nach Mauthausen

Steile symbolism

The 4m-high subcamp steile is part of an Austria-wide project to mark the more than 40 subcamps of the Mauthausen concentration camp complex. Its triangular shape of concrete prisms evokes the Nazi "prisoner badges", which labelled camp prisoners and stripped them of their identity as per Nazi ideology.

Guntramsdorf subcamp steile

A new subcamp steile was unveiled at the former site of the Guntramsdorf concentration camp in 2025. More than 100 guests commemorated the 3,100+ people who were imprisoned as forced labourers between 1943 and 1945. Armelle Querbouët, daughter of a former prisoner, recounted the fate of her father, who survived the death march to Mauthausen only to die shortly after the liberation.

überlebte, kurz nach der Befreiung jedoch verstarb.

In Guntramsdorf steht die Außenlager-Stele als dauerhafte Kennzeichnung und als Zeichen historischer Verantwortung.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden zudem das 30-jährige Bestehen der KZ-Gedenkstätte Neu-Guntramsdorf sowie das 20-jährige Bestehen des KZ-Gedenkvereins gewürdigt. Beide Institutionen leisten seit Jahrzehnten wichtige Arbeit in Erinnerungskultur, Bildungsprogrammen und Betreuung von Überlebenden.

Über 15.000 Schüler*innen haben in den letzten Jahren an Führungen und Bildungsangeboten teilgenommen.

Außenlager-Stele Mauthausen

Am 5. Mai 2025 wurde an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen die neue Außenlager-Stele feierlich enthüllt. Sie steht stellvertretend für die über 40 Außenlager des KZ-Systems und macht deren oft wenig bekannte Geschichten sichtbar.

Der Stele am Standort Mauthausen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie als Teil der pädagogischen Vermittlung den Ausgangspunkt der Überstellungen von KZ-Häftlingen als Zwangsarbeiter an die Außenlager erklärt und für die Wiedererkennung das Gegenstück zu den übrigen Orten, an denen schon Außenlager-Stelen stehen, darstellt. Die Feier wurde musikalisch von Juan Francisco Ortiz (Gitarre) und David Ortiz (Cello), Sohn und Enkel von Francisco Ortiz Torres, einem Überlebenden des KZ Mauthausen, begleitet.



© Markus Hechenberger

The subcamp stele in Guntramsdorf stands as lasting marker and a sign of historical responsibility.

The event also marked 30 years of the Neu-Guntramsdorf Memorial and 20 years of its memorial association. Both institutions have done sterling work over decades with regard to remembrance culture, education programmes and caring for survivors (15,000+ pupils have taken part in tours and programmes in recent years).

Mauthausen subcamp stele

On 5 May 2025, the Mauthausen Memorial unveiled its new subcamp stele. It stands for all the 40+ subcamps of Mauthausen, highlighting their often obscure histories. The stele at Mauthausen is particularly significant. As part of the educational efforts it marks the starting point from which prisoners were sent out to the subcamps as forced labourers, and serves as the centrepiece that ties in with the steles already erected at the other sites.

The event was accompanied musically by Juan Francisco Ortiz (guitar) and David Ortiz (cello), son and grandson of Mauthausen camp survivor Francisco Ortiz Torres.





Bildungsarbeit & Besucher*innenservice

Education & Visitor services



© Markus Hechenberger

Bildungsarbeit an allen Standorten

Der pädagogische Fachbereich leistet Bildungsarbeit an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk, Ebensee, Gunkirchen sowie im ehemaligen Stollensystem „Bergkristall“. Mit mehr als 4.750 pädagogischen Programmen im Jahr 2025 konnten rund 94.500 Interessierte bei ihren Gedenkstättenbesuchen begleitet werden.

35 ganzjährig tätige Vermittler*innen begleiten unterschiedlichste Besuchergruppen, zusätzlich unterstützen weitere 30 Kolleg*innen die Bildungsarbeit saisonal in den besucherstarken Monaten von Februar/März bis Juli/August.

Eine nächste Ausbildung für Vermittler*innen wurde im Herbst 2025 eingeleitet, um das saisonale Team ab 2026 weiter auszubauen. 15 neue Kolleg*innen werden in die Ausbildung aufgenommen, sie näherten sich im Rahmen eines Kennenlertages im Dezember 2025 bereits ihrem Aufgabengebiet an. Die intensive Phase der Ausbildung wird im Februar 2026 stattfinden.

Kooperation mit ERINNERN:AT

Seit Einrichtung eines pädagogischen Fachbereichs an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wird die Bildungsarbeit in enger Zusammenarbeit mit ERINNERN:AT beständig weiterentwickelt. So wurde auch die nächste Ausbildung der Vermittler*innen in Zusammenarbeit mit diesem wichtigen Partner vorbereitet. Ein Höhepunkt der Zusammenarbeit mit ERINNERN:AT war die Ausrichtung des alljährlich stattfindenden Zentralen Seminars, das 2025 an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen stattfand: Im November nahmen an dieser Tagung 150 Lehrer*innen aus ganz Österreich teil – eine sehr erfolgreiche Veranstal-

Education across sites

Education staff deliver programmes at Mauthausen, Gusen, Melk, Ebensee and Gunkirchen Memorials, as well as in the Bergkristall tunnels. In 2025, more than 4,750 educational sessions reached roughly 94,500 visitors during their memorial visits. Thirty-five full-time education staff accompany diverse visitor groups; 30 more colleagues assist with this work on a seasonal basis during the busy months (February/March to July/August).

New training started in autumn 2025 to expand the seasonal team from 2026 onwards. Fifteen new colleagues were accepted to this training, with an induction day in December 2025 introducing them to their tasks and the intensive phase of the training scheduled for February 2026.

Partnership with ERINNERN:AT

Since establishing an education department at the Mauthausen Memorial, the educational programmes have always evolved in close cooperation with ERINNERN:AT. The most recent educational training was also prepared jointly with this key partner. One highlight of the work with ERINNERN:AT was the annual seminar at the Mauthausen and Gusen Memorials.

This attracted 150 teachers from across Austria in November, a very successful event that sparked content exchange and dialogue. A teacher training course run with ERINNERN:AT at the University College of Teacher Education was extremely well received: under the title *Life after Survival*, Teres Stockinger guided the teachers through the biographies and testimonies of concentration camp survivors.

Artist@Mauthausen: History through art

For artist Judy Mardnli's *Paths to Freedom* exhibition, a tailored programme was developed to help Austrian school classes focus intensively on the history of the Mauthausen Memorial while offering creative ways to process what they saw and heard during the visit.

Educator Pedro Carmona and artist Judy Mardnli worked closely on this, sparking dialogue on the relevance of history in the present day. Funding from the Federal Ministry for Housing, Arts, Media and Sport facilitated the design and delivery of this special programme.

tung, die der inhaltlichen Arbeit und dem Austausch diene. Auch eine an der Pädagogischen Hochschule in Zusammenarbeit mit ERINNERN:AT ausgerichtete Fortbildung für Lehrer*innen fand großen Zuspruch: Unter dem Titel *Leben nach dem Überleben* beschäftigten sich Lehrer*innen unter der Leitung von Vermittlerin Teres Stockinger mit Biografien und Zeugnissen von KZ-Überlebenden.

Artist@Mauthausen:

Geschichtsvermittlung mit Kunst

Zur Sonderausstellung *Wege in die Freiheit* des Künstlers Judy Mardnli wurde ein spezielles Vermittlungsprogramm entwickelt, das Schulklassen aus ganz Österreich einerseits eine intensive Beschäftigung mit der Geschichte der KZ-Gedenkstätte Mauthausen eröffnete, andererseits Möglichkeiten bot, das beim Besuch Gesehene und Gehörte mit künstlerischen Methoden zu verarbeiten. Vermittler Pedro Carmona und Künstler Judy Mardnli arbeiteten hier eng zusammen, ein Dialog über die Bedeutung der Geschichte für die Gegenwart wurde bei diesem Programm initiiert. Konzeption und Durchführung dieses speziellen Programms wurde durch eine Förderung des Bundesministeriums Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport ermöglicht.

Mobilitätzuschuss für Schulen

Das Bundesministerium für Bildung (BMB) realisiert seit 1. September 2023 eine zentrale bildungspolitische Maßnahme: Mit dem Mobilitätzuschuss für Gedenkstättenbesuche wurde eine Förderung eingerichtet, die allen 8. Schulstufen in Österreich den Besuch einer Gedenkstätte ermöglichen und finanzielle Hürden verringern soll. Seit dem Schuljahr 2025/2026 kann der Zuschuss nun auch 11. Schulstufen gewährt werden. Der Zuschuss wird für den Besuch der KZ-Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk und Ebensee ausbezahlt, weitere ehemalige NS-Verbrechensorte sollen künftig in diese Maßnahme aufgenommen werden.

Mobility grant for schools

Since 1 September 2023, the Federal Ministry for Education has funded a central educational policy measure: the mobility grant for memorial visits covers the costs for all Year 8 pupils Austria-wide to visit a memorial site, thereby lowering any financial barriers. From 2025/26, the grant can now be extended to Year 11 pupils as well. Grants have been paid out to support visits to the Mauthausen, Gusen, Melk and Ebensee Memorials, and further sites of Nazi crimes are to be added in the future.



Inklusion durch Leichte Sprache

Im September 2025 konnte ein Projekt, das von der Lebenshilfe Oberösterreich initiiert worden ist, der Öffentlichkeit präsentiert werden: In Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Fachbereich der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurde eine Broschüre erstellt, die einen Rundgang in Leichter Sprache am Gedenkstättenareal unterstützt. Die Broschüre kann im Bookshop gegen einen Unkostenbeitrag bezogen werden, dient jedoch auch den Vermittler*innen, die sich mithilfe der Broschüre auf besondere Anforderungen in der Vermittlungsarbeit vorbereiten können. Zum Thema Leichte Sprache gab es im Dezember einen Fortbildungstag für Vermittler*innen sowie für Mitarbeiter*innen im Besucher*innenservice, geleitet wurde dieser von zwei Expert*innen der Lebenshilfe Oberösterreich.

Virtueller Guide in Leichter Sprache (B1)

Im Virtuellen Guide Modul Mauthausen gibt es seit Herbst 2025 die Inhalte in Leichter Sprache (B1) zu lesen und anzuhören. Dazu wurden die Texte in Leichte Sprache übersetzt, grafisch neu strukturiert und Bilderklärungen wurden eingefügt. Ergänzend wurde ein Informationsfolder entwickelt, welcher Worterklärungen enthält und die Nutzung des Virtuellen Guides erläutert. Dieser Folder liegt im Besucher*innenzentrum auf. Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Informationstechnologie zur Förderung der Integration von Menschen mit Behinderung (ki-i). Der Audioguide wurde im Tonstudio Tonetown (Wien) aufgenommen mit Heilwig Pfanzer als Sprecherin.

Short Videos – Lasting Memories and Shoah Stories

Im Rahmen der Projekte *Short Videos – Lasting Memories* und *Memories in Motion* wurde 2024 ein Workshop entwickelt, der sich mit dem Einsatz von Kurzvideos in der Vermittlungsarbeit beschäftigt. 2025 wurde dieser Workshop nun mehrmals umgesetzt, insbesondere in Rahmen von mehrtägigen Aufenthalten von Gruppen an den Gedenkstätten (Projekttag). Gemeinsam mit dem Berliner Verein democ, dem Max Mannheimer Studienzentrum und der Stiftung EVZ (Erinnerung, Verantwortung, Zukunft) wurde zudem eine Informationskampagne eingeleitet, um Lehrer*innen praxisnah die Erstellung und den Einsatz von Kurzvideos in

Inclusion via Easy Language

In September 2025, Lebenshilfe Upper Austria launched a project for the public. Together with the Mauthausen Memorial's education department, they produced an easy-language brochure supporting tours in simplified language around the memorial site.

Available for a symbolic amount in the bookshop, it also helps the educational staff prepare for specific requirements in their work. In December there was a training day on easy language for educational staff and for visitor services staff, led by two experts from Lebenshilfe Upper Austria.

Virtual Guide in Easy Language (B1)

The Mauthausen Virtual Guide module added easy-language (B1) texts and audio from autumn 2025. For this, texts were rewritten in easy language, restructured with visuals and image captions were added. An information leaflet was also developed containing explanations of words and information on using the Virtual Guide. This leaflet is available at the visitor's centre.

The project was developed in conjunction with ki-i (Competence Network Information Technology to Support the Integration of People with Disabilities). The audio guide was recorded at the Tonetown Vienna studio, with Heilwig Pfanzer as the narrator.

Short Videos – Lasting Memories and Shoah Stories

As part of the *Short Videos – Lasting Memories* and *Memories in Motion* projects, a workshop was developed in 2024 focusing on the use of short videos in education work. This workshop was adapted several times in 2025, particularly for multi-day visits of groups to the memorials (project days). Working with Berlin-based association democ, the Max Mannheimer Study Centre, and the EVZ Foundation (Remembrance, Responsibility and Future), we also launched an information campaign to give teachers hands-on guidance with creating and using short videos in history education. This included a series of online workshops and an accompanying handbook. The Mauthausen Memorial also joined several international institutions to develop a new educational platform: shoah stories (<https://shoahstories.video/>). The website provides teaching materials focused on

der Geschichtsvermittlung näher zu bringen. Dazu fand eine Online-Workshop-Reihe statt, weiters wurde eine begleitende Handreichung erarbeitet.

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen beteiligte sich zudem als eine von mehreren internationalen Institutionen an der Entwicklung einer neuen Bildungsplattform: *shoah stories* (<https://shoahstories.video/>). Diese Website stellt Unterrichtsmaterialien mit Fokus auf Kurzvideos für den Schulunterricht zur Verfügung. Ziel ist, Holocaust Education in digitalen Räumen zu stärken, neue Zugänge für junge Zielgruppen zu eröffnen und Kurzvideos als Material im Unterricht einzusetzen.

Bildungskooperation mit den Österreichischen Bundesheer

Die Bildungskooperation mit dem Österreichischen Bundesheer (ÖBH) wurde 2025 mit allen Bildungseinrichtungen (LVAK, MilAK, HUAk, HGM) fortgesetzt. Erstmals fanden 2025 Rundgänge für Auszubildende der HUAk an der KZ-Gedenkstätte Gusen statt. An der KZ-Gedenkstätte Melk verdoppelte sich die Zahl der ÖBH-Angehörigen, die an einem Bildungsprogramm teilnahmen, unter ihnen war auch ein weiterer Jahrgang von Informationsoffizier-Spezialist*innen, die ausgebildet wurden. Die Studientage der MilAK sowie die Vorstellung der Bildungskooperation am Heldenplatz (26.10.), für die auch ein neuer Informationsfolder gestaltet wurde, fanden 2025 wieder statt.

short videos for school lessons. The aim is to strengthen Holocaust education in digital spaces, open up new approaches for young audiences, and integrate short videos as classroom resources.

Education partnership with Austrian Armed Forces

The partnership with the Austrian Armed Forces (ÖBH) continued across all training establishments (LVAK, MilAK, HUAk, HGM) in 2025. The first-ever tours for HUAk trainees took place at the Gusen Memorial in 2025. The numbers of people from the armed forces taking part in an educational programme doubled at the Melk Memorial, including another intake of information officer specialists. The MilAK study days, as well as the presentation of the education partnership on Heldenplatz on 26 October – for which a new information leaflet was produced – took place again in 2025 as well.

Partnership with SIAK (Police Security Academy)

For decades, trainee police officers have visited the Mauthausen Memorial as part of their basic training. In 2025 too, we were able to accompany more than 1,000 trainees on their visit. Under a specially devised tour concept, topics particularly relevant to their professional background are discussed with the trainee police officers: for example, the role of the police in the concentration camp system, power and command structures, scope for action using the example of historical biographies, etc.



© KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Lebenshilfe ÖÖ

Zusammenarbeit mit der SIAK (Sicherheitsakademie der Polizei)

Seit Jahrzehnten besuchen angehende Polizist*innen in Rahmen ihrer Grundausbildung die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. 2025 durften wir wieder mehr als 1.000 Polizeischüler*innen bei ihrem Besuch begleiten. In einem speziell ausgearbeiteten Rundgangskonzept werden mit Polizeischüler*innen Themen besprochen, die vor ihrem beruflichen Hintergrund besondere Relevanz haben, wie etwa die Rolle der Polizei im KZ-System, Macht- und Befehlsstrukturen oder das Thema Handlungsspielräume am Beispiel von Biografien historischer Akteur*innen.

Kooperation mit dem Verein NEUSTART und der Justiz

Im Zuge der Kooperation mit dem Verein NEUSTART und dem Bundesministerium für Justiz wurden 2025 mehr als 90 Jugendliche und Erwachsene bei Diversionen bzw. gerichtlichen Weisungen an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Melk sowie am Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim betreut. Mehrere Fortbildungen wurden 2025 für Mitarbeiter*innen der Justiz und von NEUSTART ausgerichtet, um über Organisation, Ablauf, Inhalte sowie über die Erfahrungen in der Arbeit mit den Klient*innen im Rahmen des Projekts zu informieren. Die Zusammenarbeit mit weiteren Bereichen der Justiz fand 2025 eine erfolgreiche Fortsetzung. In Kooperation mit der „Forschungsstelle Nachkriegsjustiz“ des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes kamen angehende Richter*innen und Staatsanwält*innen an mehreren Tagen im Zuge ihrer Ausbildung an die KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen. Zusätzlich fanden Fortbildungsveranstaltungen für Justizmitarbeiter*innen aus ganz Österreich, unter anderem mit Richter Dr. Oliver Scheiber, statt. Darüber hinaus absolvierten Ausbildungsgruppen der Justizwache einen Teil ihres Moduls zum Thema Menschenrechte an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

tion Centre of Austrian Resistance, trainee judges and public prosecutors came to the Mauthausen and Gusen Memorials on several days as part of their training. In addition, training took place for justice staff from all over Austria, including with Judge Dr Oliver Scheiber. Moreover, prison guard corps training groups completed part of their module on human rights at the Mauthausen Memorial.





TikTok

The Mauthausen Memorial uses social media channels to reach a wide audience, and especially raise the awareness of young people for historical content. The TikTok channel now has 33,700 followers. Forty-four videos were posted in 2025, racking up 9.8 million views in total. For the first time, two posts each topped a million views (3.2 million and 4.3 million).

Short videos now also appear on Instagram Reels alongside TikTok, boosting visibility further. Combining these platforms allows us to deliver historical-political education content via social media, sharing the stories of National Socialist victims in diverse ways with local and international audiences.

Young people and young adults respond particularly enthusiastically to the short videos, as seen in the many digital reactions, nearly 540,000 likes, 25,000 shares, and in the feedback from visitors who approach our TikTok creator Marlene Wöckinger on tours to say they've been watching the videos in their spare time.

TikTok

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen nutzt Social-Media-Kanäle, um ein breites Publikum zu erreichen und insbesondere junge Menschen für historische Inhalte zu sensibilisieren. Der TikTok-Kanal verzeichnet inzwischen 33.700 Follower*innen. Im Jahr 2025 wurden 44 Videos veröffentlicht, die insgesamt 9,8 Millionen Aufrufe erzielten. Erstmals erreichten zwei Beiträge jeweils über eine Million Aufrufe (3,2 bzw. 4,3 Millionen).

Neben TikTok werden die Kurzvideos nun auch auf Instagram Reels veröffentlicht, was die Sichtbarkeit zusätzlich erhöht. Die Kombination dieser Plattformen ermöglicht es, historisch-politische Bildung auf Social Media zu betreiben und die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus auf vielfältige Weise einem lokalen wie internationalen Publikum zu vermitteln.

Die Kurzvideos werden von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders gut angenommen – sichtbar in zahlreichen digitalen Reaktionen: Sie erzielten rund 540.000 Likes und wurden 25.000-mal geteilt; sowie in analogen Rückmeldungen von Besucher*innen, die unsere*n TikTok Creator*in Marlene Wöckinger bei Rundgängen ansprechen und berichten, dass sie die Videos in ihrer Freizeit ansehen.

Mehrtägige Programme in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Yad Vashem (Israel) und mit IBB (Internationales Bildungs- und Begegnungswerk Dortmund)

Die Gedenkstätte Yad Vashem richtete 2025 zwei mehrtägige Fortbildungsprogramme für internationale Lehrer*innen an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen aus. In enger Zusammenarbeit mit pädagogischen Mitarbeiter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen entstand ein lehrreicher Diskurs zu Theorie und Praxis von Holocaust Education. Weiters wurde erstmals eine mehrtägige Fortbildung für Lehrer*innen, Leiter*innen von Jugendgruppen und Erwachsenenbildner*innen mit dem IBB an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen ausgerichtet. Die Teilnehmenden organisieren regelmäßig mehrtägige Gedenkstättenfahrten für Jugendliche und dienen somit als wichtige Multiplikator*innen.

Besucher*innenservice und Zivildienstleistende

Das Besucher*innenservice ist seit 2024 ganzjährig sowohl an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen als auch an der KZ-Gedenkstätte Gusen tätig. 2025 wurden an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen 241.200 Besucher*innen seitens des Besucher*innenservice mit Informationen zu ihrem Besuch versorgt, an der KZ-Gedenkstätte Gusen waren es 18.200. Nach einer mehrmonatigen Sanierungsphase konnte das neue Erstinformationszentrum mit Bookshop von den Mitarbeiter*innen des Besucher*innenservice an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen im Frühjahr 2025 bezogen werden. Seitdem steht sowohl Besucher*innen als auch Mitarbeiter*innen ein übersichtlicher Empfangsbereich zur Verfügung, in dem auch das wachsende Buchsortiment der Gedenkstätte entsprechend präsentiert werden kann.

Im April 2025 konnte die Zugänglichkeit der „Todesstiege“ für Besucher*innen – unter neuen gesetzlichen Bestimmungen an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wiederhergestellt werden. Umfangreiche Informations-, Aufsichts- und Sicherheitsagenden seitens des Besucher*innenservice werden seitdem umgesetzt, um die Begehung der „Todesstiege“ bestmöglich zu begleiten.

Multi-Day programmes with Yad Vashem Memorial (Israel) and IBB (International Education and Meeting Site / Dortmund)

In 2025, Yad Vashem Memorial ran two multi-day international teacher training programmes at the Mauthausen and Gusen Memorials. Working closely with the Mauthausen Memorial education staff sparked fruitful discourse on Holocaust education theory and practice. The IBB also hosted its first multi-day training for teachers, youth group leaders and adult educators at the Mauthausen and Gusen Memorials.

The participants regularly organise multi-day memorial trips for young people, thereby acting as key facilitators.

Visitor services and civilian service workers

Visitor services have been available all year round at both the Mauthausen and Gusen Memorials since 2024.



Im Rahmen der regelmäßigen Aus- und Fortbildungsveranstaltungen, die an den Schließtagen im Winter stattfinden, beschäftigten sich die Mitarbeiter*innen des Besucher*innenservice 2025 mit unterschiedlichen Schwerpunkten: Im Rahmen von Sicherheitstagen fanden Brandschutz- und Evakuierungsübungen am Areal statt, auch mit inhaltlichen Themen wie der Neugestaltung und Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte Gusen setzten sich die Mitarbeiter*innen auseinander.

Im September 2025 beendete eine Gruppe Zivildienstleistende ihren Dienst und Anfang Oktober startete der neue Turnus mit einem intensiven Programm in die Ausbildungsphase, um für die vielfältigen Aufgaben in den Bereichen Besucher*innenservice, Pädagogik und Haustechnik gut gerüstet zu sein. Monatlich erfolgen nun Fortbildungstage, in denen die Zivildienstleistenden weiter qualifiziert werden.

In 2025, staff provided information on their visit to 241,200 visitors at the Mauthausen Memorial and 18,200 visitors at the Gusen Memorial. After months of refurbishment, the visitor services staff were able to start work at the new information centre/bookshop in spring 2025.

It now offers visitors and staff alike a transparent reception area where the memorial's expanding range of books can be properly showcased.

In April 2025 the "Stairs of Death" reopened to visitors under a new legal framework. Visitor services have since implemented extensive information, supervision and safety measures to support this access as effectively as possible.

During the regular training events on winter closure days, visitor services staff tackled various topics in 2025: safety days featured fire safety and evacuation drills on site, alongside content like the redesign and redevelopment of the Gusen Memorial. One group of civilian service workers ended their service in September 2025, and the new cohort began their intensive training in early October for the diverse roles in visitor services, education and maintenance. Monthly training sessions now add to the competences of those carrying out their civilian service.



© KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Themenrundgänge

Themed tours

Seit 2017 finden an den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen sowie an einigen Orten ehemaliger Außenlager Themenrundgänge statt. Diese Rundgänge richten sich vor allem an die interessierte regionale Öffentlichkeit und eröffnen dabei oft neue Perspektiven in der Auseinandersetzung mit der NS-Zeit. 2025 fanden fast 40 Themenrundgänge an folgenden Orten statt: Mauthausen, Gusen, St. Georgen an der Gusen, Melk, Gunskirchen, Ebensee, Loiblpass. Viele dieser Rundgänge werden in Kooperation mit Gedenkinitiativen sowie unter Einbindung externer Expert*innen konzipiert und durchgeführt.

Drei Beispiele für Themenrundgänge:

26.01.2025: Die Vernichtung jüdischen Lebens im KZ-System Mauthausen-Gusen
anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktags

Referentin war Angelika Schlackl (pädagogische Mitarbeiterin KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gunskirchen). Die Einweisung jüdischer Häftlinge in Mauthausen begann nicht erst mit den Evakuierungstransporten in der Endphase des Zweiten Weltkriegs, als Tausende ungarische jüdische Menschen nach Mauthausen überstellt und ohne Registrierung ins Zeltlager abgesondert wurden. War es in den ersten Jahren ab 1939 noch eine geringe Anzahl, so begannen im Mai 1944 große Judentransporte aus Auschwitz und setzten sich kontinuierlich bis Februar 1945 fort. Woher kamen diese jüdischen Menschen? Wer waren sie? Auf diesem Themenrundgang wurde ihrem Schicksal nachgegangen.

Themed tours have run at the Mauthausen and Gusen Memorials and select former subcamp sites since 2017. Aimed chiefly at residents from the local region, they often open up fresh perspectives on addressing the Nazi era. There were nearly 40 themed tours in 2025 across the sites in Mauthausen, Gusen, St Georgen an der Gusen, Melk, Gunskirchen, Ebensee and the Loibl Pass. Many of them were co-designed and delivered with commemoration initiatives and the involvement of external experts.

Three examples:

26 January 2025: Destruction of Jewish Life in the Mauthausen-Gusen concentration camps on International Holocaust Remembrance Day

Angelika Schlackl (education officer, Mauthausen/Gunskirchen) was the guide. Jewish prisoners were admitted to Mauthausen not only with the evacuation trains in the final phase of World War II, when thousands of Hungarian Jews and Jewesses were transferred to Mauthausen and segregated without registration into the tent camp. While numbers were low in the early years from 1939, large transportations of Jews from Auschwitz began in May 1944 and continued steadily until February 1945. Where did these Jewish people come from? Who were they? This themed tour explored their fates.

14.06.2025: Die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Mauthausen von 1945 bis jetzt

Referent war Bertrand Perz (Historiker an der Universität Wien und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der KZ-Gedenkstätte Mauthausen). In diesem Rundgang wurde die Geschichte der KZ-Gedenkstätte Mauthausen von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart nachgezeichnet. Die Gedenkstätte zeigt nicht einfach nur ein ehemaliges Konzentrationslager, sondern ist durch jahrzehntelange Investitionen und Interventionen geprägt worden, die von sehr unterschiedlichen Vorstellungen vom Umgang mit NS-Verbrechen zeugen. Als baulicher Überrest eines NS-Konzentrationslagers, als Friedhof, Denkmal und zeitgeschichtliches Museum wurde die KZ-Gedenkstätte Mauthausen erst im Lauf vieler Nachkriegsjahrzehnte zu einem zentralen Ort der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Österreich.

28.09.2025: Eine Spurensuche in Gusen aus bauarchäologischer Sicht am Tag des Denkmals

Der Referent Paul Mitchell ist seit 1995 als Bauforscher und Archäologe in Österreich aktiv und hat zahlreiche Gebäude der NS-Lager untersucht.

Erhaltene Gebäude aus dem Lager – die SS-Bauten in Straßennähe, der gewaltige Steinbrecher sowie Ruinen mehrerer anderer Gebäude – sind zentrale Bestandteile der neu entstehenden KZ-Gedenkstätte Gusen. Sie müssen alle erfasst und analysiert werden. Wann genau wurden sie gebaut und welche Funktionen erfüllten sie? Was geschah mit ihnen nach der Befreiung? Paul Mitchell präsentierte die Ergebnisse seiner Forschungen und enthüllte spannende und bisher unbekannt Details der Baugeschichte.



14 June 2025: The Mauthausen Memorial's history from 1945 to the present day

Held by Bertrand Perz (University of Vienna historian; Chairman of the Mauthausen Memorial Scientific Advisory Board). This tour explored the history of the Mauthausen Memorial from its origins to the present day. The Mauthausen Memorial is not simply a former concentration camp; it has been shaped by decades of investment and interventions reflecting very different ideas about dealing with Nazi crimes. Over many post-war decades, as a physical remnant of a Nazi concentration camp, cemetery, monument and contemporary history museum, it has become Austria's central site for confronting National Socialism.

28 September 2025: Tracking Gusen's history from a building archaeology perspective

on the Day of Monuments Held by Paul Mitchell, a building researcher and archaeologist active in Austria since 1995, who has examined numerous Nazi camp buildings.

Surviving camp buildings – roadside SS structures, the vast stone crusher, ruins of several other buildings – are core to the newly emerging Gusen Memorial. All must be documented and analysed. When exactly were they built and what functions did they serve? What happened to them after the liberation? Paul Mitchell presented the results of his research, revealing exciting and previously unknown details of the construction history.





Publikationen

Publications



das sichtbare unfassbare. Fotografien vom Konzentrationslager Mauthausen [Neuauf.]

Fotografien vom KZ-System Mauthausen-Gusen existieren in großer Zahl. Manche sind zu regelrechten Ikonen geworden. Die meisten von ihnen blieben jedoch unbekannt, nicht zuletzt deshalb, weil sie über die ganze Welt verstreut sind. Für die Ausstellung *das sichtbare unfassbare* wurde erstmals umfangreiches, teilweise nie gezeigtes Fotomaterial aus Frankreich, Österreich, Spanien, Tschechien und den USA zusammengetragen. Der vorliegende Katalog bietet eine repräsentative Auswahl davon und zeigt Bilder, die von der Errichtung des KZ-Systems bis zur Befreiung und der ersten Zeit danach reichen.

The Visible, yet Incomprehensible. Photographs from the Mauthausen concentration camp. [new edition]

There are many photographs from the Mauthausen-Gusen concentration camp system. Some have become veritable icons. Most, however, remained unknown, not least because they are scattered all over the world. For the exhibition entitled *The Visible, yet Incomprehensible*, extensive photographic material, some shown for the first time, was gathered from France, Austria, Spain, Czechia and the USA. This catalogue offers a representative selection and shows images ranging from the construction of the concentration camp system to the liberation and the immediate aftermath.



Bertrand Perz und Christian Rabl
KZ Melk und Projekt „Quarz“. Geschichte und Gedenken

Für den Bau einer riesigen unterirdischen Fabrik unter dem Decknamen „Quarz“ wurden innerhalb eines Jahres über 14.000 KZ-Häftlinge nach Melk deportiert. Bertrand Perz beschäftigt sich im ersten Teil des Buches mit der Frage nach den politischen, militärischen und ökonomischen Interessen, die hinter dem Projekt „Quarz“ standen, und stellt dar, wie sich die Durchsetzung dieser Interessen von Ministerien, SS, Rüstungs- und Baufirmen auf die Existenzbedingungen der Häftlinge niederschlug. Im zweiten Teil des Buchs wird die Nachgeschichte des KZ Melk und des Projekts „Quarz“ ab 1945 erstmals ausführlich dargestellt. Christian Rabl zeigt auf, warum der Erhalt des ehemaligen Krematoriums so umkämpft war und der Gedenkort Melk lange Zeit keine österreichweite Bedeutung erlangte. Er zeichnet nach, welche Widerstände für die Etablierung einer angemessenen Gedenkkultur und professionellen Wissensvermittlung überwunden werden mussten.

Bertrand Perz and Christian Rabl
Melk Concentration Camp and the “Quarz” Project. Stories and commemoration.

For the construction of a massive underground factory bearing the code name “Quarz”, more than 14,000 concentration camp prisoners were deported to Melk within a single year. In the first part of the book, Bertrand Perz examines the political, military and economic interests underlying the “Quarz” project, and shows how these interests – pursued by ministries, the SS, armaments firms and construction companies – impacted on the prisoners’ living conditions. The second part of the book addresses the post-war history of the Melk concentration camp and the “Quarz” project after 1945, in detail for the first time. Christian Rabl explains why preserving the former crematorium was so contentious, and why the Melk memorial site failed to gain nationwide significance in Austria for a long time. He traces the resistances that had to be overcome to establish an appropriate culture of remembrance and professional education about the events.



Christian Angerer
„Lager zu Mauthausen“. Ein Konzentrationslager in der nationalsozialistischen Öffentlichkeit

Die Konzentrationslager waren im Nationalsozialismus seit 1933 allgemein bekannte Einrichtungen. Während in der Nachbarschaft der Lager das Geschehen oft detailliert beobachtet wurde, blieb man aus der Distanz vor allem auf gelegentliche Zeitungsberichte oder auf Gerüchte angewiesen. Für viele Menschen galten die Konzentrationslager als selbstverständlicher, akzeptierter und im Lauf der Jahre immer weniger beachteter Bestandteil des NS-Staates.

Anhand des KZ-Systems Mauthausen-Gusen (1938 – 1945) rekonstruiert diese Studie, wie NS-Propaganda und langfristig gewachsene Einstellungen in der Bevölkerung zusammenwirkten, um die Lager an den Rand der öffentlichen Wahrnehmung zu rücken. Dabei wird ein interdisziplinärer Zugang verfolgt, der geschichtswissenschaftliche, diskursanalytische, publizistische, kunstgeschichtliche und literaturwissenschaftliche Ansätze verbindet.

Christian Angerer
“Camp at Mauthausen”. A concentration camp in the Nazi public eye.

Concentration camps were institutions known to the public under National Socialism from 1933. While events in the camps were often closely observed by those in the vicinity, people at a distance relied mainly on occasional newspaper reports or rumours. For many people, the concentration camps became part of the Nazi state that was taken-for-granted, accepted, and over the years increasingly ignored. By means of the Mauthausen-Gusen camp complex (1938 – 1945), this study reconstructs how Nazi propaganda and long-established attitudes in the population interacted to push the camps to the margins of public perception. It pursues an interdisciplinary approach that combines historical, discourse-analytical, journalistic, art-historical, and literary methods.





Ralf Lechner / Nathalie Soursos /
Doris Warlitsch (Hg.)

**Liberation, Objects! 80 Jahre nach der
Befreiung: 52 Exponate erzählen die
Geschichte der Konzentrationslager
Mauthausen, Gusen und der Außenlager**

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen initiierte im Gedenkjahr die virtuelle Ausstellung *Liberation, Objects!*.

51 Projektpartner*innen – Museen, Erinnerungsinstitutionen und Gedenkinitiativen aus ganz Österreich sowie aus den Orten der ehemaligen Mauthausen-Außenlager in Deutschland und Slowenien – steuerten Sammlungsstücke aus ihren Depots und Archiven bei. Dieses partizipative Projekt zeigt in seiner inhaltlichen und geografischen Breite ein beeindruckendes Panorama an Exponaten und bekundet somit die aktive Erinnerung an die NS-Zeit und das KZ-System Mauthausen-Gusen.

Ralf Lechner / Nathalie Soursos /
Doris Warlitsch (ed.)

**Liberation, Objects! 80 years after the
liberation: 52 exhibits tell the story of
Mauthausen, Gusen and the subcamps**

The Mauthausen Memorial launched the virtual exhibition *Liberation, Objects!*. Fifty-one project partners – including museums, remembrance institutions and memorial initiatives from all across Austria as well as from the sites of former Mauthausen subcamps in Germany and Slovenia – contributed items from their collections and archives. With its thematic and geographical breadth this participatory project presents an impressive panorama of exhibits, testifying to the active remembrance of the Nazi era and the Mauthausen-Gusen concentration camps.



Enrique Calcerrada Guijarro

Mein Überleben in Mauthausen-Gusen

Erinnerungen eines Spaniers an die
Konzentrationslager der Nazis

Mauthausen-Erinnerungen | 10

new academic press 

Enrique Calcerrada Guijarro
Mein Überleben in Mauthausen-Gusen.
Erinnerungen eines Spaniers an die Kon-
zentrationslager der Nazis

Enrique Calcerrada Guijarro, geboren 1918 in Madrid, war 21 Jahre alt, als er vor den Truppen des Generals Franco von Spanien nach Frankreich flüchten musste. Nach dem Einmarsch der Deutschen Wehrmacht in Frankreich kam er im Juni 1940 in deutsche Kriegsgefangenschaft. Die Nationalsozialisten deportierten ihn, wie Tausende andere Anhänger der Spanischen Republik auch, in das Konzentrationslager Mauthausen und von dort weiter in das Zweiglager Gusen, dessen Gefangener er über mehr als vier Jahre war.

In den 1970er Jahren schrieb er seine Erinnerungen an die Gefangenschaft nieder, die 2003, kurz vor seinem Tod, veröffentlicht wurden. Das vorliegende Buch wurde von Birgit Weilguny erstmals aus dem iberischen Spanisch mit einem Vorwort von Carlos Hernández de Miguel ins Deutsche übersetzt.

Enrique Calcerrada Guijarro
My Survival in Mauthausen-Gusen.
A Spaniard's memories of the Nazi
concentration camps

Enrique Calcerrada Guijarro, born in 1918 in Madrid, was 21 years old when he fled Spain for France ahead of General Franco's troops. After the German Wehrmacht marched into France, he was taken into German captivity in June 1940. Just like thousands of other supporters of the Spanish Republic, the Nazis deported him to the Mauthausen concentration camp, and from there to the Gusen subcamp, where he was imprisoned for more than four years. In the 1970s, he wrote down his memories of the captivity, which were published in 2003 shortly before his death. This book was translated into German from Iberian Spanish for the first time by Birgit Weilguny, with a foreword by Carlos Hernández de Miguel.







Ausstellungen

Exhibitions



Dauerausstellungen Permanent exhibitions

Die Ausstellung ***Der Tatort Mauthausen. Eine Spurensuche*** beschäftigt sich mit der gezielten Massentötung von Gefangenen im KZ Mauthausen. Sie ist im Kellergeschoß des ehemaligen Häftlingskrankreviers untergebracht, vor den historischen Tötungsräumen wie der Gaskammer und den Krematorien. Ziel der Ausstellung ist es, die Besucher*innen auf den Teil des ehemaligen Konzentrationslagers vorzubereiten, in dem Häftlinge massenhaft ermordet wurden. Der Ansatz folgt einer „Spurensuche“ und „Beweissicherung“, wobei der Fokus auf den Tatorten und den Quellen und Beweisen für das Wissen über den Massenmord liegt. Die Ausstellung umfasst sechs Themenstationen, die

The exhibition entitled ***The Mauthausen Crime Scene: Tracing the Evidence*** focuses on the systematic mass murder of prisoners at the Mauthausen concentration camp. It is housed in the basement of the former prisoner infirmary, right next to the historical killing sites like the gas chamber and crematoria. It aims to prepare visitors for the parts of the former concentration camp where prisoners were murdered en masse. The approach “traces and secures evidence”, with the emphasis on the crime scenes themselves and the sources proving knowledge of the mass murders. The exhibition features six themed stations depicting the different mass-killing methods, plus a seventh on handling the dead. It starts

unterschiedliche Formen der Massentötung darstellen. Eine siebte Station befasst sich mit dem Umgang mit den Toten. Zu Beginn werden Fotografien aktueller Lagerbereiche gezeigt, die den Bezug zu den Verbrechen herstellen. In jeder Station steht ein dreidimensionales Objekt im Zentrum, etwa der Abluftventilator aus der Gaskammer oder die Injektionsspritze eines KZ-Arztes. Weitere Exponate vertiefen das Thema und zeigen, wie mit den Verbrechen und ihren Spuren nach 1945 umgegangen wurde – von der juristischen Verfolgung bis zur Erinnerungskultur.

Die Ausstellung **Das Konzentrationslager Mauthausen 1938 – 1945** bietet einen Überblick über die Geschichte des Lagers und seiner Außenlager. Sie ist ebenfalls im ehemaligen Krankenrevier untergebracht. Die Ausstellung ist in vier Zeitabschnitte unterteilt und behandelt die Entwicklung des Nationalsozialismus, die Geschichte des Lagers und die Erlebnisse der Häftlinge. Über 100 Originalobjekte sowie etwa 30 Interviews mit Überlebenden oder Menschen aus dem regionalen Umfeld veranschaulichen die Geschichte.



© Markus Hechenberger

with photos of current camp areas to link them to the crimes. Each station centres on a three-dimensional object – like the gas chamber’s exhaust fan or a camp doctor’s injection syringe. Additional exhibits go further and show the post-war responses to the crimes and the traces thereof, from legal prosecutions to remembrance culture.

The Mauthausen Concentration Camp 1938 – 1945 exhibition provides an overview of the history of the camp and its subcamps. Located in the former infirmary, it divides into four time periods covering the rise of National Socialism, the history of the camp and the experiences of the prisoners. More than 100 original objects and about 30 interviews with survivors or local residents illustrate the story.



© Markus Hechenberger



© Markus Hechenberger



Der Raum der Namen The Room of Names

*Zum virtuellen
Raum der Namen
Virtual Room
of Names*

Im *Raum der Namen* sind die über 84.000 namentlich bekannten Opfer des Konzentrationslagers Mauthausen-Gusen und seiner Außenlager verzeichnet, die zwischen dem 8. August 1938 und dem 30. Juni 1945 ums Leben kamen. Dieser Raum ergänzt bestehende Denkmäler, die meist einen nationalen oder gruppenspezifischen Kontext bieten, und ermöglicht es, für viele Tote erstmals ein Erinnerungszeichen zu setzen. Das Projekt basiert auf mehr als zehn Jahren Forschung des Archivs der KZ-Gedenkstätte, das die Namen in ihrer ursprünglichen Schreibweise rekonstruierte. Seit Mai 2016 ist der virtuelle Raum der Namen online zugänglich.

The *Room of Names* lists the more than 84,000 victims of the Mauthausen-Gusen concentration camp and its subcamps who died between 8 August 1938 and 30 June 1945. This room complements existing memorials, which usually provide a national or group-specific context, and for many of the dead is the first opportunity to place a commemorative symbol. The project is based on more than ten years of research by the archive of the concentration camp memorial, which reconstructed the names in their original spelling. The Virtual Room of Names has been accessible online since May 2016.

Artist@Mauthausen: Judy Mardnli

Artist@Mauthausen: Judy Mardnli

Der in Syrien geborene Künstler Judy Mardnli verbindet in seinen Arbeiten die Geschichte des Ortes mit eigenen Erfahrungen: „Ich als Kurde musste selbst erfahren, was es bedeutet, ausgegrenzt und unterdrückt zu sein. Die Vergangenheit meines Volkes ist auch ein Teil von mir und alles, was ich mit meiner Kunst ausdrücken kann, ist durch diese Tatsache geprägt. Meine Kunst soll eine Botschaft für Frieden und Gerechtigkeit sein. Ein Beitrag, um die Erinnerung an das Gestern wachzuhalten und nicht verblassen zu lassen.“

Seine Ausstellung *Wege in die Freiheit* (Jänner bis Dezember 2025) war inspiriert von verschiedenen Orten an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

Begleitet wurde die Ausstellung von einem umfangreichen Vermittlungsprogramm, das Kunst und historisches Lernen miteinander verband. In Themenrundgängen und Workshops arbeiteten Schulklassen aus ganz Österreich direkt mit dem Künstler und beschäftigten sich kreativ mit Geschichte, Erinnerung und Gegenwart. Eine Lehrerin fasste die Wirkung des Programms so zusammen: „Die Verbindung von historischer Bildung und künstlerischer Ausdrucksform wurde von allen als sehr bereichernd empfunden.“



In his works, the Syrian-born artist Judy Mardnli connects the site's history with his own experiences: "As a Kurd, I had to experience what it means to be excluded and oppressed. The past of my people is also a part of me, and everything I can express through my art is shaped by this fact. My art is meant to be a message for peace and justice. A contribution to keep the memory of yesterday alive and not to let it fade." His exhibition *Paths to Freedom* (January to December 2025) drew inspiration from various sites at the Mauthausen Memorial. It was accompanied by an extensive education programme linking art and historical learning. School classes from across Austria joined themed tours and workshops, working directly with Judy Mardnli to engage creatively with history, remembrance and the present. One teacher summed up the programme's impact: "The connection between historical education and artistic expression was seen as highly enriching by everyone."



Temporäre Ausstellung von persönlichen Erinnerungsobjekten von Albert J. Kosiek

Temporary exhibition of personal legacy items by Albert J. Kosiek

Aus Anlass des 80. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Mauthausen zeigte die Gedenkstätte Erinnerungsobjekte aus dem persönlichen Nachlass von Albert J. Kosiek. Kosiek führte jenen Späh-Trupp der US-Armee an, der am Morgen des 5. Mai 1945 die Lager Gusen und Mauthausen befreite. In der neu gestalteten Vitrine werden unter anderem Orden, Abzeichen, Bilder und eine Kappe gezeigt und durch erläuternde Texte kommentiert. Alle Objekte wurden der Gedenkstätte 2023 von Kosieks Sohn Paul und dessen Frau Sandy übergeben.

For the 80th anniversary of the liberation of the Mauthausen camp, the memorial displayed objects from Albert J. Kosiek's personal estate.

Kosiek led the US Army scout team that liberated Gusen and Mauthausen on the morning of 5 May 1945. The newly designed display case features medals, badges, photos and a cap, all annotated with explanatory texts. The items were donated in 2023 by Kosiek's son Paul and his wife Sandy.

Internationale Erinnerungszeichen

International remembrance markers

Das Projekt *Internationale Mauthausen-Erinnerungszeichen* wurde vom Gedenkbüro der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in enger Zusammenarbeit mit den Vertretungen der Opfernationen, den Botschaften sowie Überlebenden- und Opferverbänden entwickelt. Realisiert wurde eine Freiluftausstellung in unmittelbarer Nachbarschaft zu den nationalen Denkmälern im Denkmalhain der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Dort werden nun seit Mai 2025 exemplarisch Erinnerungszeichen mit direktem Bezug zu Mauthausen oder seinen Außenlagern aus den Herkunftsorten der im KZ-System Mauthausen Ermordeten präsentiert.

Die Ausstellung kann aufgrund der Fülle an Erinnerungszeichen keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Vielmehr will sie den Blick der Besuchenden von den nationalen Denkmälern der KZ-Gedenkstätte Mauthausen auf die gelebte Gedenkarbeit in den Opfernationen lenken und diese würdigen. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die Opfer bzw. Opfergruppen sowie Angehörige und engagierte Personen, die dazu beitragen, die Erinnerung an die NS-Verbrechen aufrechtzuerhalten.

Vertreter*innen der Opferländer wirkten als aktive Akteur*innen des Gedenkjahrs 2025 an dieser Ausstellung mit.

The *International Mauthausen Remembrance Markers* project was developed by the Mauthausen Memorial's Commemorative Department in close collaboration with victim nations' representatives, embassies and survivor/victim associations. It created an outdoor exhibition right next to the national monuments in the memorial grove at the Mauthausen Memorial. Since May 2025, it has showcased exemplary remembrance markers directly linked to Mauthausen or its subcamps, from the homelands of those murdered in the Mauthausen camp complex.

Due to the many remembrance markers, the exhibition cannot claim to cover them all. Instead, it aims to steer visitors' attention away from the national monuments to the active remembrance practices in victim nations, and to honour the victims. This revolves around the victims or victim groups, plus relatives and committed individuals who help to sustain the memory of Nazi crimes.

Representatives from victim countries actively participated in this exhibition in the 2025 remembrance year.



Museale Interventionen im Block 1 und im Lagergefängnis

Museum interventions in Block 1 and camp prison

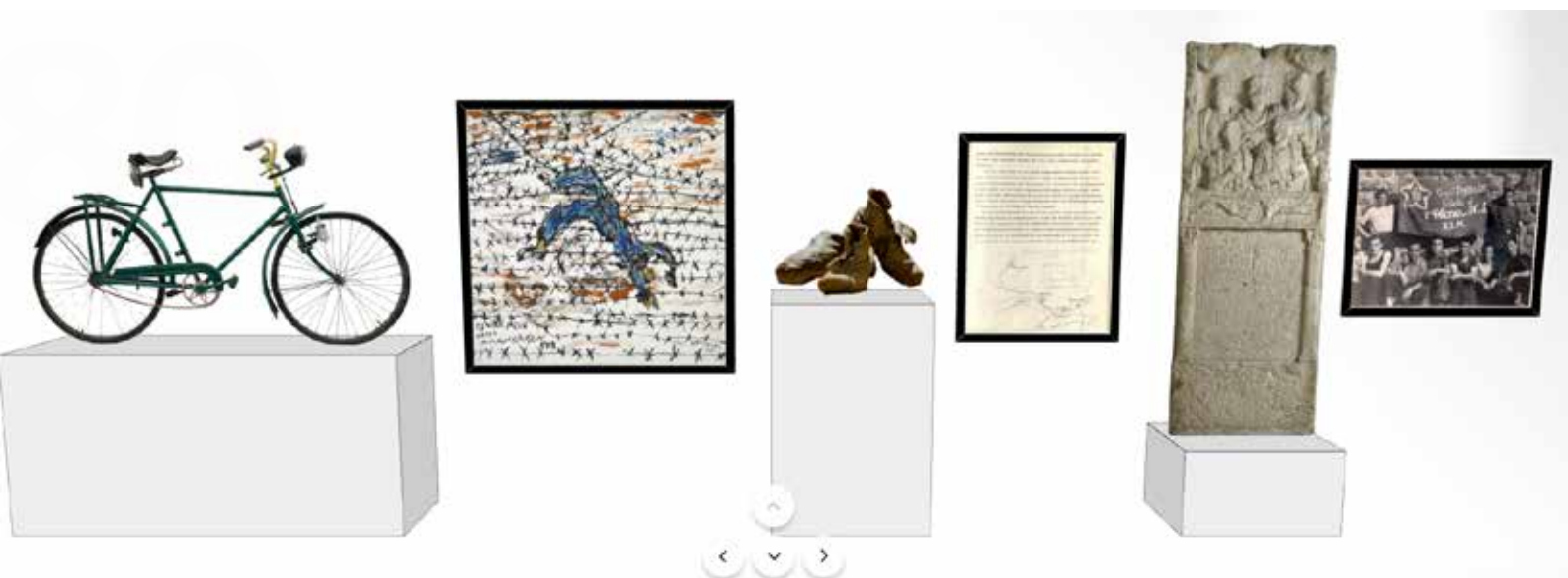
Zwei zentrale Gebäude des ehemaligen Lagerkomplexes, der Häftlingsblock 1 und das Lagergefängnis, wurden 2025 durch Erklärungstafeln kontextualisiert. Ziel dieser musealen Interventionen ist es, das Angebot von analog vor Ort verfügbaren Informationen zu erweitern, um vor allem Individualbesucher*innen Orientierung zu bieten. Kompakte Erklärungen und Zitate von Zeitzeugen betten die beiden Gebäude in ihren historischen Kontext ein und machen die Perspektive von Überlebenden greifbar. Im Häftlingsblock 1 wird mit der neuen Kontextualisierung auch das nicht öffentlich zugängliche ehemalige Häftlingsbordell thematisiert und der dort ausgebeuteten Frauen gedacht. Im Falle des Lagergefängnisses dient die museale Nutzung des Gebäudes auch der Prävention von Vandalismus. Das Anbringen der Texttafeln ging einher mit der restauratorischen Behandlung von zum Teil in den letzten Jahren durch Graffiti von Besucher*innen beschädigten Wänden. Neue Graffiti sollen durch eine nachdrückliche Aufklärung über den an der historischen Substanz entstehenden Schaden bestmöglich verhindert werden.

In 2025, two central buildings from the former camp complex – prisoner block 1 and the camp prison – were contextualised with information panels. These interventions aim to broaden the range of non-digital information available on-site for individual visitors. Concise explanations and quotes from contemporary witnesses embed the two buildings in their historical context and make tangible the different perspectives offered by survivors.

This new contextualisation for prisoner block 1 also addresses the former prisoner brothel (not publicly accessible), paying tribute to the women exploited there.

For the camp prison, the panels also help to prevent vandalism. The panels were erected at the same time as the restoration of walls which in some cases had been damaged by visitor graffiti in recent years.

Clear messaging about the harm to the historical fabric of buildings is designed to deter people from future efforts at such graffiti.



Liberation, Objects! Eine virtuelle Ausstellung

Anlässlich des Gedenkens an die Befreiung vor 80 Jahren initiierte die KZ-Gedenkstätte Mauthausen das österreichweite kooperative Projekt *Liberation, Objects!* In Zusammenarbeit mit Museen, Archiven, Bibliotheken und Gedenkinstitutionen wurden unterschiedlichste Exponate – Artefakte, Fotografien, Schriftgut und Pläne –, die mit der Geschichte der Konzentrationslager Mauthausen, Gusen und ihrer Außenlager verbunden sind, in einer digitalen Ausstellung vereint. Die gemeinsam mit der Firma Infound entwickelte Website <https://liberationobjects.mauthausen-memorial.org/> lädt Besucher*innen zum virtuellen Ausstellungsbesuch ein. Hier können nicht nur Objektfotos bzw. Digitalisate betrachtet oder kurze Ausstellungstexte gelesen werden; man kann sich auch in die Langtexte aus dem Ausstellungskatalog, der im Oktober 2025 auf dem Museumstag des Österreichischen Museumbundes in Bozen präsentiert wurde, vertiefen.

Die Exponate sind überaus vielfältig, eines datiert ursprünglich sogar zurück bis in die Bronzezeit. Sie erzählen nicht nur von der Befreiung selbst, sondern auch von der Geschichte der Konzentrationslager, der Nachkriegszeit und dem langen Nachwirken der KZ-Erfahrung wie beispielsweise das Fahrrad eines polnischen KZ-Überlebenden, mit dem dieser nach Polen zurückkehren konnte und das er als Erinnerungsstück aufbewahrte.



Liberation, Objects! A Virtual Exhibition

For the 80th anniversary of the liberation, the Mauthausen Memorial launched its nationwide collaborative project entitled *Liberation, Objects!*. Partnering with museums, archives, libraries and remembrance sites, it unites in a digital exhibition various exhibits – artifacts, photos, documents and plans – linked to the history of Mauthausen, Gusen and the subcamps. The website (<https://liberationobjects.mauthausen-memorial.org>) developed in conjunction with Infound invites people to make a virtual visit to the exhibition. Here they can not only view photos or digital copies of the objects, and read short texts, but they can also delve into longer texts presented at the Austrian Museums Association's museum day in Bolzano in October 2025.

There is a huge range of exhibits, one even dates back to the Bronze Age. They not only cover the liberation itself, they depict the history of the concentration camp, post-war life, and the long-term impact of being in a concentration camp, like the bike of a Polish survivor he kept as a memento after using it to pedal his way home to Poland.



Deutscher Mantelhelm, um 1600 – Der Helm wurde von einem der Befreier als Souvenir mit in die USA genommen und 2012 an das Heimatmuseum Mauthausen zurückgegeben.

German closed helmet, roughly 1600 – A liberator took this helmet home as a souvenir to the USA, before returning it to Mauthausen's Local History Museum in 2012.

Weitere Exponate zeigen die unterschiedlichen Wege der Überlieferung: Gegenstände, die am Tatort verblieben, als Alltagsobjekte weiterverwendet und später an Museen übergeben oder die in archäologischen Grabungen geborgen wurden. Andere Exponate zeigen die künstlerische Auseinandersetzung mit nationalsozialistischen Verbrechen, so etwa eine Fotografie und ein Ready-made von Heimrad Bäcker, der sich jahrzehntelang mit den Tatorten beschäftigte.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projekts war die begleitende Social-Media-Kampagne unter *#liberationobjects*, die in jeder einzelnen Kalenderwoche des Jahres 2025 eines von insgesamt 52 Objekten auf den Kanälen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie der beteiligten Institutionen vorstellte und sich somit niederschwellig auch an ein breiteres Publikum richtete.

Liberation, Objects! zeigt ein beeindruckendes Panorama aktiven Erinnerns an die NS-Zeit, insbesondere an das KZ-System Mauthausen-Gusen, nicht nur in der inhaltlichen und geografischen Breite, sondern auch in der Vielzahl der Erinnerungsinstitutionen und -initiativen, die sich an *Liberation, Objects!* beteiligten. Das Projekt setzt ein deutliches Zeichen, dass die Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen nicht in Vergessenheit geraten ist.

Other exhibits display the different paths of preservation: items left at the crime scene, reused as everyday objects then later donated to museums, or archaeologically excavated. Some show artistic responses to Nazi crimes, like the photo and found items of Heimrad Bäcker, who spent decades exploring the crime scenes.

One key element of the project was the *#liberationobjects* social media campaign, featuring one of 52 objects every week throughout 2025 on the social media channels of the Mauthausen Memorial and its partners, easily reaching a broad audience. *Liberation, Objects!* paints an impressive panorama of active remembrance of the Nazi era, and especially the Mauthausen-Gusen concentration camp complex, not just by means of its thematic and geographical range, but also the many remembrance institutions and initiatives involved in *Liberation, Objects!*. The project sends a clear signal that the memory of Nazi crimes has not been forgotten.





Gedenkaktivitäten

Remembrance activities



© Stephan Matyis

Gedenken rund um den 80. Jahrestag der Befreiung Commemorations around the 80th liberation anniversary

Am Ort des ehemaligen KZ Hirtenberg

Am 2. April fand bei der Außenlager-Steile im Park vor der Neuen Mittelschule Hirtenberg eine Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestages der Auflösung des KZ-Außenlagers Hirtenberg statt. Rund 150 Teilnehmer*innen gedachten der Frauen, die im Lager inhaftiert waren und unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit leisten mussten. Die Feier wurde von Reden begleitet, darunter ein Beitrag von John Bloomfield, Sohn der Überlebenden Umberta Cappellari, der die Geschichte seiner Mutter und der anderen Frauen des Lagers in Erinnerung rief. Im Vorfeld der Feier hatte Bloomfield das Gelände des ehemaligen Frauenlagers

At the former Hirtenberg concentration camp

On 2 April, a commemoration at the stele in the park by the Hirtenberg New Middle School marked the 80th anniversary of the liberation of the Hirtenberg women's subcamp. About 150 attendees paid tribute to the women imprisoned there and forced into inhumane labour. The speeches included one by John Bloomfield, son of survivor Umberta Cappellari, recalling the story of his mother and the other female prisoners of the camp. Beforehand, Bloomfield visited the former Leobersdorf women's camp site with representatives from the Mauthausen Memorial, the local Hirten-

in Leobersdorf besucht und gemeinsam mit Vertreter*innen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, der Lokalinitiative Hirtenberg und des Mauthausen Komitee Österreich Blumen niedergelegt. Das Lager, in dem ab September 1944 über 400 Frauen unter unmenschlichen Bedingungen gefangen waren, soll in Zukunft kommerziell genutzt und mit Gewerbehallen bebaut werden, was im Dezember für viel mediale Aufmerksamkeit sorgte. Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen setzt sich mit Unterstützung des Mauthausen Komitee Österreich und der Israelitischen Kultusgemeinde dafür ein, diesen historischen Ort zu bewahren und das Bewusstsein für die Geschichte zu stärken.

Am Ort des ehemaligen KZ Mauthausen

Am 5. Mai wurde an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen der 80. Jahrestag der Befreiung der KZ Mauthausen und Gusen begangen – ein Tag des Erinnerns, Gedenkens und der gemeinsamen Verantwortung. Im Mittelpunkt stand ein vielschichtiges Programm aus historischer Auseinandersetzung, persönlicher Erinnerung und künstlerischem Ausdruck als Zeichen gegen das Vergessen. Die Feier begann mit thematischen Rundgängen, an denen Mitglieder des Internationalen Beirats, Mitarbeiter*innen sowie nationale und internationale Partner*innen teilnahmen. An mehreren Stationen wurden Einblicke in aktuelle Projekte gegeben: neue Sammlungsobjekte, Überlegungen zur Dauerausstellung, analoge und digitale Vermittlungsformate, die Erweiterung der Gedenkstätte Gusen und internationale Entwicklungen.



© KZ-Gedenkstätte Mauthausen



© Markus Hechenberger

berg initiative and Mauthausen Committee Austria to lay flowers. From September 1944, more than 400 women were imprisoned there enduring brutal conditions. The future commercial development of the former camp for industrial purposes drew a lot of media attention in December. The Mauthausen Memorial, with the support of Mauthausen Committee Austria and the Jewish Community, is pushing to preserve this historical site and raise awareness.

At the former Mauthausen concentration camp

On 5 May, the Mauthausen Memorial marked the 80th anniversary of the Mauthausen and Gusen camp liberations, a day of remembrance, commemoration and shared responsibility. At the centre was a multifaceted programme of historical engagement, personal remembrance and artistic expression as a stand against forgetting.

The event opened with themed tours for International Advisory Board members, staff as well as national and international partners. The various stations offered insight into current projects: new collection items, permanent exhibition plans, analogue and digital education formats, the Gusen Memorial expansion and international developments.

The unveiling of the Mauthausen subcamp stele was a special moment, representing the 40+ subcamps whose stories are not as well known but are no less vital. The affected communities have intimated just how important the stele is for local remembrance work.



© Markus Hechenberger

Ein besonderer Moment war die feierliche Enthüllung der Außenlager-Stele Mauthausen. Sie steht stellvertretend für die über 40 Außenlager des KZ-Systems – Orte, deren Geschichten oft weniger bekannt, aber ebenso bedeutsam sind. Stimmen aus den betroffenen Gemeinden zeigten, wie wichtig die Stele für die lokale Gedenkarbeit ist. In seiner Ansprache betonte Jean-Louis Roussel, Vizepräsident des Comité International de Mauthausen, die Bedeutung dieser Sichtbarmachung für die Angehörigen der Opfer aus dem internationalen Ausland.

Den Abschluss bildete das Gedenkkonzert *Por Francisco, deportado N° 4245*, dargeboten von Juan Francisco Ortiz (Gitarre) und David Ortiz (Cello), zum Gedenken an ihren Vater bzw. Großvater Francisco Ortiz Torres, einen Überlebenden des KZ Mauthausen. Auch im öffentlichen Raum wurde sichtbar erinnert: Die Lichtinstallation *#eachname-matters*, eine Kooperation mit INFOSCREEN und Ars Electronica, brachte die Namen der Opfer auf Bildschirme in U-Bahnen und Straßenbahnen in ganz Österreich.

Am Ort des ehemaligen KZ Ebensee

Am 10. Mai fand in der KZ-Gedenkstätte Ebensee die Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Ebensee statt. Zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland kamen zusammen, um gemeinsam der Opfer des Nationalsozialismus zu gedenken und ein Zeichen der Erinnerung und Verantwortung zu setzen.

Im Zentrum der Feier standen die Ansprachen von Nachkommen ehemaliger KZ-Häftlinge und Befreier: Guy Dockendorf, Präsident des Comité International de

In his speech, Jean-Louis Roussel, vice-president of the Comité International de Mauthausen, stressed the importance of this visibility for the families of international victims.

The event closed with the memorial concert *Por Francisco, deportado N° 4245* by Juan Francisco Ortiz (guitar) and David Ortiz (cello), honouring their father and grandfather Francisco Ortiz Torres, a Mauthausen camp survivor. The remembrance was projected into the public space as well via the *#eachname-matters* light installation (with INFOSCREEN and Ars Electronica), displaying the names of victims on U-Bahn and tram screens throughout Austria.

At the former Ebensee concentration camp

On 10 May, the Ebensee Memorial held a commemoration for the 80th anniversary of the camp's liberation. Guests from Austria and abroad gathered to pay tribute to the Nazi victims and to mark their remembrance and responsibility.

The commemoration revolved around speeches by descendants of former concentration camp prisoners and liberators: Guy Dockendorf (President of the Comité International de Mauthausen and son of survivor Metty Dockendorf from Luxembourg); Vit Bárta (son of Czech camp clerk Drahomír Bárta, who documented events); Shimon Shaha (son of survivor Zvi Smitmaier) and Rod Skaar (whose father Palmer Skaar took part in the liberation as a soldier in the US army).

Writer Robert Schindel (whose father was killed in the Dachau concentration camp and whose mother survived Auschwitz/Ravensbrück) gave the closing address.



Mauthausen und Sohn des Überlebenden Metty Dockendorf aus Luxemburg, Vit Bárta, Sohn des Tschechen Drahomír Bárta, der als Lagerschreiber die Ereignisse dokumentierte, Shimon Shaha, Sohn des Überlebenden Zvi Smitmaier, und Rod Skaar, dessen Vater Palmer Skaar als Soldat der US-Armee an der Befreiung des Lagers beteiligt war. Der Schriftsteller Robert Schindel, Sohn eines im KZ Dachau ermordeten Vaters und einer Mutter, welche die Konzentrationslager Auschwitz und Ravensbrück überlebte, hielt die abschließende Rede.

Am Ort des ehemaligen KZ Gusen

Am Nachmittag des 10. Mai fand am ehemaligen Appellplatz in Gusen die Gedenkfeier zum 80. Jahrestag der Befreiung statt, zu der sich eine internationale Gedenkgemeinschaft versammelte. Rund 2.500 Teilnehmer*innen bildeten einen großen Kreis, ein stilles Symbol für die Kontinuität im Gedenken und Ausdruck des Zusammenwachsens der verschiedenen Gruppierungen und Institutionen durch die gemeinsame Erfahrung des Beteiligungsprozesses zur Erweiterung der KZ-Gedenkstätte Gusen.

Die Redebeiträge von Vertreter*innen des Comité International de Mauthausen sowie verschiedener Opfergruppen wie der Israelitischen Kultusgemeinde, Romapastoral, HOSI (Homosexuelle Initiative), Jehovas Zeugen und Opfernationen sowie des Nachfahren eines Befreiers, Paul Kosiek, zeigten einmal mehr, wie stark Gusen als internationaler Erinnerungsort verankert ist.



At the former Gusen concentration camp

On the afternoon of 10 May at the former roll-call area in Gusen, an international commemoration group marked the 80th anniversary of the liberation. Roughly 2,500 people formed a large circle, a silent symbol of continuity in remembrance and an expression of how diverse groups and institutions have grown together through the shared experience of participating in the expansion process for the Gusen Memorial. Speakers from Comité International de Mauthausen as well as various victim groups such as the Jewish Community, Roma Pastoral, HOSI (LGBTQ+ Initiative), Jehovah's Witnesses and victim nations along with the descendant of a liberator, Paul Kosiek, underscored once again the strong global remembrance role played by Gusen.

At the former Gunskirchen concentration camp

On 10 May in Gunskirchen, roughly 350 people celebrated the liberation at the site of the former forest camp. Around 30 middle-school pupils from Gunskirchen and keynote speakers warned of far-right trends and advocated tolerance. In April 1945, up to 20,000 Jewish men, women and children (mostly from Hungary) were death-marched from Mauthausen to the camp in Gunskirchen, where thousands died without any care or provision whatsoever.





© Markus Rechenberger

Am Ort des ehemaligen KZ Gunkirchen

In Gunkirchen feierten am 10. Mai etwa 350 Teilnehmende die Befreiung am Areal des ehemaligen Waldlagers Gunkirchen. Rund 30 Schüler*innen der Mittelschule Gunkirchen und Festredner*innen mahnten angesichts rechtsextremer Tendenzen und setzten ein Zeichen für ein tolerantes Miteinander. Im April 1945 wurden bis zu 20.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder, die meisten aus Ungarn, auf Todesmärschen vom KZ Mauthausen in das Auffanglager Gunkirchen getrieben, wo ohne jegliche Versorgung Tausende starben.

Internationale Befreiungsfeier des Mauthausen Komitee Österreich

Am Sonntag, dem 11. Mai, fand in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen mit der Internationalen Befreiungsfeier des Mauthausen Komitee die größte europäische Befreiungs- und Gedenkfeier statt. Unter dem Motto *Gemeinsam für ein Niemals wieder!* wurde der Opfer des Nationalsozialismus gedacht und ein starkes Zeichen für Frieden, Demokratie und Menschenrechte gesetzt. Über 20.000 Menschen, darunter Überlebende, Angehörige und Delegationen internationaler Opferverbände, kamen zusammen. Am Gedenkzug der Delegationen nahmen rund 60 Mitarbeitende der Gedenkstätte teil. Vermittler*innen der Gedenkstätte führten Rundgänge in zehn Sprachen durch. Im Rahmen der internationalen Feierlichkeiten besuchten auch der spanische König Felipe VI. und Königin Letizia die Gedenkstätte.

International Liberation Ceremony of the Austrian Mauthausen Committee

The International Liberation Ceremony of the Mauthausen Committee, the largest European liberation and remembrance event, took place on Sunday 11 May at the Mauthausen Memorial. Under the motto "Together for Never Again!", tribute was paid to the Nazi victims, championing peace, democracy and human rights. More than 20,000 people attended, including survivors, relatives and delegations of international victim associations. Around 60 memorial staff joined the delegation procession. Memorial staff led tours in 10 languages.

As part of the international commemorations, Spanish King Felipe VI and Queen Letizia also paid a visit to the memorial. They toured exhibitions in the former infirmary building, the *Room of Names*, memorial plaques, a barrack and the "Stairs of Death", holding in-depth talks with memorial staff.

At the start of their tour they signed the guestbook, honouring victims of the Mauthausen-Gusen concentration camp complex, and remembering especially the over 7,000 imprisoned Republican Spaniards.

At the former Melk concentration camp

The annual May commemoration was again organised together with the MERKwüdig association – Contemporary History Centre Melk, involving students from Melk Abbey Secondary School and Melk Music Middle School. During the event, mortal remains found in the "blood pit" were interred in a newly designed tomb in the presence of descendants of former Melk prisoners. Before the remembrance, a large delegation from the Hungarian prisoner organisation NÜB Foundation paid a visit to Melk, unveiling a plaque in a small ceremony for the more than 1,400 Hungarian victims of the Melk concentration camp.

Sie besichtigten die Ausstellungen im ehemaligen Reviergebäude, den *Raum der Namen*, Gedenktafeln, eine Baracke sowie die „Todesstiege“ und führten dabei intensive Gespräche mit Mitarbeitenden der Gedenkstätte. Zu Beginn ihres Rundgangs hinterließen sie einen Eintrag im Gästebuch, in dem sie die Opfer des KZ-Systems Mauthausen-Gusen würdigten und insbesondere an die mehr als 7.000 dort inhaftierten republikanischen Spanier erinnerten.

Am Ort des ehemaligen KZ Melk

Die alljährliche Gedenkfeier im Mai wurde wieder gemeinsam mit dem Verein *MERKwürdig – Zeithistorisches Zentrum Melk* organisiert, beteiligt waren auch Schüler*innen des Melker Stiftsgymnasiums und der Musikmittelschule Melk. Im Rahmen der Feier wurden in Anwesenheit von Nachkommen ehemaliger Häftlinge des KZ Melk die in der „Blutsickergrube“ aufgefundenen sterbliche Überreste in einem neu gestalteten Grabmal beigesetzt. Im Vorfeld der Gedenkfeier war eine größere Abordnung der ungarischen Häftlingsorganisation NÜB-Alapítvány in Melk zu Gast und enthüllte im Rahmen einer kleinen Zeremonie eine Gedenktafel für die mehr als 1.400 ungarischen Opfer des KZ Melk.

An den Orten des ehemaligen KZ Loibl

Über 200 Besucher*innen nahmen an der diesjährigen Gedenkveranstaltung beim ehemaligen Konzentrationslager Loibl-Nord am 7. Juni teil. Im Zentrum stand das Erinnern an den ersten Häftlingstransport, der vor genau 80 Jahren das Lager erreichte. Nach der Kranzniederlegung am Tunnelportal fanden der Gedenkakt sowie Redebeiträge am ehemaligen Lagergelände statt. Die Veranstaltung wurde zweisprachig moderiert und von Schüler*innen der WiMo Klagenfurt aktiv mitgestaltet. Auch zahlreiche Ehrengäste waren zugegen, darunter Vertreter*innen aus Politik, Kirche und Zivilgesellschaft. Besondere Aufmerksamkeit galt der Anwesenheit der Enkelin eines ehemaligen KZ-Häftlings.

Auf der Südseite des Tunnels nahm die slowenische Staatspräsidentin Nataša Pirc Musar an der Veranstaltung teil. Zuerst wurden die Kränze beim Denkmal abgelegt, anschließend wurde der Gedenkakt am ehemaligen Lagergelände abgehalten. Die Feier wurde vom Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška organisiert.



At the former Loibl concentration camp

Over 200 people attended the annual remembrance event at former Loibl Pass (North) concentration camp on 7 June. This focused on remembering the first prisoner transport arriving at the camp exactly 80 years before. After the wreath-laying at the tunnel entrance, the ceremony and speeches took place at the former camp site. The event was held in two languages, with active input from students at WiMo Klagenfurt. There were many honorary guests in attendance, including politicians as well as church and civil society representatives. The presence of the granddaughter of a former camp prisoner was particularly special. Slovenian President Nataša Pirc Musar attended on the south side. Wreaths were first laid at the monument, then the commemoration took place at the site of the former camp.

The event was organised by Mauthausen Committee Carinthia/Koroška.



Filmretrospektive 2025: 80 Jahre Befreiung! Aus dem Lager befreit – das Trauma bleibt ...

Film Retrospective 2025: 80 Years of Liberation! Freed from the Camp – Not from the Trauma ...

Die Open-Air-Filmretrospektive anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung widmete sich vom 20. bis zum 23. August 2025 an der Gedenkstätte Mauthausen mit vier Filmen aus sechs Jahrzehnten der Auseinandersetzung mit dem Trauma Überlebender, das über Generationen fortwirkt. Das vielschichtige Programm wurde von Elisabeth Streit und Tom Waibel (Österreichisches Filmmuseum) in Zusammenarbeit mit Stephan Matyus (KZ-Gedenkstätte Mauthausen) kuratiert. Am letzten Tag ergänzte ein Publikumsgespräch mit der Psychotherapeutin Patricia Bohrn (ESRA) die Veranstaltung. Trotz des wechselhaften Wetters kamen ca. 400 Besucher*innen an vier Abenden an die KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

20.08.2025: A Real Pain

(Regie: Jesse Eisenberg, USA/Polen, 2024)

21.08.2025: Die Fotografin

(Regie: Ellen Kuras, Großbritannien/USA, 2023)

22.08.2025: Der Pfandleiher

(Regie: Sidney Lumet, USA, 1965)

23.08.2025: Treasure – Familie ist ein fremdes Land

(Regie: Julia von Heinz, Deutschland/Frankreich, 2024)

On the occasion of the 80th anniversary of the liberation, from 20 to 23 August 2025 the Open-Air Film Retrospective at the Mauthausen Memorial screened four films spanning six decades on dealing with survivor trauma that passes through generations. The multifaceted programme was curated by Elisabeth Streit and Tom Waibel (Austrian Film Museum), together with Stephan Matyus (Mauthausen Memorial). The final day of the event featured an audience discussion with psychotherapist Patricia Bohrn (ESRA). In spite of the changeable weather, roughly 400 people visited the Mauthausen Memorial over four evenings.

20 August 2025: A Real Pain

(Directed by: Jesse Eisenberg, USA/Poland, 2024)

21 August 2025: Lee

(Directed by: Ellen Kuras, UK/USA, 2023)

22 August 2025: The Pawnbroker

(Directed by: Sidney Lumet, USA, 1965)

23 August 2025: Treasure

(Directed by: Julia von Heinz, Germany/France, 2024)

Filmreihe *Befreiung! Neuanfang?* *Leben nach dem Konzentrationslager*

Über 450 Interessierte besuchten zwischen Februar und Juni 2025 fünf Filmnachmittage im Österreichischen Filmmuseum. Gezeigt wurden Werke aus Frankreich, Israel, der ehemaligen Tschechoslowakei, den USA, der ehemaligen DDR und Italien – allesamt in Originalfassung mit Untertiteln in 35 mm und mit fundierten Einführungen von Christoph Huber, Elisabeth Streit, Tom Waibel (Österreichisches Filmmuseum) und Gregor Holzinger (KZ-Gedenkstätte Mauthausen).

Die Reihe widmete sich der Befreiung der Konzentrationslager und dem schwierigen Neuanfang danach – einem Wendepunkt der Zeitgeschichte, dessen Nachwirkungen bis heute spürbar sind.

Programm:

16.02.2025: L'heure de la vérité

(Die Stunde der Wahrheit, Regie: Henri Calef, Frankreich/Israel, 1965). Eröffnung der Filmreihe und Einführung von Christoph Huber (Österreichisches Filmmuseum)

16.03.2025: Daleká cesta

(Distant Journey, Regie: Alfréd Radok, Tschechoslowakei, 1949). Einführung: Elisabeth Streit (Österreichisches Filmmuseum)

13.04.2025: The Glass Wall

(Die gläserne Mauer, Regie: Maxwell Shane, USA, 1953). Einführung: Gregor Holzinger (KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

18.05.2025: Lebende Ware

(Regie: Wolfgang Luderer, DDR, 1966). Einführung: Elisabeth Streit (Österreichisches Filmmuseum)

15.06.2025: La tregua

(Atempause, Regie: Francesco Rosi, Italien/Frankreich/Deutschland/Schweiz, 1996). Einführung: Tom Waibel (Österreichisches Filmmuseum)

In Kooperation mit



Film series: *Liberation! New beginnings?* *Life after the concentration camp*

More than 450 visitors attended five film screening afternoons at the Austrian Film Museum between February and June 2025. Films from France, Israel, the former Czechoslovakia, the USA, the former East Germany and Italy – all in original 35mm with subtitles – were shown with expert intros by Christoph Huber, Elisabeth Streit, Tom Waibel (Austrian Film Museum), and Gregor Holzinger (Mauthausen Memorial). The series focused on the liberation of the concentration camps in 1944/45 and the difficult new beginning thereafter – a turning point in history, the effects of which are still felt today.

Programme:

16 February 2025: L'heure de la vérité

(The Hour of Truth, directed by: Henri Calef, France/Israel, 1965).

Opening of film series and introduction by Christoph Huber (Austrian Film Museum)

16 March 2025: Daleká cesta

(Distant Journey, directed by: Alfréd Radok, Czechoslovakia, 1949). Introduced by: Elisabeth Streit (Austrian Film Museum)

13 April 2025: The Glass Wall

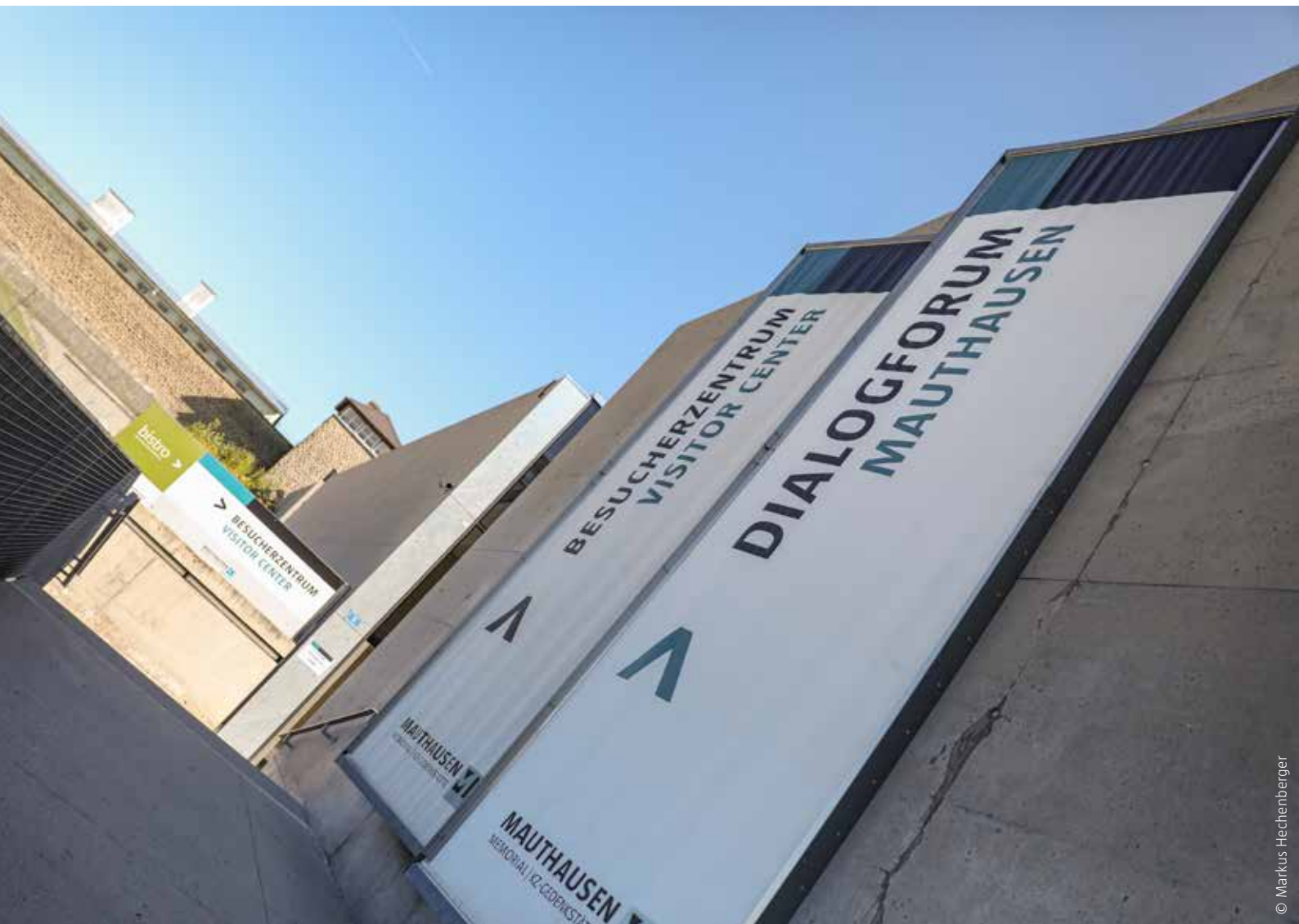
(directed by: Maxwell Shane, USA, 1953). Introduced by: Gregor Holzinger (Mauthausen Memorial)

18 May 2025: Lebende Ware

(Living Goods, directed by: Wolfgang Luderer, GDR, 1966). Introduced by: Elisabeth Streit (Austrian Film Museum)

15 June 2025: La tregua

(The Truce, directed by: Francesco Rosi, Italy/France/Germany/Switzerland, 1996). Introduced by: Tom Waibel (Austrian Film Museum)



16. Dialogforum: Die Befreiung und ihre Nachwirkungen

16th Dialogue Forum: *The liberation and its aftermath*

Das 16. Dialogforum der KZ-Gedenkstätte Mauthausen widmete sich dem Thema *Die Befreiung und ihre Nachwirkungen* und bot ein vielseitiges Programm aus Vorträgen, Workshops und Rundgängen. Den Auftakt bildete die Keynote von Aleida Assmann *80 Jahre nach der Befreiung – Der Blick zurück und nach vorn*, bei der Stanisław Zalewski, einer der letzten noch lebenden Überlebenden des KZ-Systems Mauthausen-Gusen, als Überraschungsgast in Erscheinung trat. Ergänzend konnten die Besucher*innen an thematischen Workshops und an Rundgängen zu historischen

The 16th Mauthausen Memorial Dialogue Forum delved into the topic of *The liberation and its aftermath* by means of a diverse programme of lectures, workshops and tours. The event kicked off with a keynote speech by Aleida Assmann: *80 years after the liberation – Looking back and forward*, with Stanisław Zalewski, one of the last survivors of the Mauthausen-Gusen concentration camp complex, appearing as a surprise guest. Participants were able to join themed workshops and tours on historical aspects of the liberation and life after survival.



Markus Hechenberger

Aspekten der Befreiung und des Lebens nach dem Überleben teilnehmen. Den Abend rundete eine Filmvorführung im Moviememento Linz ab, zu der Florian Widegger eine Einführung gab.

Das Forum bot so vertiefte Einblicke in die Befreiung, ihre unmittelbaren Folgen und die langfristigen Auswirkungen auf Überlebende, Gesellschaft und Erinnerungskultur.

The evening was rounded off with a screening at the Moviememento arthouse cinema in Linz, introduced by Florian Widegger. This platform offered deep insights into the liberation, its immediate impacts and the long-term effects on survivors, society and remembrance culture.



© Markus Hechenberger

Sanierungen und Instandhaltungsmaßnahmen

Restorations and maintenance

Bau- und Erhaltungsmaßnahmen 2025

Nachhaltigkeit

Energieunabhängigkeit und Krisensicherheit

Die KZ-Gedenkstätte Mauthausen verfolgt einen langfristigen Ansatz zur Nachhaltigkeit, wobei einer der Schwerpunkte auf Reduzierung des Energieverbrauchs und Wahrung der Energiesicherheit liegt. Im Jahr 2025 wurde eine weitere zentrale resiliente Energiemaßnahme umgesetzt: die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Besucher*innenentrums. Durch diese Maßnahmen ergibt sich eine Einsparung der bestehenden Energiekosten um etwa 27 Prozent.

Optimierung Aufenthaltsqualität bei Veranstaltungen

Die Aula des Besucher*innenentrums, ein zentraler Ort für das jährliche Dialogforum und die Filmretrospektive, wurde hinsichtlich der Raumakustik optimiert. Dafür wurden die Wände und Teile der Decke mit schallabsorbierenden Verkleidungen ausgestattet. Diese Arbeiten fanden in enger Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt statt, um den Denkmalschutz zu gewährleisten. Die positiven Rückmeldungen über die akustischen Verbesserungen während des Dialogforums 2025 bestätigen die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gebäudegestaltung sowie einer erhöhten Aufenthaltsqualität für die Besucher*innen.

Infrastruktur

Wiederzugänglichmachung des Baudenkmal „Todesstiege“

Im April 2025 wurde das Baudenkmal „Todesstiege“ nach umfangreichen technischen und organisatorischen Vorarbeiten wieder für die Begehung freigegeben, nachdem es jahrelang gesperrt war. Die Implementierung eines modernen Zutrittsystems, das eine innovative Zaunlösung mit Zutrittsstüren, Notausgangstoren, Außenlautsprechern für Durchsagen sowie Videokameras zur Zählung und Sicherheitskontrolle umfasst, stellt einen bedeutenden Fortschritt dar.

Eingriffe in den historischen Umgebungsbestand konnten unter Beachtung der Aufla-

Construction and preservation work 2025

Sustainability

Energy independence and crisis resilience

The Mauthausen Memorial pursues a long-term sustainability strategy, with a key focus on cutting energy use and ensuring energy security. In 2025, it installed a photovoltaic array on the roof of the visitor centre as another flexible energy measure. The measures deliver savings on current energy bills of around 27 percent.

Improving stay experience for events

The visitor centre auditorium, a key venue for the annual Dialogue Forum and Film Retrospective, has been upgraded for better acoustics. Walls and parts of the ceiling now have sound-absorbing panels, installed in close coordination with the Federal Monuments Office to protect the heritage site. Positive feedback about the acoustic improvements from the 2025 Dialogue Forum confirms the success of these measures, which make an important contribution to sustainable building design and enhancing visitor comfort.





gen des Bundesdenkmalamtes weitgehend vermieden werden.

Die Begehung des Baudenkmals ist, unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsauflagen, von April bis Ende Oktober während der Öffnungszeiten möglich. Für die Sicherheit und Betreuung des interessierten Publikums sind eigens dafür abgestellte Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte zuständig.

Instandhaltung und Instandsetzung

Wie in jedem Jahr fanden auch 2025 zahlreiche Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen statt. Aufgrund der Vielzahl an durchgeführten Maßnahmen können hier nur einige exemplarisch genannt werden: Erneuerung der Asphaltbeläge auf Plätzen und Straßen, Dacheindeckung der Wäscherei-, Küchen- und Arrestgebäude, Verglasung der ehemaligen Hinrichtungsstätte sowie die Instandsetzung der Wärmeschutzverkleidung an der Südseite des Besucher*innen-zentrums. Darüber hinaus wurden Mauerwerksinstandsetzungen an diversen Bauten und Anlagen im Freigelände durchgeführt. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Gedenkstätte Mauthausen auch 2025 sowohl in Bezug auf Nachhaltigkeit als auch auf infrastrukturelle Maßnahmen zukunftsorientierte Schritte gesetzt hat, die nicht nur den Erhalt des historischen Erbes sichern, sondern ebenso die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität der Besucher*innen fördern.

Infrastructure

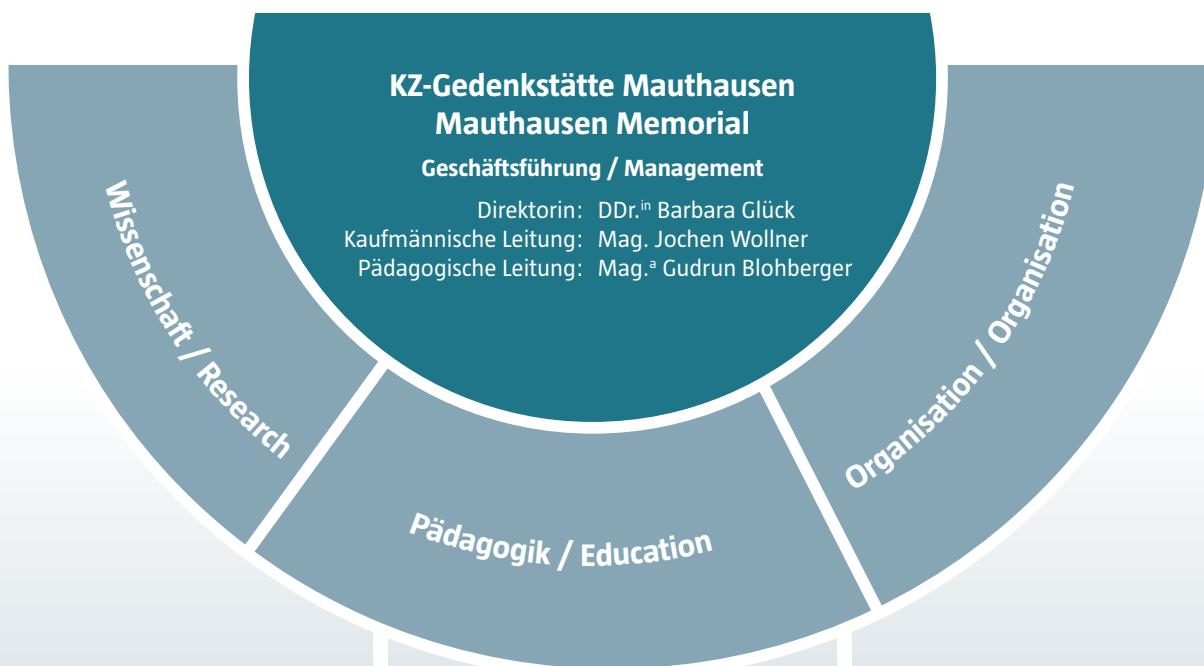
Reopening “Stairs of Death” monument

After thorough technical and organisational preparations, the “Stairs of Death” monument reopened to visitors in April 2025 following years of closure. The modern access system features innovative fencing with entry gates, emergency exits, outdoor speakers for announcements, and CCTV for crowd monitoring and safety, all of which represent huge progress.

Interventions into the historic surroundings were largely minimised in line with requirements from the Federal Monuments Office. This monument can be accessed from April to late October during opening hours, with due consideration of the applicable safety conditions. Memorial staff specifically assigned for this purpose are responsible for the safety and care of the public.

Maintenance and restoration

Just like every year, numerous maintenance and restoration measures were carried out at the Mauthausen Memorial in 2025 as well. Due to the large number of such measures, only some can be mentioned here by way of example: the renewal of asphalt surfacing on squares and roads, the roof covering of the laundry, kitchen and detention buildings, the glazing of the former execution site, and the restoration of the thermal insulation cladding on the south side of the visitor centre. In addition, various masonry work was carried out on different buildings and facilities in the outdoor grounds. Overall, the Mauthausen Memorial took forward-looking steps in 2025 as well with regard to both sustainability and infrastructure measures, which not only secure the preservation of the historical heritage but also promote the safety and quality of stay for visitors.



KZ-Gedenkstätte Mauthausen Mauthausen Memorial

Geschäftsführung / Management

Direktorin: DR.ⁱⁿ Barbara Glück
Kaufmännische Leitung: Mag. Jochen Wollner
Pädagogische Leitung: Mag.^a Gudrun Blohberger

Wissenschaft / Research

Organisation / Organisation

Pädagogik / Education

Kuratorium / Board of Trustees

Kuratoriumsvorsitzender
Sektionschef Mag. Dr. Mathias Vogl
Bundesministerium für Inneres

Mitglieder

Jakob Calice, PhD
OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung
AL Mag. Hermann Dikowitsch
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Vorsitzender Prof. Guy Dockendorf
Comité International de Mauthausen
Geschäftsführer Dr. Paul Frey
KHM-Museumsverband
Dr. Michael Haider
Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten
Betriebsratsvorsitzender Michael Hampel
KZ-Gedenkstätte Mauthausen
Magdalena Mandl, MSC (WU) MIM
Bundesministerium für Finanzen
Mag. Dr. Antonio Martino, LL.M.
Bundeskantleramt
Vorsitzender Willi Mernyi
Mauthausen Komitee Österreich
Stephan Mlczoch, BA (Stv. Vorsitz)
Bundesministerium für Inneres
Mag.^a Margot Nazzal
Oberösterreichische Landesregierung
Sektionschef Mag. Alexander Palma
Bundesministerium für Wirtschaft, Energie und Tourismus
Mag. Dr. Eckehard Quin
Gewerkschaft öffentlicher Dienst
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Stelzl-Marx
Universität Graz

Internationaler Beirat / International Advisory Board

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Paul, Botschafter i. R.

Stv. Vorsitzende

Ingrid Bauz (Comité International de Mauthausen),
S. E. Jean Graff, (Botschafter Großherzogtum
Luxemburg) bis 20.10., seitdem S. E. Marko Štucin
(Botschafter Republik Slowenien)

Mitglieder

Comité International de Mauthausen,
Vertreter*innen jener Staaten, deren
Staatsangehörige Opfer der in den KZ Mauthausen
und Gusen und allen Außenlagern verübten
Verbrechen wurden; Mauthausen Komitee
Österreich; Österreichischer Gewerkschaftsbund;
Österreichische Bischofskonferenz; Israelitische
Religionsgesellschaft – Bundesverband der
Israelitischen Kultusgemeinden in Österreich; Bund
Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer
des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen;
ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten
und Bekenner für Österreich; KZ-Verband/VdA,
Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen,
WiderstandskämpferInnen und Opfer des
Faschismus; Österreichische Lagergemeinschaft
Mauthausen; Kulturverein österreichischer Roma;
Homosexuellen Initiative Wien; Jehovas Zeugen
in Österreich; Evangelischer Oberkirchenrat A. und
H.B.; Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich;
Orthodoxe Bischofskonferenz; Zukunftsfonds der
Republik Österreich; Nationalfonds der Republik
Österreich für Opfer des Nationalsozialismus;
Niederösterreichische Landesregierung; Wiener
Stadtssenat; Bewusstseinsregion Mauthausen;
Bundesarbeitskammer, Wirtschaftskammer
Österreich; Vereinigung der Österreichischen Industrie
(Industriellenvereinigung); Präsidentenkonferenz
der Landwirtschaftskammern; Österreichischer
Seniorenrat; Bundesjugendvertretung

Wissenschaftlicher Beirat / Scientific Advisory Board

Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Bertram Perz
Universität Wien
Institut für Zeitgeschichte

Mitglieder

Mag.^a Eva Blimlinger
Universität für angewandte Kunst Wien
Deborah Hartmann
Haus der Wannsee-Konferenz
Dr.ⁱⁿ Monika Kokalj Kočevar
National Museum of Contemporary History Slovenia
Léontine Meijer-van Mensch
Museum Rotterdam
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Messerschmidt
Bergische Universität Wuppertal
Erziehungswissenschaft
Dr.ⁱⁿ Noa Mkatyon
Internationale Holocaustgedenkstätte Yad Vashem
Prof. Nikolaus Wachsmann
Birkbeck, University of London
Department of History, Classics and Archaeology

Betriebsrat / Works Council

Yvonne Burger, MA; Mag.^a Doris Warlitsch; MMag. Bernhard Kolbe, BEd; Michael S. Hampel; Paul Rosenthaler



Über uns

About us

Leitungsteam / Management

- DDr.ⁱⁿ Barbara Glück, Direktorin (im Bild Mitte)
- Mag. Jochen Wollner, Kaufmännischer Leiter
- Mag.^a Gudrun Blohberger, Pädagogische Leiterin

KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial

Erinnerungsstraße 1, 4310 Mauthausen, Tel: +43 7238 2269-0

KZ-Gedenkstätte Gusen / Gusen Memorial

Besucher*innenzentrum: Georgestraße 7, 4222 Langenstein

Informationszentrum: Georgestraße 5, 4222 Langenstein, Tel: +43 7238 2269-322/-354

info.gusen@mauthausen-memorial.org

KZ-Gedenkstätte Melk / Melk Memorial

Schießstattweg 2, 3390 Melk

info.melk@mauthausen-memorial.org

KZ-Gedenkstätte Ebensee / Ebensee Memorial

Max-Zieger-Straße, 4802 Ebensee

KZ-Gedenkstätte Loibl / Loibl Memorial

Loibltal 20, 9163 Ferlach

Das Management sowie die Sammlungen und die Fachbibliothek der KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial befinden sich am Standort

Argentinerstraße 13, Top 103+104, 1040 Wien, Tel: +43 1 376 3000-100

E-Mail: office@mauthausen-memorial.org

Pädagogik

Anmeldung von Gruppen-, Einzel- und Angehörigenbesuchen, allgemeine Anfragen zu Besuchsmöglichkeiten:
education@mauthausen-memorial.org

Education

Registering group, individual and family visits, general enquiries about visiting options:
education@mauthausen-memorial.org

Forschungsstelle

Allgemeine historische Auskünfte und Anfragen zu Tätern:
inquiries@mauthausen-memorial.org
Einsenden von Biografien, Fotografien, Gedenktexen von Verstorbenen für den *Raum der Namen*:
gedenkbuch@mauthausen-memorial.org

Research Centre

General historical information and enquiries about perpetrators:
inquiries@mauthausen-memorial.org
Submission of biographies, photographs, memorial texts of deceased persons for the *Room of Names*:
gedenkbuch@mauthausen-memorial.org

Gedenkbüro

Allgemeine Auskünfte zu ehemaligen Außenlagern und Anfragen zur Außenlager-Stele:
commemoration@mauthausen-memorial.org

Commemorative Department

General inquiries about former subcamps and requests regarding the subcamp stele:
commemoration@mauthausen-memorial.org

Sammlungen

Artefakte, Bibliothek, Fotografie, Oral-History und Schriftgut:
collections@mauthausen-memorial.org
Informationen über ehemalige KZ-Häftlinge:
search@mauthausen-memorial.org

Collections

Artefacts, library, photography, oral history and documents:
collections@mauthausen-memorial.org
Information about former concentration camp prisoners:
search@mauthausen-memorial.org

Kommunikation & Veranstaltungen

Dreh- und Interviewanfragen, allgemeine Anfragen:
info@mauthausen-memorial.org

Communication & Events

Filming and interview requests, general inquiries:
info@mauthausen-memorial.org

Ausstellungen

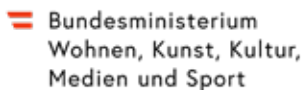
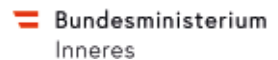
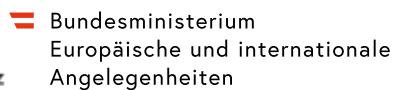
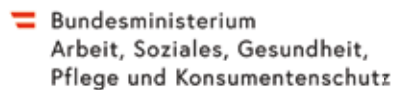
Allgemeine Auskünfte zu Ausstellungen sowie digitalen und analogen Informationsangeboten:
info@mauthausen-memorial.org

Exhibitions

General information about exhibitions or digital and analogue information services:
info@mauthausen-memorial.org



Partner*innen Partners





Kunstuniversität Linz
University of Arts Linz



lebenshilfe
Oberösterreich



Mauthausen Komitee
Österreich
Mauthausen Committee Austria

mauthausen
tourismus



Marktgemeinde
Mauthausen



MÖ
MUSEUMSBUND ÖSTERREICH
WWW.MUSEUMSBUND.AT



oövv
Der Verkehrsverbund



querkraft



QWIEN
Zentrum für queere Geschichte

LEHR- UND GEDENKORT SCHLOSS HARTHEIM



UNITED STATES
HOLOCAUST
MEMORIAL
MUSEUM



WIENER WIESENTHAL INSTITUT
FÜR HOLOCAUST-STUDIEN [VWI]



ZukunftsFonds
der Republik Österreich

